Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Ausgabe Merkur-Rundschau. 1942-1942 1942

257 (17.9.1942)

Visual Library

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlagshaus: Lammstraße 3—5 Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903. Postscheckkonten: Karlsruhe 2988 (Anzeigen), 8783 (Zeitungsbezug), 2935 (Buchhandlung). Bankverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe und Städtische Sparkasse, Karlsruhe. Schriftleitung: Anschrift und Fernsprechnummern wie beim Verlag (siehe oben). Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. Bei unverlangt eingehenden Manuskripten kann keine Gewähr für deren Rückgabe übernommen werden. — Auswärtige Geschäftsstellen und Bezirksschriftleitungen: in Bruchsal Hoheneggerplatz 6—7, Fernspr. 2323, in Rastatt Bahnhofstr. 34, Fernspr. 2744, in Baden-Baden Lichtentaler Straße 34 Fernspr. 2126, in Bühl Eisenbahnstraße 10, Fernsprecher 567, in Offenburg Adolf-Hitler-Haus, Fernsprecher 2174, in Kehl Adolf-Hitler-Straße 27, Fernsprecher 282. Schalterstunden an den Schaltern des Verlagshauses wie der Bezirksgeschäftsstellen: werktäglich von 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezugspreis: Bei Trägerzustellung monatlich 2.— RM einschl. 30 Pfg. Trägerlohn. Bei Postzustellung 1.70 RM zuzügl. 42 Pfg. Zustellgebühr. Bei Feldpostlieferungen monatlich 2.— RM. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Ausg.: Merkur-Rundschau

Erscheinungsweise: „Der Führer" erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung und zwar in 4 Ausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Stadtbezirk und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Pforzheim. „Kraichgau und Bruhrain" für den Kreis Bruchsal. „Merkur-Rundschau" für die Kreise Rastatt, Baden-Baden und Bühl. „Aus der Ortenau" für die Kreise Offenburg, Kehl und Lahr. Anzeigenpreise: Siehe Preisliste Nr. 12 vom 20. Februar 1940. Die 16gespaltene Millimeterzeile (Kleinspalte 22 Millimeter breit) kostet im Anzeigenteil der Gesamtauflage 18 Pfg. Für Familienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise laut Preisliste. Anzeigen unter der Rubrik „Werbe-Anzeigen" die 2gespaltene 46 Millimeter breite Millimeterzeile: 90 Pfg. (Textmillimeterpreis). Abschlüsse für die Gesamtauflage nach Malstaffel I oder Mengenstaffel C. Nachlässe für Gelegenheitsanzeigen von privaten Auftraggebern nach Malstaffel II. — Anzeigenschlußzeiten: um 10 Uhr am Vortag des Erscheinens. Für die Montagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unaufschiebbare Anzeigen für die Montagausgabe (z. B. Todesanzeigen) müssen bis längstens 16 Uhr sonntags als Manuskript im Verlagshaus in Karlsruhe eingegangen sein. — Alle Anzeigen werden nur für die Gesamtauflage angenommen. Platz-, Satz- und Terminwünsche ohne Verbindlichkeit. Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann für Richtigkeit der Wiedergabe keine Gewähr übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe a. Rhein.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. | Karlsruhe, Donnerstag, den 17. September 1942 | 16. Jahrgang / Folge 257

Bedeutende Geländegewinne im Kampf um Stalingrad

Erbitterte Straßenkämpfe – Bei Rschew 106 Sowjetpanzer abgeschossen – Vom 5. bis 15. September verloren die Bolschewisten 1215 Flugzeuge

* Aus dem Führerhauptquartier, 16. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Terek scheiterten mehrere feindliche Angriffe. In der Schlacht um Stalingrad wurden in erbitterten Kämpfen weitere bedeutende Geländegewinne erzielt. Verbände der Luftwaffe unterstützten den Kampf des Heeres und griffen den feindlichen Nachschubverkehr auf Bahnen und Straßen im Mündungsgebiet der Wolga an.

Im Raum von Woronesch nahm der Feind seine Angriffe mit stärkeren Kräften wieder auf. Er wurde in harten Kämpfen unter hohen Verlusten abgewiesen.

Bei Rschew wurden bei der Abwehr wiederholter feindlicher Angriffe im Bereich eines Armeekorps am gestrigen Tage 106 Panzerkampfwagen, davon 71 allein im Abschnitt einer Infanteriedivision vernichtet. An anderer Stelle wurde ein eigener örtlicher Angriff erfolgreich durchgeführt.

Im Nordabschnitt der Front brachen örtliche Vorstöße der Bolschewisten zusammen. Südlich des Ladogasees wurden schwächere feindliche Kräfte eingeschlossen und vernichtet. Artillerie bekämpfte feindliche Feuerstellungen, Bunker und Kampfstände mit beobachteter guter Wirkung. Auf dem Ladogasee wurden ein Sowjetbewacher und ein Frachtschiff durch Bombenwurf beschädigt.

In der Zeit vom 5. bis 15. September verlor die Sowjetluftwaffe 1215 Flugzeuge, davon wurden 936 in Luftkämpfen, 212 durch Flakartillerie und 43 durch Verbände des Heeres abgeschossen, die übrigen am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 87 eigene Flugzeuge verloren.

Einschließlich der schon früher gemeldeten feindlichen Verluste vernichteten finnische und deutsche See- und Luftstreitkräfte im Laufe dieses Sommers 26 sowjetische Unterseeboote.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden die in der Nacht zum 14. September bei Tobruk unter Einsatz von Luft- und Seestreitkräften gelandeten britischen Truppen in engem Zusammenwirken deutscher und italienischer Kräfte nach hartem schnellen Kampf vernichtet oder gefangengenommen. Die feindlichen Flotteneinheiten wurden von Küstenbatterien und Flakartillerie unter gutliegendes Feuer genommen und dabei drei Zerstörer, einige Korvetten und zahlreiche Landungsboote versenkt. Die daraufhin nach Osten abdrehenden Schiffseinheiten wurden von deutschen und italienischen Luftwaffenverbänden angegriffen, die zwei Kreuzer und einen Zerstörer und mehrere Motortorpedoboote versenkten. Weitere kleinere Einheiten wurden schwer beschädigt. Deutsche Räumboote brachten ein britisches Schnellboot mit 117 Gefangenen in den Hafen von Tobruk ein. Neun feindliche Bombenflugzeuge wurden abgeschossen.

Insgesamt wurden 580 Gefangene, darunter 34 Offiziere, eingebracht; außerdem verlor der Feind eine große Anzahl von Toten. Umfangreiches Kriegsmaterial wurde erbeutet. Unter den Gefangenen befinden sich zahlreiche Schiffbrüchige der versenkten britischen Kriegsschiffe. Die eigenen Verluste sind gering.

An der Front in Aegypten bekämpften leichte deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge Kraftwagenansammlungen der Briten mit großer Wirkung. Deutsche Jäger schossen in Luftkämpfen über Nordafrika und Malta 25 britische Flugzeuge bei einem eigenen Verlust ab.

Ueber dem Seegebiet westlich Brest sowie bei Einflügen in die besetzten Westgebiete wurden fünf britische Flugzeuge abgeschossen.

Im Kampf gegen Großbritannien griffen Kampfflugzeuge in der letzten Nacht die Hafen- und Industriestadt Boston an. Es entstanden zahlreiche Brände.

In der westlichen Nordsee versenkten Vorpostenboote in einem kurzen Seegefecht zwei britische Schnellboote und schossen ein drittes in Brand.

An der ägyptischen Front errang Oberleutnant Marseille seinen 145. bis 151. Luftsieg.

Jedes Haus ein Widerstandsnest

* Berlin, 16. Sept. Zu den Kämpfen vor Stalingrad teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit:

Im Festungskampffeld von Stalingrad dauern die heftigen Straßenkämpfe an. Alle verzweifelten Versuche der Bolschewisten, die stählernen Fesseln des Einschließungsringes zu lockern oder zu durchbrechen, scheitern unter schwersten blutigen Verlusten. Jedes Haus ist in ein verbarrikadiertes Widerstandsnest verwandelt worden. Häuserblocks bilden festungsartig ausgebaute Stützpunkte mit Infanteriewaffen, Artillerie und schweren Waffen. Deutsche Infanteristen und Pioniere brechen mit zäher Ausdauer und entschlossener Tatkraft Stück für Stück dieses Kampffeldes heraus und dringen weiter in die Stadt vor. Im südlichen Stadtgebiet gelang es den deutschen Truppen, eine weitere starke Feindstellung zu durchbrechen und mit großem Schneid und in heldenmütigem Einsatz in erbittertem Straßenkampf weiter Boden zu gewinnen. Die harten Kämpfe dauern ununterbrochen an.

Unter persönlichem Einsatz ihres Divisionskommandeurs, Generalleutnant Hoffmann, haben sich die Flakartillerie-Abteilungen einer Flakdivision der Luftwaffe bei den schweren Kämpfen der letzten Tage besonders ausgezeichnet. Eine dieser Abteilungen vernichtete allein an zwei Tagen 21 bolschewistische Panzerkampfwagen, zwei schwere und 15 leichte Geschütze, mehrere Bunkerstellungen und ein Kraftstofflager.

Eine unter dem Befehl von Hauptmann Lutz stehende Sturmgeschützabteilung des Heeres konnte ebenfalls ausgezeichnete Erfolge erzielen. Die Sturmgeschütze vernichteten in drei Tagen 37 feindliche Panzerkampfwagen sowie 15 schwere und 15 leichte Geschütze und zwei schwere Flakbatterien. 17 Bunker mit Beton- und Panzerkuppeln wurden zerstört, zahlreiche leichte und schwere Infanteriewaffen der Bolschewisten erbeutet.

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten die zu starken Widerstandsnestern ausgebauten Häuser in der Stadtmitte. Schlacht- und Zerstörerflugzeuge bekämpften erkannte Bereitstellungen am Ostrande Stalingrads mit guter Wirkung. Auch die Eisenbahnlinie nach Astrachan wurde von deutschen Kampfflugzeugen mehrmals angegriffen. Fünf beladene Transportzüge gerieten dabei in Brand. Auch auf den Straßen dieses Gebietes bombardierten deutsche Luftwaffenverbände bolschewistische Lastkraftwagenkolonnen, die mit Truppen und Material nach Norden fuhren, mit nachhaltiger Wirkung. Flugplätze im Osten und Norden von Stalingrad wurden wirkungsvoll angegriffen. Deutscher Jäger schossen bei nur zwei eigenen Verlusten 29 bolschewistische Flugzeuge ab, neun weitere wurden durch Einheiten der Flakartillerie zum Absturz gebracht.

Tobruk-Unternehmen war schon lange vorher geplant

Genau wie bei Dieppe in allen Einzelheiten festgelegt — Die Gefangenen sagen aus

Hn. Rom, 16. Sept. Die Vernehmung der bei Tobruk gemachten Gefangenen hat ergeben, daß die Engländer den Plan für ihre katastrophale Landungsunternehmung kurz nach der Einnahme der Festung durch die Truppen Generalfeldmarschalls Rommel gefaßt haben. Zur Durchführung der Aktion wurden bereits Anfang August Abteilungen zusammengestellt, die an der ersten Verteidigung Tobruks teilgenommen hatten und daher das Gelände genau kannten. Unter den Gefangenen befinden sich Hochländer und Nothumberland-Füsiliere, die früher zur 77. Division gehört hatten, ferner Angehörige des 11. Marinebataillons, Artillerieabteilungen, Pioniere und Angehörige von Spezialkontingenten.

Der Angriffsplan sah nach den Gefangenenaussagen vor, Tobruk als Nachschubhafen des deutsch-italienischen Aufmarsches in Nordafrika auf lange Zeit unbrauchbar zu machen. Dieses weit gesteckte Ziel wurde nicht im entferntesten erreicht, wie aus den Schilderungen der italienischen Kriegsberichter hervorgeht, weil das Ueberraschungsmoment sich nicht gegen die Angegriffenen, sondern gegen die Angreifer wandte. Am Sonntag gegen 23 Uhr, schon zwei Stunden nach Beginn des vorbereitenden schweren Luftangriffs gegen Tobruk, signalisierte der Küstenschutz das Nahen feindlicher Seestreitkräfte und alarmierte die ganze Cyrenaika. Als die Engländer in den beiden Buchten oberhalb und unterhalb Tobruks, die früher gelegentlich als Anlageplätze für leichte Nachschubschiffe der australischen und südafrikanischen Divisionen gedient hatten, an Land gingen, wurden sie bereits erwartet. Besonders stürmisch war der Empfang, der den Landenden in der Bucht Mersa-El-Aufa und im Westen bereitet wurde. Nach etwa einstündigem Kampf Mann gegen Mann, bei dem sich die Engländer vergeblich mit ihren Tommyguns und Handgranaten verteidigten, war von dieser Landegruppe nur ein Dutzend Soldaten am Leben geblieben, die sich ergaben.

In der Bucht Mersa Mumm-es-Schuasch fanden die Engländer bessere Verteidigungsmöglichkeiten, da die Küste dort einige Erhebungen und Höhen aufweist. In der Hoffnung auf Hilfe von seiten der anderen gelandeten Kontingente, deren Aufreibung sie nicht ahnten, leisteten die Engländer in diesen Stellungen vier Stunden lang Widerstand. Als sie die Unhaltbarkeit ihrer Lage erkannten und an Wiedereinschiffung dachten, war es bereits zu spät. Die Fallschirmtruppen, die Flugplätze und Batterien der Achse erobern sollten, wurden von deutschen Soldaten gestellt und zerschlagen; kein einziger englischer Fallschirmjäger erreichte sein Angriffsziel. Von den englischen Seestreitkräften versuchten Motorschnellboote, planmäßig in den Hafen von Tobruk einzudringen. Der Angriff von der See her wurde unter schweren Verlusten für die Engländer gleichfalls abgeschlagen.

Die Namen von zwei der vier versenkten Zerstörer sind inzwischen festgestellt worden, es handelt sich um die „Syk" und die „Zulu".

Kein nennenswerter Schaden in Tobruk

Hn. Rom, 16. Sept. Eine amtliche Verlautbarung des italienischen Hauptquartiers stellt entgegen Londoner Agitationsbehauptungen mit Entschiedenheit fest, daß weder das siebenstündige Luftbombardement in der Nacht zum Montag noch die gelandeten britischen Truppen in Tobruk nennenswerten Schaden anzurichten vermochten. Von anderer Seite verlautet in Rom dazu, daß alle im Hafen von Tobruk vor Anker liegenden Schiffe der Achse unversehrt geblieben sind. Der hochbrisante Sprengstoff, den die gelandeten englischen Pioniere bei sich hatten, konnte in keinem Falle programmgemäß angewendet werden.

Der offizielle italienische Nachtrag zu den bisherigen Darstellungen über das britische Tobruk-Abenteuer rühmt den Einsatz des italienischen Marineinfanterie-Bataillons „San Marco" und die vorbildliche Zusammenarbeit aller deutschen und italienischen Verteidigungskräfte.

3350 Mann Gesamtverluste der Kanadier bei Dieppe

* Stockholm, 16. Sept. Das kanadische Verteidigungsministerium gab, wie Reuter meldet, am Dienstag bekannt, daß die kanadischen Gesamtverluste bei Dieppe sich auf 3350 Mann beziffern und sich folgendermaßen zusammensetzen: 170 Mann tot, darunter 40 Offiziere, 633 Mann verwundet, einschließlich 41 Offiziere, 2547 Mann vermißt, darunter 130 Offiziere.

Blutige Straßenschlacht in Madras

Der Bauernaufstand in Assam greift um sich — Mit Bombenflugzeugen gegen Inder

Hn. Rom, 16. Sept. Während die Sitzung der gesetzgebenden Versammlung in Neu-Delhi durch Massendemonstrationen für Gandhi die entsprechende Begleitmusik erhält und umfangreiche Vorkehrungen zum Schutze der Mitglieder der Legislative getroffen werden mußten, ist nach italienischen Meldungen in Madras seit drei Tagen eine blutige Schlacht im Gange. Den britischen Truppen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die im Nordteil der Stadt ausgebrochene Revolte niederzuschlagen. Die Polizei mußte jetzt dazu übergehen, systematisch alle Gebäude niederzulegen, in denen sich die Nationalisten verschanzt haben. Auf allen Häusern weht die Kongreßfahne. Die Zahl der Toten steigt auf beiden Seiten fortwährend. Bisher sollen die Leichen von 153 Nationalisten geborgen worden sein.

In Bombay kam es am Montag und Dienstag zu neuen Kundgebungen für Gandhi. Die Polizei schoß wieder in die Menge und tötete mehrere Inder. In der Provinz Assam greift der Bauernaufstand weiter um sich. Die Landbevölkerung hat zum Protest gegen die vom Vizekönig der Gegend auferlegten Geldkontributionen an mehreren Stellen die Bahnlinien zerstört. Motorisierte Polizeikräfte sind in das Aufstandsgebiet entsandt worden. In Rampur hat die Bevölkerung das Präfekturgebäude gestürmt, nachdem dort mit der Eintreibung einer Kontribution von 30 000 Rupien begonnen worden war. In Bandhara drang die Menge in das Gericht ein und befreite fünf Inder, die wegen Widersetzlichkeit gegen die Polizei abgeurteilt werden sollten.

Den Einsatz britischer Bombenflugzeuge gegen Inder, die sich aktiv an der Freiheitsbewegung beteiligen, meldet Reuter erneut aus Neu-Delhi. Tausende von Meilen würden britische Flugzeuge täglich in ihren Flügen über Dschungel und Wüste zurücklegen. Die Hauptaufgabe dieser Erkundungsflüge sei die Entdeckung von Zerstörungen und die Alarmierung von Polizei und Heer.

Vorsichtige britische Teilgeständnisse

○ Stockholm, 16. Sept. Der Innenminister der indischen Zentralregierung, Reginald Maxwell, versuchte in der Mittwochsitzung der gesetzgebenden Versammlung in Neu-Delhi die gewaltigen Opfer des britischen Terrors in Indien zu verschleiern, indem er eine „amtliche" Bekanntgabe der bisherigen Verluste an Menschenleben unterbreitete. Durch das Eingreifen der Polizei seien bisher 340 Inder getötet und etwa 800 verwundet worden. Diese Zahlen, so fügte er hinzu, ergäben kein vollständiges Bild, da die Meldungen aus der Provinz Bihar, dem Hauptunruhegebiet, noch fehlten. Die britischen Verluste an Polizei und englischen Truppen beliefen sich auf 42 Tote und zahlreiche Verwundete. Dabei seien wieder die Verluste unter dem Eisenbahnpersonal nicht eingerechnet, die deshalb sehr bedeutend seien, weil sich die Sabotageakte in erster Linie gerade gegen die Verkehrsanlagen gerichtet hätten.

Die Gründung des europäischen Jugendverbandes in Wien

Durch die am Montagnachmittag im Gauhause in Wien in Anwesenheit der Jugendführer und Jugendabordnungen von 14 europäischen Nationen stattgefundene feierliche Gründung des europäischen Jugendverbandes bekundete die Jugend Europas einmütig ihren Willen, bei der Schaffung der neuen auf nationaler und sozialer Basis aufgebauten Ordnung mit ihrer ganzen Kraft mitzuarbeiten. Unser Bild zeigt Reichsleiter Baldur von Schirach (rechts) und den Führer der italienischen Jugendorganisation „GJL." Minister Vidussoni (links) bei der Unterzeichnung des Gründungsprotokolls. Heinrich Hoffmann (Scherl-M.)

Stalingrad im Todeskampf

Von Dr. Anton Heiß

In der Nacht zum Mittwoch hatten das englische und das amerikanische Informationsministerium Hochbetrieb. Galt es doch, die immer schlechter werdenden Nachrichten vom Schlachtgebiet um Stalingrad doch noch mit einem letzten Hoffnungsschimmer zu umgeben, darauf hinzuweisen, daß Stalins Befehl, bis zum letzten Mann zu kämpfen, strikte befolgt wird und es „deshalb durchaus noch nicht sicher wäre, daß die Deutschen diese Entscheidungsschlacht siegreich beenden könnten." Dennoch aber muß man selbst bei Reuter zugeben, daß sich die Lage in den letzten 24 Stunden derart verschlechtert habe, daß nur mehr die größte Zähigkeit und der erbittertste Widerstandswillen eine Katastrophe vermeiden könne. Noch am Dienstag aber hatte man in London von den erfolgreichen Gegenangriffen gesprochen, die die deutschen Panzer, die deutsche Infanterie in „ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen hätten", noch am Dienstag faselten englische Blätter davon, daß „Hitler bei Stalingrad überwintern könne, ohne in die Stadt selbst eindringen zu können". Noch am Dienstag glaubte man weiter, Stalin mit der Tobruk-Aktion besänftigen zu können, die „ein großer Beitrag zur Entlastung der Kämpfer bei Stalingrad" gewesen wäre.

Inzwischen dringen aber die deutschen Truppen in einem unübertrefflichen Heldengeist in die Festungswerke der Stadt ein, und bereits jetzt zeichnet sich ein Sieg ab, der zu den größten dieses ganzen Krieges zählen wird. Noch tobt in Stalingrad die Hölle der Schlacht, noch leisten die Bolschewisten verzweifelten Widerstand. In 40 Kilometer Breite steht Festungswerk an Festungswerk, ja allein die Stadt selbst bildet ein einziges Bunkersystem von 25 Kilometer Breite. Eine Aufgabe für unsere Truppen, wie sie bisher im Kriege noch nicht gegeben war. Dennoch zeigt der Verlauf der Kämpfe, daß es auch hier nur eine Parole gibt: den Sieg!

Washington ist über diese Entwicklung geradezu entsetzt. Wie war es möglich, daß Hitler gegen die Massen der sowjetischen Elitetruppen und gegen die Massen von Kriegsmaterial eine so schlagkräftige Offensive vortragen kann? Das amerikanische Blatt „Life" gibt dem Weißen Haus eine deutliche Antwort. Es sei kein Wunder, was bei Stalingrad geschehe, sondern Hitler sei es eben gelungen, die innere Bereitschaft seiner Nation zu wecken, die Probleme der Materialbeschaffung und der modernen Waffentechnik zu lösen, während Roosevelt auf allen diesen Gebieten eingestandenermaßen versagt habe. Die amerikanische Nation habe weder Opferbereitschaft, noch jenen echten kämpferischen Geist, den man bei den Deutschen finde. Man gebe sich dem Trugschluß hin, daß man heute auch die meisten Kanonen bauen könne, weil man früher die meisten Automobile gebaut habe. In diesem Geiste werde man die Leistung der Deutschen bei Stalingrad nimmer verstehen können.

Diese Todesahnungen werden durch die Ereignisse bei Tobruk noch unterstrichen, wo London versuchte, ähnlich wie bei Dieppe nachträglich nur ein „kleines Abenteuer" zu konstruieren. Die Sondermeldung des OKW. mit der Versenkung von zwei Kreuzern und mindestens vier Zerstörern und anderer Kriegsschiffe hat jedoch die Oeffentlichkeit in den Staaten und in England gewaltig alarmiert. Wieder eine „Generalprobe"? So fragen einige Blätter, die endlich einmal eine „Aufführung" herbeisehnen. Gerade dieses Tobruk-Unternehmen hat aber bewiesen, daß die Achsenmächte in der Defensive ebenso gerüstet sind, sei es am Atlantik oder an den Küsten Afrikas, wie bei den Offensiven. Der Schlag sitzt nun aber um so tiefer, als Roosevelt selbst in Kenntnis des Unternehmens von Tobruk voreilig ausgeplaudert hatte, daß das Schlachtfeld in Nahost in den kommenden Tagen von größter Wichtigkeit sein werde. Inzwischen ist aber auch diese „Entlastungsaktion für Stalingrad" im Wüstensand in den Wellen des Mittelmeeres versunken.

Was nützt es unter diesen Umständen, wenn in London und Washington in den letzten Tagen immer wieder die Forderung erhoben wurde, doch noch im letzten Augenblick Kriegsmaterial nach Murmansk zu schicken, um den enormen Materialverbrauch bei Stalingrad einigermaßen auszugleichen. Aus den Erfahrungen der letzten Zeit könnten diese Strategen wissen, daß die deutschen U-Boote und die deutsche Luftwaffe auf allen Meeren sorgsame Wacht halten und bereit sind, jedem Versuch, das Nordmeer oder das Mittelmeer zu durchbrechen, das Schicksal zu bereiten, das die Gegner aus früheren Zeiten kennen sollten. Die Schlacht um Stalingrad ist zudem schon zu weit fortgeschritten, als daß noch irgend eine Hilfe im Todeskampf wirksam eingreifen könnte.

Ritterkreuz für tapferen Flugzeugführer

DNB. **Berlin, 16. Sept. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Goering, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:**

Oberfeldwebel Jochems, Flugzeugführer in einem Sturzkampfgeschwader.

Oberfeldwebel Hermann Jochems, geboren am 18. August 1914 zu Eversaal, flog als Flugzeugführer einer Besatzung, von der bereits der Beobachter, Stabsfeldwebel Bock, mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde, 300 Mal als Aufklärer gegen den Feind. Die mit seinem Beobachter besonders im Kampf gegen die Sowjetunion mit zähem, unbeirrbaren Erfolgswillen gegen stärkste Erd- und Jagdabwehr erflogenen Aufklärungsergebnisse waren entscheidend für den Einsatz und die hervorragenden Erfolge seines Geschwaders. Sie sind seinem hohen fliegerischen Können, seiner Tapferkeit und seiner vorbildlichen Einsatzbereitschaft zuzuschreiben.

Der Angriff auf Boston

*** Berlin,** 16. Sept. Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu dem Dienstag-Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf die britische Industriestadt Boston ergänzend mitteilt, durchbrachen deutsche Kampfflugzeuge kurz nach Mitternacht die Flak- und Ballonsperren von Boston und warfen große Mengen von Spreng- und Brandbomben auf das Stadt- und Hafengebiet. Es entstanden zahlreiche Brände, die sich im Verlaufe der in mehreren Wellen durchgeführten Angriffe immer mehr erweiterten.

Ein südostwärts von Boston gelegenes und mit Truppen belegtes Barackenlager wurde ebenfalls durch Spreng- und Brandbomben getroffen, die starke Brände verursachten.

Boston ist ein bedeutendes Zentrum der britischen Rüstungsproduktion und besitzt zahlreiche Werke der metall- und eisenverarbeitenden Industrie. Sie ist ferner ein besonderer Verkehrsknotenpunkt, da sich hier zahlreiche Bahnen, Straßen und Wasserwege kreuzen. Die Hafenanlagen der Stadt Boston sind modern eingerichtet und dienen besonders dem Umschlag für die Holzeinfuhr.

26 sowjetische U-Boote im Finnischen Meerbusen vernichtet

*** Helsinki,** 16. Sept. Das finnische Hauptquartier gab am Dienstagnachmittag über die Tätigkeit der Seestreitkräfte folgende Sondermeldung heraus:

„In der gegenwärtigen Schiffahrtsperiode hat die im inneren Teil des Finnischen Meerbusens eingeschlossene sowjetische Ostseeflotte fortlaufend Unterseeboote ausgesandt, um die Seeverbindung in der Ostsee zu stören. Um den Preis schwerer Verluste ist es auch einzelnen Booten geglückt, durchzubrechen. Nach dem amtlichen Bericht vom Juli wurden durch die gemeinsamen Operationen der deutschen und finnischen Seestreitkräfte 11 feindliche Unterseeboote vernichtet.

Unter Berücksichtigung der bereits früher gemeldeten Verluste stieg die Zahl der in diesem Sommer im Finnischen Meerbusen vernichteten Unterseeboote auf 26. Dazu kommen einige unsichere Fälle, in denen feindliche Boote schwer beschädigt wurden. Auch die Luftstreitkräfte haben wirksam an der Suche nach den Unterseebooten teilgenommen und ihnen durch Bomben Schäden zugefügt.

Deutsche Jäger schossen über Afrika 22 Britenflugzeuge ab

*** Rom,** 16. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Bei Säuberungsarbeiten im Gebiet von Tobruk wurden noch etwa zwanzig weitere Gefangene eingebracht. Unsere Luftverbände verfolgten gestern die feindlichen Panzereinheiten, die an den gescheiterten Angriffen gegen einige unserer Flugplätze teilgenommen hatten und zerstörten in kühnem Tiefflug eine größere Anzahl von ihnen oder machten sie unbrauchbar.

Von anderen Verbänden wurden britische Kraftfahrzeugansammlungen ebenfalls in kühnem Tiefflug angegriffen. Trotz der heftigen Abwehr wurden 15 Fahrzeuge in Brand geschossen und viele andere schwer beschädigt.

Eines unserer Flugzeuge kehrte nicht zu seinem Stützpunkt zurück. Am gestrigen Tage erzielten deutsche Jäger in wiederholten Gefechten durch den Abschuß von 22 britischen Flugzeugen glänzende Erfolge.

Die Bombardierung der Ziele von Malta wurde fortgesetzt. Im Luftraum über der Insel verlor die britische Luftwaffe in Luftkämpfen drei Spitfire.

USA.-Prahlereien über Tobruk

○ Stockholm, 16. Sept. Im Gegensatz zur bescheidenen englischen Zurückhaltung nach dem gescheiterten Landungsunternehmen in Tobruk stellen die amerikanischen Berichte Tobruk als ein „schlagendes Beispiel der amerikanischen Luftüberlegenheit im Nahen Osten" dar. Mit großer Lautstärke wird in den Vereinigten Staaten verkündet, daß sich bei Tobruk der größte Luftangriff während des ganzen Krieges in Nordafrika abgespielt habe. Teilgenommen hätten außer der britischen die südafrikanische, die australische und die nordamerikanische Luftwaffe.

Ueber die englische Bescheidenheit

*** Stockholm,** 16. Sept. Ueber die „englische Bescheidenheit" äußerte sich ein Sprecher des britischen Nachrichtendienstes. Er sagte, England leide noch immer an seinem historischen Charakterfehler und überlasse es anderen, seine Taten zu loben. Die englische Armee habe auf Grund ihres riesigen Einsatzes keine Zeit gefunden, ihre Leistungen zu würdigen. 80 Prozent der Empire-Verluste seien auf britische Truppen entfallen.

Die Borniertheit, die aus diesen Worten spricht, kann nur ein Engländer aufbringen. Mit Staunen wird die Welt vernehmen, wie „viel beschäftigt" die englische Armee ist. Mit Abscheu aber wird sie die wie blutiger Hohn wirkende Aeußerung über die Empire-Verluste zur Kenntnis nehmen. Wie war es doch überall, wo die Briten kämpfen mußten? Immer schickten sie ihre Hilfsvölker vor. Das beste Beispiel aus neuester Zeit ist Dieppe: Rund 80 Prozent der beteiligten Truppen waren bekanntlich Kanadier! Aber was schert das einen Engländer; er lügt nur umso toller....

Tiefer bohrt sich der Angriff in das Stadtinnere

Eckpfeiler Stalingrads durch Kradschützen zerbrochen — Der siegreiche Ansturm der deutschen Truppen erzwingt die Entscheidung

Von Kriegsberichter Dr. Hans-Georg Rahm

PK. „Solange P. hält, kommt kein Deutscher nach Stalingrad an der Wolga!" Diesen Satz hatte der Kommandeur einer Schützen-Division seinen Sowjetarmisten mit dem letzten Tagesbefehl eingehämmert, als sich vor vier Tagen die Angriffskeile der Panzergrenadiere über die Ringbahn dem Westgürtel der Stadt entgegenbohrten. P. blieb damals liegen, nachdem die Kradschützen der sächsischen Panzerdivision vergeblich versucht hatten, den Gürtel der meisterhaft angelegten Erdbunker zu sprengen. Ueber das Bahngelände war nicht hinauszukommen. Als sich immer deutlicher erwies, daß die Sowjets das Dorf, das in weitem Halbkreis von einer tiefen Schlucht umgeben ist, zu ihrem stärksten Außenposten südwestwärts der Stadt ausgebaut hatten, versuchten es die Kradschützen einen Tag später von Süden her. Wieder fraß sich der Angriffsstoß in den Erdbunkern fest.

Drei Tage und drei Nächte als Vorbereitung

Ein drittes Mal wurde P. von Nordosten her berannt. Aus der Spitze der Angriffskeile gegen den Südrand Stalingrads heraus schwenkten die Kradschützen südwestwärts ab. Wieder gelang es, einige Sperriegel zu zerbrechen. Dann aber verlegten sieben schwerste Panzer den Weg. Zwei wurden im Nahkampf vernichtet, den anderen war nicht beizukommen. Noch einmal konnten sich die Verteidiger behaupten. P. hielt stand.

Drei Tage lang haben sie angegriffen. In drei Nächten haben sie neue Bereitstellungen bezogen unter den Leuchtschirmen der wachsamen Nachtbomber. Wie oft sind sie aus dem Halbschlaf gefahren, wenn wieder ein Feuerüberfall der Artillerie über den staubverhangenen Schluchten niederging, in denen ihre Kolonnen sich entlangwanden. Ihre Wegweiser, das Kradschützenzeichen, für die Küchen und Munitionsfahrer, sie hängen bald an allen Wegen um den Südstrang der Ringbahn. Und nach allen Richtungen weisen sie doch immer nur nach P.

Der Großangriff

An diesem vierten Morgen nun haben sich die Kradschützen weiter nach Osten, zwischen Stalingrad und seinen stärksten Außenpfeiler, gedrängt und in die Steppe eingegraben. Heute können sich die meisten von ihnen das erste Mal wieder waschen, seit ihr Kampf um P. begonnen hat, denn in einer Schlucht steht dort ein Weiher mit fauligem Wasser unter einer grünen Algendecke. Wer freilich mit überwachen, vom Staub rot geränderten Augen hinter den Maschinengewehren und in den Sicherungslöchern liegen muß, findet auch an diesem Morgen vor dem Großangriff keine Zeit mehr für sich selbst. Todmüde, im Herzen verbissenen Ingrimm oder tiefe Gleichgültigkeit — trotz allem, P. muß fallen!

Diesmal packt im Norden, dort, wo die Kradschützen zum ersten Male angriffen, ein Pionierbataillon mit Flammenwerfern zu. Rumänische Infanterie wird von Süden auf die Sperrschlucht drücken. Diesmal wird es geschafft werden, diesmal muß es gelingen.

Ein Wolkenbruch aus Stahl

In ihren Löchern und den tiefen Bunkern, die sie am Vorabend mit Maschinenpistolen und Handgranaten gesäubert haben, fahren sie jäh aus dem Schlaf der Erschöpfung, als die erste Stukakette mit dem Geheul des jüngsten Gerichts über ihnen zu stürzen beginnt. Pausenlos zerkrachen nur wenige hundert Meter weiter feindwärts die Bomben in den Bunkern auf dem Feld vor P. Zwischen den Häusern und dem Steppenfeld steigen die schwarzen Türme der Einschläge hoch, verdichten sich schließlich zu einer Wand aus Rauch und Staub.

Dann heulen auch schon die Salven der deutschen Werfer heran, und mit ihnen die ersten Lagen der Artillerie. Bei vielen Batterien haben die Kanoniere die Geschütze, die sonst in Richtung auf die Stellungen vor Stalingrad feuern, nach Süden gewendet. Aus den Mulden und Senken im Ringbahngürtel blitzt es auf, knallen die Abschüsse. Ueber P. und seinem Bunkergürtel entlädt sich ein stählerner Wolkenbruch.

Kampf von unvorstellbarer Härte

Schon sind die ersten Gruppen der Kradschützen aufgesprungen. Wie alte Infanteristen pirschen sie die Bunker an, tauchen in den ersten Balkas unter, diesen tiefen Rinnen, die wasserlos kreuz und quer durch die Steppe ziehen. Da wehren sich doch immer wieder diese Erdnester, obwohl die Bomben und Granaten den Steppenstreifen bis zum Dorf geradezu gepflügt haben. Die MG.-Schützen sind wieder mitten in ihrem tödlichen Spiel: „Ich schieße, du springst!" So heißen die Regeln, und dann besorgen Handgranaten in den Erdlöchern den Rest. Es ist der Kampf um Stalingrad, der hier gekämpft wird. Er überbietet alles an Härte, er kennt nur noch die uralte Entscheidung: du oder ich!

Ein Oberfeldwebel erreicht mit seinem Zug gegen Mittag das Dorf. Eigentlich besteht es nur aus zwei Hauptstraßen und einem Querweg. Dieser führt auf einen Damm durch aufgestautes Wasser von einem Ortsteil in den anderen. Die Holzhäuser liegen halb auf der Straße, als wäre ein Riese mit einem Beil über sie hergefallen. „Hier braucht die Küche kein Holz zu spalten", ruft einer von denen, die nie den Humor verlieren.

Die Bevölkerung lebt in Höhlen

Aus ihren Höhlen in der Lehmwand, die zum Wasser hin abfällt, kriechen hilflose Frauen, Kinder und Greise, fallen in die Knie und winseln um Gnade. Mit grauenhaften Greuelgeschichten haben die Kommissare sie verängstigt und auf ihr Ende vorbereitet.

Aber schon verschwinden sie wieder in ihren Stollen, denn vom Westausgang des Dorfes her flackert neuer Widerstand auf. Dort und vor der Festung P., um die Halbkreisschlucht herum, wehren sich die Reste eines Schützenregiments und einer Panzerabwehrbrigade verbissen. Der Angriff der Kradschützen kommt ins Stocken.

Am späten Nachmittag müssen die Stukas erneut angreifen und diesen letzten Widerstandsgürtel mit ihren Bomben sturmreif stürzen. Die frühe Dämmerung senkt sich über das Schlachtfeld. Immer noch wehren sich einzelne Bunkergruppen, aber der Gürtel ist umfaßt und in seiner Mitte durchstoßen. Mit dem Kommissar liegt der letzte Regimentskommandeur unter den Trümmern seines Kampfwerkes begraben. Gespenstische Ruhe senkt sich über P.

Kurz nach Mitternacht fahren die Wachen an ihre Waffen, rasseln die MG.s in die Nacht hinaus. Mit Urrähgebrüll greift nach diesem furchtbaren Tag das letzte Bataillon der Sowjetdivision auf das Dorf zu an, rennt in das deutsche Abwehrfeuer. Was übrig bleibt, flüchtet zurück in die Bunker. Im Morgengrauen lassen sich die überlebenden Sowjets aus ihren Erdlöchern herausholen. P. ist endgültig in den Händen der Kradschützen.

Vor dem Gefechtsstand ihres Kommandeurs haben die Soldaten in langer Reihe die Beutewaffen ausgelegt, die sie ohne lange zu suchen im Bunkergelände und zwischen den Hausmauern fanden. Aus den Arsenalen Stalingrads hatte der Feind P. mit Abwehrwaffen gespickt. Ein Heer von Schanzarbeitern hatte die Bunker und Panzerabwehrgräben gegraben. Einer Elitedivision war die Verteidigung dieser Festung aus Panzerstahl und Steppenerde anvertraut worden. Und doch hat sie ein deutsches Kradschützenbataillon bezwungen.

Mussolini-Pokal für „Der Große König"

Großer Erfolg des deutschen Filmschaffens in Venedig

*** Venedig, 16. Sept. Die 10. Internationale Filmkunstschau in Venedig wurde am Dienstagabend mit der Preisverteilung beendet. Wie in den letzten Jahren, konnte das deutsche Filmschaffen auch diesmal einen außerordentlichen Erfolg erzielen und damit die führende Stellung beweisen, die es innerhalb des europäischen Filmschaffens einnimmt.**

Als bester der in Venedig gezeigten ausländischen Filme wurde „Der Große König" (Spielleitung Veit Harlan, Hauptrolle Otto Gebühr) mit dem Mussolini-Pokal ausgezeichnet. Den Volpi-Pokal für die beste schauspielerische Leistung einer Darstellerin erhielt Kristina Soederbaum. Dem unter Veit Harlans Spielleitung entstandenen Film „Die goldene Stadt" wurde in Anbetracht seiner besonderen Qualität als Farbfilm der Preis des Präsidenten der Internationalen Filmkammer zuerteilt. Ferner erhielten Preise der Biennale die deutschen Filme „Wiener Blut" (Spielleitung Willi Forst) und „Der große Schatten" (Spielleitung Paul Herhoeven), Hauptrollen Heinrich George und Heidemarie Hatheyer. Mit Medaillen wurden ausgezeichnet die Deutsche Wochenschau sowie die Kulturfilme „Der Seeadler", „Bunter Reigen" und „Erde auf Gewaltmärschen".

Den Mussolini-Pokal für den besten italienischen Film wurde dem Film „Benghasi", der Volpi-Pokal für die beste schauspielerische Leistung eines Darstellers wurde dem italienischen Schauspieler Fosco Giachetti zuerkannt. Den Preis des Präsidenten der Internationalen Filmkammer für die beste Regiearbeit erhielt der italienische Film „Alpha Tau". Mit Preisen der Biennale wurden außerdem je ein italienischer, ungarischer, rumänischer, spanischer und portugiesischer Film ausgezeichnet.

Südamerika in Wirtschaftsnöten

Zweifelhafte Erfolge des Leih- und Pachtsystems — Brasiliens Preise steigen

sg. **Buenos Aires,** 16. Sept. Das Danaer-Geschenk, das der Herr des Weißen Hauses in Washington den Südamerikanern in der Form des Pacht- und Leihvertrages machte, soll nach den neuesten Versionen der USA.-Presse angeblich eine Aera der Erfolge eingeleitet haben. Wie diese Erfolge aussehen, und wer sie in erster Linie zu verzeichnen hat, darüber geben die letzten Meldungen über die immer größer werdenden wirtschaftlichen Nöte der meisten südamerikanischen Länder beredten Aufschluß. Ganz besonders fallen dabei jene Stimmen ins Gewicht, die nicht aus den betroffenen Ländern selbst, sondern — merkwürdigerweise — aus Washington kommen. So gibt z. B. das Washingtoner Handelsdepartement in einem Wirtschaftsbericht zu, daß die Preise in Brasilien schon im ersten Kriegsmonat sprunghaft emporgeschnellt sind. Dieses ist kein sehr ermunternder Auftakt für einen Bundesgenossen, den die Fata Morgana der Prosperity als Lohn für den Eintritt zum Kriege gegen die Achsenmächte vorgegaukelt wurde. Doch Washington zeigt sich keinesfalls verlegen angesichts dieses zweifelhaften ersten Erfolges seiner Politik. — Im Gegenteil: schon ist eine nordamerikanische Kommission unterwegs, um mit der brasilianischen Regierung über die Reorganisierung des Wirtschaftslebens zu beraten und möglicherweise eine Preiskontrolle anzuregen.

Das Anwachsen der Preise in Brasilien geht in erster Linie auf den großen Mangel an Exportware zurück, der sich bereits vor dem Kriegseintritt Brasiliens bemerkbar machte und sich im letzten Monat wesentlich verschärft hat. Insbesondere Eisen und Stahl kommen so gut wie überhaupt nicht mehr ins Land, weshalb das Baugewerbe praktisch lahmgelegt ist. Auch die Industrie Brasiliens ist durch wachsenden Brennstoffmangel in schwerste Lage geraten. Neben Einfuhrwaren sind die Landesprodukte ungeheuer verteuert worden. Voraussichtlich ist die Regierung demnächst gezwungen, allgemeine Lohnerhöhungen anzuordnen.

Ebenso trübe Erfahrungen wie Brasilien machte Columbien mit den nordamerikanischen Wirtschaftsversprechungen. Wie aus einem Rechenschaftsbericht des columbianischen Finanzministers hervorgeht, sind die Zolleinnahmen des Landes, die eine der Hauptstützen des Staatsbudgets darstellten, beängstigend gesunken. Kleinlaut mußte der Minister dem Kongreß gegenüber zugeben, daß Nordamerika als Lieferant hochverzollter Waren bisher nicht an die Stelle Europas treten konnte, da es durch die Umstellung auf Kriegsindustrie und infolge des Mangels an Schiffsraum nicht in der Lage sei, die versprochenen Lieferungen vorzunehmen. Unangenehm habe sich auch besonders der Ausfall der nordamerikanischen Autoreifen ausgewirkt, der Verkehr sei wesentlich zurückgegangen, folglich auch der Benzinverbrauch gesunken. Die Benzinsteuer sei aber wiederum eine bedeutende Einnahmequelle Columbiens gewesen. In Columbien plant man deshalb durch die Erhöhung einer direkten Besteuerung den Ausfall wenigstens teilweise wettzumachen. Ob die Bevölkerung Columbiens diese Maßnahmen der Regierung als Erfolg buchen wird, ist zu bezweifeln.

Roosevelts Seitenblick auf Argentinien und Chile

Sg. **Buenos Aires,** 16. Sept. Roosevelt hat erneut das Leih- und Pachtgesetz hervorgeholt, um Argentinien und Chile in seine imperialistischen Fallstricke zu locken. Er erklärte lobpreisend, die durch jenes Gesetz „begünstigten" Staaten hätten im Verlauf der letzten 18 Monate Waren und Kriegsmaterial für insgesamt 5,8 Milliarden Dollar aus den Vereinigten Staaten bezogen und betonte, daß auch Argentinien und Chile noch der Vorteile der Leih- und Pachtlieferungen teilhaftig werden könnten. Voraussetzung sei nur, daß die beiden Regierungen Abkommen mit Washington unterzeichneten.

Es versteht sich von selbst, daß man im Weißen Haus für derartige Verhandlungen bereits umfangreiche Listen mit wirtschaftlichen Forderungen in der Schreibtisch-Schublade bereit hält. Erste Bedingung wäre natürlich der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den Achsenmächten. In Buenos Aires erinnert man daran, daß die argentinisch-nordamerikanischen Leih- und Pachtverhandlungen infolge der unannehmbaren politischen Wünsche des Weißen Hauses bereits seinerzeit scheiterten und die argentinische Militärordnung längst aus Washington abgereist ist.

Aus Santiago kommt die Nachricht, daß Nelson Rockefeller nach seiner Ankunft bereits Verhandlungen mit chilenischen Wirtschaftsvertretern aufgenommen habe. Der argentinische Expräsident, General Justo, ist aus Rio de Janeiro nach Buenos Aires zurückgekehrt, nachdem ihn Bundespräsident Vargas noch zum brasilianischen „Ehrenpfadfinder" gemacht hat.

USA. melden eine Schlacht bei den Salomonen

Große und heftige japanische Aktionen gegen Guadalcanar

○ Stockholm, 16. Sept. Von einer neuen großen Schlacht bei den Salomoninseln berichtet das amerikanische Marineministerium in einer am Mittwoch herausgegebenen Uebersicht. Demnach leiteten die Japaner in der Nacht zum Samstag im Schutze der Dunkelheit großangelegte Aktionen gegen die amerikanischen Stellungen auf der Insel Guadalcanar ein. Verstärkte japanische See- und Luftstreitkräfte bombardierten die amerikanischen Flugplätze der Insel. Die amerikanische Marine sei schwerem feindlichen Druck ausgesetzt gewesen. Einzelheiten über die Vorgänge ständen noch aus, aber die Japaner hätten während der letzten Tage ihre See- und Luftangriffe beträchtlich verstärkt. Erbitterte Kämpfe seien noch im Gange. Nach neuesten englischen Meldungen erwartet man, daß die Aktionen an Ausmaß und Stärke noch zunehmen.

Von amerikanischer Seite wird behauptet, daß der neue japanische Angriff nicht unerwartet gekommen sei. Zahlreiche Persönlichkeiten in den USA. hätten von jeher warnend erklärt, daß die Japaner über große Kräfte im Südwestpazifik verfügten und noch harte Schläge austeilen würden. Admiral Nimitz habe erst vor zwei Tagen geäußert, man solle nicht einen einzigen Augenblick annehmen, die Japaner seien besiegt. Im Gegensatz dazu ließ sich Konteradmiral Blamey, der soeben von einer längeren Inspektionsreise bei den amerikanischen Streitkräften im Pazifik zurückgekehrt ist, darüber aus, daß die amerikanischen Kräfte im Pazifik jetzt das Gleichgewicht gegenüber den Japanern hergestellt hätten und ihre Schlagkraft unaufhörlich weiterentwickelten.

Zu den Kämpfen auf Neu-Guinea heißt es in einem Bericht Mac Arthurs, die allgemeine Lage habe sich nicht verändert, aber auf beiden Seiten sei erhöhte Patrouillentätigkeit zu verzeichnen.

Weitere Landungen auf Guadalcanal

⊙ Lissabon, 16. Sept. Wie die britische Agentur Reuter in einer Sondermeldung bekanntgibt, haben die Japaner weitere Truppenverbände auf Guadalcanal gelandet und versuchen jetzt, die Salomon-Inseln vollständig zu besetzen. Auf Guadalcanal finden zur Zeit sehr heftige Kämpfe statt, die sich vor allem auf die Eroberung des wichtigen Flugplatzes der Insel konzentrieren. Pausenlos greifen japanische Bomber an, während gleichzeitig japanische Kriegsschiffe die nordamerikanischen Stellungen mit Artilleriefeuer belegen.

Aus Meldungen des alliierten Hauptquartiers im Südpazifik geht hervor, daß wieder einmal nach dem allbekannten anglo-amerikanischen Rezept ein Kommandowechsel vollzogen wurde. Abgesetzt wurde der Befehlshaber der alliierten Luftstreitkräfte im Pazifik, Generalleutnant Brett mitsamt seinem Luftwaffengeneralstabschef. Beide werden in den Heimatgefilden neuen Aufgaben zugeführt. Auf den Posten des Generalleutnants Brett wurde Generalmajor Kennedy berufen. Wahrscheinlich soll er als „neuer Mann" vor den anstürmenden Japanern retten, was noch zu retten ist.

Kurz gefaßt:

Der Duce empfing im Beisein des Parteisekretärs Ministers Vidussoni den Vorsitzenden des Instituts für faschistische Kultur, der einen Bericht über die Tätigkeit des Instituts im Zeitraum vom 28. Oktober 1941 bis Ende Juli 1942 erstattete.

Die italienische Regierung hat durch Vermittlung der Schweiz bei der englischen Regierung wegen der Versenkung des Sanitätsschiffes „Arno" durch einen britischen Torpedoflieger protestiert. In dem Protest wird ausgeführt, daß der englische Angriff einen krassen Bruch der Genfer Konvention darstellt. An amtlicher römischer Stelle wird betont, daß Italien angesichts der Häufung der völkerrechtswidrigen Angriffe angemessene Vergeltung in Erwägung ziehe.

Am 28. Oktober, an dem sich der Marsch auf Rom zum 20. Male jährt, wird auf Anordnung des Duce in Libyen eine weitere Gruppe von Siedlern das Eigentum an dem von ihnen bewirtschafteten Anwesen erwerben. Eine Reihe von Anwesen, die am 28. Oktober auf die Namen ihrer Inhaber umgeschrieben werden, befindet sich in der Cyrenaika.

Ministerpräsident Filoff sprach im Militärklub von Sofia vor Vertretern der Regierung, der bulgarischen Wehrmacht und der Beamten. Er unterstrich dabei, daß in Bulgarien alle nationalen Kräfte aufgeboten werden müßten, um den Kampf zum Siege zu führen. Bulgariens Verbundenheit mit den Achsenmächten sei aufrichtig

Ein ehemals holländisches Frachtschiff sowie ein kanadischer Transportdampfer fielen, wie das mexikanische Marineministerium zugibt, Unterseebootangriffen zum Opfer. Beide Schiffe wurden wenige Seemeilen von ihren Bestimmungshäfen entfernt, versenkt. Ueberlebende Besatzungsmitglieder konnten jetzt an Land gehen.

Der syrische Unterrichtsminister hat unter Englands Druck aus den arabischen Schulbüchern die Beseitigung aller derjenigen Stellen angeordnet, die sich mit dem Kampf für die Sache der arabischen Unabhängigkeit befassen.

Paolo Emilio Pavolini, Mitglied der Italienischen Akademie und Vater des Kultusministers Alessandro Pavolini, ist in der vergangenen Nacht in Quattordio in der Provinz Alessandria gestorben.

Churchills Stellvertreter und Dominienminister Attlee ist, wie amtlich mitgeteilt wird, in Neufundland eingetroffen. Er soll dort mit dem Gouverneur und anderen Verwaltungsbeamten laufend Fragen diskutieren und seine Reise nach Ottawa fortsetzen. Ein Besuch Attlees in den Vereinigten Staaten ist anscheinend nicht vorgesehen, da die Londoner Meldung hinzufügt, der Vizepremier werde sich nach einem Aufenthalt von etwa einer Woche in Neufundland wieder auf die Rückreise nach England begeben.

Bei einem Uebungsschießen britischer Artillerie wurde der englische Generalleutnant Potter auf einem Truppenübungsplatz durch die Explosion einer Granate getötet.

Bukarest fertigt sowjetische Lügen ab

Mue. **Bukarest,** 16. Sept. Im Zusammenhang mit den letzten schwachen sowjetischen Luftangriffen auf rumänisches Gebiet hatte der Moskauer Sender tolle Phantasiemeldungen verbreitet. Das Erdölgebiet von Ploesti stehe in Flammen und in Bukarest seien nicht weniger als 33 Brände ausgebrochen. Kasernen, Arsenale und das Kriegsministerium seien zerstört worden und dergleichen. In Wirklichkeit ist, wie jetzt eine rumänische Verlautbarung feststellt, Ploesti überhaupt nicht getroffen worden, ebenso wie in Bukarest keinerlei industrielle oder militärische Schäden angerichtet wurden. Nur die bäuerliche Bevölkerung habe 14 Tote als Opfer der Terrorangriffe zu beklagen gehabt.

Staatsempfang und Parade in Hsingking

*** Hsingking,** 16. Sept. Fast 10 000 Personen aus dem In- und Auslande wohnten dem Staatsempfang bei, der Mittwoch anläßlich des 10. Jahrestages der Gründung Mandschukuos im Nanking-Stadion in Gegenwart des Kaisers stattfand. Nach dem Empfang wurden Volks- und Nationaltänze von mandschurischen und japanischen Kindern vorgeführt. Nachmittags nahm der Kaiser eine Militärparade ab. 5000 mandschurische Truppen, darunter Infanterie, Kavallerie und motorisierte Einheiten, zogen an der Tribüne, auf der sich außer Vertretern der Achse in Hsingking führende Offiziere der Kwantung-Armee, sowie mandschurische Persönlichkeiten befanden, vorbei.

Kommunistischer Saboteur in Schweden verhaftet

*** Stockholm,** 16. Sept. Wie aus einer Meldung der schwedischen Telegraphenagentur hervorgeht, ist ein neuer Fall von Spionage und Sabotage aufgedeckt worden. Im einzelnen heißt es in der Meldung, daß die Staatsanwaltschaft in Stockholm am Mittwoch den Waldarbeiter Ehn, einen schwedischen Staatsangehörigen, wegen Vorbereitung von Spionage und Sabotage verhaftet hat. Ehn gab zu, daß er einigen ausländischen Gesandtschaften in Stockholm, die nicht näher angegeben werden, seine Dienste angeboten habe. Er habe die Absicht gehabt, sich Angaben über die Eisenbahntransporte durch Schweden zu beschaffen und Sabotageakte gegen die schwedischen Eisenbahnstrecken durchzuführen. Mit Hilfe eines gekauften Schweißapparates beabsichtigte er, die Eisenbahnschienen zu zerschneiden, um eine Entgleisung der betreffenden Züge hervorzurufen. Nach seiner Aussage ist es ihm nicht gelungen, Beziehungen mit Vertretern der Gesandtschaften anzuknüpfen. Als Beweggrund für seine Absicht gibt Ehn seine Gewinnsucht an. Irgendeiner politischen Partei habe er nicht angehört.

Aus den Ausführungen Ehns geht hervor, daß sich seine Anschläge gegen deutsche Bahntransporte durch Schweden richten sollten. Man dürfte es hier mit einem kommunistischen Saboteur zu tun haben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor Emil Munz, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Obervormann „Hans im Glück“

Typ „Stalin“ wird in Dienst gestellt

An der Vormarschstraße östlich W. steht ein sowjetischer Traktor; einsam, verdreckt unanschaulich. Der soll einer Reichsarbeitsdienstgruppe dienstbar gemacht werden. Ein Obervormann wird losgeschickt, zu versuchen, die Maschine irgendwie wieder in Gang zu bringen; einer von der Sorte, die mit allen Salben gerieben und vom Glück selten verlassen werden.

Wer so einen Traktor wieder in Gang bringen will, muß ein Künstler sein mit einem sechsten Sinn oder ein Fahrer, aus dem nächsten Gefangenenlager geholt. Der weiß Bescheid, ja Pan — ja Herr, und macht sich an die Arbeit. Diese Methode hat sich bewährt und an der Ostfront eingebürgert, bei Wehrmacht und Reichsarbeitsdienst.

Der Obervormann stellt fest, daß neben kleinen Dingen, die zu reparieren wären, auch der Magnet fehlt. Der Magnet, das ist gewissermaßen das Herzstück der Maschine und solange der fehlt, ist alles hoffnungslos. Aber aufgeben? Das ganze Denken des Obervormanns dreht sich um einen Magneten. Er kommt zur Ueberzeugung, daß es wohl inzwischen einfacher sein wird, einen einheimischen Mechaniker zu finden. Setzt sich auf sein Rad und fährt der Reihe nach zu den umliegenden Gefangenensammelstellen.

Er meldet sich zackig bei jedem Kommandanten und leiert ein Sprüchlein herab.

„Die Dienststelle sowieso des Reichsarbeitsdienstes bittet um Ueberlassung eines Mechanikers zur Bedienung von Traktoren.“

Ueberall dasselbe. Er ist nicht der einzige Keiner mehr da. Aber die Kommandanten lassen nachfragen. Erst beim dritten oder vierten hat er Erfolg. Die Formalität ist kurz. Der Obervormann zieht mit dem Gefangenen ab.

Unterwegs beginnt er, ihn in sein Vorhaben einzuweihen.

„Traktor kaputt — Du arbeiten!“ Zum besseren Verständnis redet der Obervormann mit den Händen weiter. Der Sowjet schüttelt den Kopf und grinst.

„Traktor —?— ich gut Traktor —“, er zeigt in eine andere Richtung.

„Dort kein Traktor — Traktor da!“ Der Obervormann zieht ihn energisch in die Richtung seiner Maschine. Eine Weile Schweigen, dann fängt der andere wieder an:

„Ich dwa Traktory — zwei Traktory — gut — dort“, er zeigt wieder in jene Richtung. Der Obervormann wird jetzt stutzig.

„Was? Zwei Traktoren? Wo?“

Sie machen kehrt in die angegebene Richtung. Ein langer Fußweg beginnt auf einem sandigen Waldweg. Der Bolschewik sieht sich aufmerksam im Gelände um und zweigt dann vom Wege ab. Da sind Spuren von Kettenfahrzeugen zu sehen. Der Gefangene bleibt vor einem Dickicht stehen. Dahinter steht etwas. Der Obervormann entfernt das Tarnreisig und möchte am liebsten einen Luftsprung machen. Da stehen zwei Traktoren noch mit angekoppelten Geschützen. Typ „Stalin“. großartig, großartig. Er beginnt, sie zu untersuchen.

„Zum Teufel, wieder keine Magneten . . .“, schreit er den Bolschewisten an und zeigt auf die betreffenden Stellen. Dieser nickt mit dem Kopf. „Da-da“, ja-ja, und verschwindet in den Büschen. Der Obervormann hinterher. Das hat gerade noch gefehlt, jetzt will er abhauen, der Bursche. Aber der Gefangene steht schon wieder. Unter einer Kiefer sucht er den Boden ab, bückt sich und fängt mit den Händen zu graben an. Vorsichtig entfernt er die Erde und hält grinsend einen Magneten hoch. Der Obervormann bleibt stur und unerbittlich.

„. . . und der zweite? noch einen!“ Er hält dem Bolschewisten zwei Finger vor das Gesicht. Der nickt wieder: „Da-da!“ Es dauert nicht lange, und er bringt von einer anderen Stelle den zweiten heraus. Die Werkzeugtasche wird geholt und die beiden beginnen zu bauen. Der Bolschewist fängt etwas zu erzählen an. Zu verstehen ist aber nur, daß er das eine Geschütz gefahren hat, als der deutsche Angriff begann und die Stukas kamen. Sie verpfiffen nachts die Magneten, verließen die Fahrzeuge und wurden bald darauf gefangen. „Stuka nix gut — njet, njet!“ Nein, nein.

Bald ist der eine fahrbereit. Aber der Obervormann ist gewitzt. Er weiß, was alles passieren kann, wenn ein Fahrzeug ohne Nummer durch die Gegend fährt. Es kann beschlagnahmt oder unter irgendeinem Vorwand von einer anderen Dienststelle beansprucht werden. Er hat vorgesorgt. Aus der Tasche zieht er ein richtiggehendes Nummernschild und bringt es gut sichtbar an. Demnach ist dieser Traktor bereits ein altes RAD.-Fahrzeug. Wenn er erst einmal daheim im Stall steht, ist die Zulassung leicht durchzuführen.

So kommt er vor das Zelt des Gruppenführers vorgefahren. Mit dem letzten Tropfen Brennstoff.

Obervormann L. meldet sich mit einem Traktor Typ „Stalin“ und einem Mechaniker zurück. Der zweite „Stalin“ kann abgeholt werden, wenn Brennstoff zugefahren wird.“ So rasselt er stolz seine Meldung herab.

In den nächsten Tagen werden beide Traktoren gründlich überholt. Der Gefangene ist Gruppenmechaniker, Spezialist für Traktoren geworden. Schließlich erhalten beide Maschinen den braunen RAD.-Anstrich und die richtigen Nummern. Sie bilden eine wichtige Ergänzung der Motorisierung der Gruppe.

„Mensch, hast du einen Dusel, einen Dusel, sag ich, da wundern sich die Pferde“, meint der Kraftfahrzeugfachbearbeiter, „findest nicht nur zwei Traktoren, sondern auch den dazugehörigen Fahrer. Das ist einmalig in der Kriegsgeschichte.“

An der Vormarschstraße östlich W. steht noch immer ein alter Traktor; einsam, verdreckt, unanschaulich — er hat keinen Magneten. —

RAD.-Kriegsberichter Pfeiffer.

Im eroberten Noworossijsk

Die Hafenanlagen von Noworossijsk brennen. Deutsche leichte Flak ist am Hafenbecken in Stellung gegangen, um die letzten Gegenangriffe der Sowjets abzuwehren. (PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Hagen, Atl., Z.)

Großmutter und die „Amministrazione Militare“

Heiteres Urlaubserlebnis eines Afrikaners / Von Obergefreiter Herbert Linz

Zäh und langsam brodelten die Tage über uns hinweg, und die Nächte belauerten uns voller Gefahr. Wir alle hatten das Gefühl, in diesen Wochen des Wartens vor dem Feind mehr Nervenkraft zu verbrauchen als in den Wogen des Vormarsches. Da geschah es, daß eines Abends zu ungewohnter Stunde unser Heiner zum Feldwebel gerufen wurde. Drei bange Wochen hatte er hinter sich, und wir alle hatten seine Sorgen gekannt, bis eines Tages ein dicker Brief kam und die Ankunft zweier kräftiger Kriegsbuben gemeldet wurde. Seit der Zeit liegt über seinem pfiffigen Gesicht, in dem eine Unzahl feiner Fältchen spielen, wieder ein breites Lachen. Bis jetzt sahen wir ihn fast jeden Abend, konzentriert und andächtig fast, einen langen Brief verfassen. Und es stört ihn gar nicht, damit gehänselt zu werden, daß er täglich an seine Frau schreibt, wenn er nur Zeit dazu findet.

Jetzt steht er mit seinem schweißnassen, sandverkrusteten Gesicht, aus dem tiefes Glück leuchtet, vor mir und vermag nur das eine inhaltsschwere Wort zu sagen: „Urlaub! In einer halben Stunde geht vom Kilometerstein 52 ein LKW. ab, der mich mitnimmt. Hilfst du mir ein bissel beim Packen?!“ — „Aber natürlich, Heiner, mach' fix.“

In einer Viertelstunde ist alles so weit, gestiefelt und gespornt steht er vor uns, vor Glück und Freude kann er kein Wort mehr sagen. Nur Tränen rinnen ihm über sein notdürftig gereinigtes Gesicht. Keiner aber von uns frägt nach dem Warum und Wieso; jeder geht sanft darüber hinweg, wenn so etwas Seltsames passiert. Es gibt ja so viel, was nicht gesagt werden kann. Ich stecke ihm noch eine kleine Büchse zu, die die Aufschrift „Navy cut“ trägt und aus meinem erbeuteten Tommy-LKW. stammt. Da hebt aus dem Nachbarloch unser Karle den Kopf: „Besucht auch meine Frau und bringst ihr was mit!“ Aber woher denn schnell etwas nehmen? Ja, wenn der Marketender käme, der hat so nette Andenken und Kleinigkeiten, zum Beispiel seidene Taschentüchelchen mit einer Palme und einem Kamel bemalt, kleine sandgelbe Brieftaschen, auf denen eine Oase und ein Palmenhain zu sehen ist, und dergleichen mehr. Guter Rat ist teuer. „Herbert, weißt du denn gar nichts!?“ Und während ich meinen Blick umherschweifen lasse, stößt mein Fuß an etwas, das allenthalben dort drüben bei uns herumfährt. Da sage ich: „Nimm doch dieses; — daheim gibts nur 300 Gramm die Woche, da sind sie froh über so etwas, und weil gerade vorher die Post mir von Eva ein schönes Päckchen in buntem Seidenpapier gebracht hat, verpacke ich die kleine Dose. Dann haut der Heiner strahlend ab, die Mütze schief auf dem Schädel.

Schon am zweiten Tag nach seiner Ankunft hängt sich der Heiner das Packerl um, schwingt sich auf sein Rad, um ins Nachbardorf zu fahren. Das Haus ist nach Karles Beschreibung bald gefunden, und ein kleines Mädel mit blonden Zöpfchen öffnet ihm die Gartentür. Mit einem Jubelruf: „Mutter, ein Afrikaner“, springt es ihm voraus in die Gartenlaube, wo die ganze Familie, Großmutter, Mutter und Kinder beim Bohnenschnitzeln sitzen. Nach herzlicher Begrüßung überreicht er Vaters Paket, und als Mutter erfährt, was darinnen ist, drückt sie es zärtlich an sich und sagt: „Das will ich aber sorgfältig aufbewahren als eiserne Ration.“ Der Heiner erzählt vom Vater und seinen Kameraden, die sie ja alle von seinen Briefen her kennen. Ein ganzes Paket Bilder hat er mitgebracht, die er erklären muß. Dies ist Vater vor seinem Zelt, er ißt gerade eine Melone. Daneben steht Herbert, dem der Engländer das Krad unterm Bauch weggeschossen hat. Hier sind sie zusammen auf dem Tommy-LKW., den Herbert erbeutet und mit dem er frech durch die feindliche Linie fuhr, und teilen aus, was in dem LKW. alles war: Taschentücher und Strümpfe, Keks und Zigaretten, Schokolade und Büchsenmilch und eine Unmenge Konserven. Ja, da haben wir feine Tage gehabt! Heiner muß beim Abschied noch das Versprechen geben, noch einmal vorbei zu kommen, um ein kleines Liebespäckchen für den Vater mitzunehmen. Natürlich hält er es auch, aber als er kommt, es ist an einem Sonntag, ist die ganze Familie ausgeflogen. Nur die Großmutter sitzt in der Laube über einem Buch gebeugt und ist eingeschlafen. Sanft weckt Heiner sie auf, und als er sein Begehr vorbringt, weiß sie gleich Bescheid. „Natürlich das kleine Päckchen, — ja, ja, es ist gerichtet“, und sie händigt es Heiner aus mit den innigsten Grüßen an ihren lieben Sohn.

Aber als Heiner dem lieben Sohn das Päckchen mit den innigen Grüßen übergibt, betrachtet der es sehr argwöhnisch, dreht es um und um und läßt sich schließlich von Heiner den ganzen Vorgang schildern. Und als Heiner noch aus seiner Brieftasche ihm ein Photo unter die Nase hält, das die ganze Familie an jenem Nachmittag am Kaffeetisch zeigt, bricht er in ein homerisches Gelächter aus, klatscht sich abwechselnd aufs rechte und aufs linke Knie, dreht sich wie ein Kreisel um sich selbst und schreit immer und immer wieder: „Großmutter, das hast du gut gemacht, das hast du gut gemacht!“ Und der Herbert und der Schorsch und der Willy und der Gustav, alle kommen sie aus ihren Löchern heraus, weil sie glauben, der Karle wäre plötzlich verrückt geworden, der aber deutet nur auf das Päckchen, das Herbert schließlich nimmt, auspackt und laut vorliest: „Amministrazione Militare“ — genannt „Alter Mann“!

Dies ist Rindfleisch oder auch Kamelfleisch, keiner hat es noch genau untersucht, jedenfalls das Gericht, was sie zum Ueberfluß wochenlang Tag für Tag als Proviant bekamen, und — das Heiner so liebevoll nach Deutschland Karles Frau gebracht, und die Großmutter genau so liebevoll wieder dem Karle nach Afrika mitgebracht hat. (x.)

Iwan putzt die Stiefel

für deutsche Soldaten in einem Ruhequartier in einer Ortschaft hinter der Front. (PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Schröter, HH., Z.)

RAD. beim Kriegseinsatz im Osten

Männer des Reichsarbeitsdienstes sind zum Verbreitern einer Straße eingesetzt. (PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Behrens, HH., Z.)

Vor der Palästina-Küste

PK. Auch in der Heimat kennt nun jeder schon die kleine Zeremonie, die sich jedes Mal vollzieht, wenn ein U-Boot in seinen Stützpunkt zurückkehrt. Wieder hatten wir heute das nun schon gewohnte und doch immer wieder mit der gleichen herzlichen Freude erlebte Bild: während die Mannschaft des Stützpunktes in langer Linie angetreten ist, nähert sich das Boot seinem Liegeplatz. An Deck stehen die dürftigen Gestalten der glücklichen Heimkehrer, der Kommandant winkt lächelnd vom Turm herüber und betritt dann als erster das Land. Der Flottillenchef nimmt seine Meldung entgegen, schüttelt ihm die Hand, ein deutsches Mädchen gibt ihm, mit einem farbenfrohen Blumenstrauß bewaffnet, einen herzhaften Kuß auf die schwarzbehaarte Wange, und schon sind zwei andere dabei, rotwangige frische Pfirsiche unter die Tapferen zu verteilen, die diesen Genuß so lange entbehrt haben. Zugleich wird auch die erste Zigarette angezündet und die Post wird ausgerufen. Da stehen sie nun, in den Augen noch die Spuren der hinter ihnen liegenden Strapazen und doch strahlend, in der einen Hand die tropfende Frucht, in der anderen den ersten, schnell aufgerissenen Brief und womöglich noch die Zigarette, und müssen alles zu gleicher Zeit tun: Essen, rauchen und sogar noch erzählen, während ihr Blick immer wieder auf die empfangene Post schielt. Sind das „Helden“, denen man anmerkt, wie bewußt sie sich der entscheidenden Wichtigkeit ihres Einsatzes und jedes Erfolges für den Gesamtverlauf des Krieges sind? Fragt man sie nach ihren Erlebnissen, verziehen sie ein wenig geringschätzig den Mund: „Dooch — nichts besonderes.“ Und vielleicht denkt auch in der Heimat mancher, es sei nichts besonderes, wenn diese Mannschaft „nur“ mit der Versenkung eines 6000-Tonnen-Tankers von der Palästinaküste heimgekommen ist. Macht ihr euch in der Heimat klar, was es heißt, hier im Mittelmeer zu „arbeiten“? Habt ihr z. B. schon einmal daran gedacht, daß durch Rommels genialen Sieg zwar das vom Engländer noch beherrschte Stück Mittelmeerküste wiederum ein erhebliches Stück kleiner geworden ist, damit aber auch das Operationsgebiet unserer U-Boote, auf das sich nun die ganze zusammengedrängte Abwehr des Feindes konzentriert? Jeder Vorstoß dringt mitten in ein dicht zusammengeballtes, wütendes und doppelt gefährliches Hornissennest.

Und, sozusagen am Rande dieses Hornissennestes, warten nun unsere U-Boote auf den Augenblick, wo sich doch eine günstige Chance bietet, so hat auch dieses U-Boot wochenlang ausgeharrt. Wochen, in denen die meisten von ihnen kaum das Tageslicht gesehen haben. Lange Wochen waren sie auf engstem Raum zusammengepfercht, dazu in glühender Hitze! Allein die Temperatur des Meerwassers erreichte auch in der Tiefe eine Wärme von 28 Grad! Dazu noch die entsprechend schlechte Luft. Langsam verschlechtert sich der Appetit.

So sehen also die Tage in einem U-Boot aus, Tage ohne Heldenpathos, sehr nüchtern und strapazenreich. Selbst wenn die Boote keinen Versenkungserfolg haben, haben sie doch den nicht weniger schwerwiegenden Erfolg, den Feind zur höchsten Beanspruchung und zum Verschleiß von Abwehrkräften zu zwingen, die bei ihm immer rarer und rarer werden und die er vor allem gern auch zur Errichtung seiner sagenhaften „zweiten“ Front benutzt hätte.

Kriegsberichter Dr. Günther Haupt.

Wetterleuchten

Erzählung von Julius Cotlaux, Karlsruhe

I.

Da gingen nun die beiden Männer die Landstraße dahin, jeder eine Sense auf der Schulter, um auf dem Felde Futter zu schneiden und hatten so ihre Gedanken. Die Sonne war, obwohl es schon langsam Abend werden wollte, noch recht warm. Es war ein glühendheißer Sommertag, kein Wölkchen sah man am Himmel. Die Bienen summten und die Schmetterlinge flatterten in unsicherem Flug über die Felder. Mathias pfiff eine alte Melodie vor sich hin und Christoph pfiff in Gedanken leise mit.

Als sie so eine gute Strecke weit gegangen waren, unterbrach Mathias das Schweigen, indem er auf ein Häuschen deutete, das oberhalb der Straße am Waldrand lag.

„Siehst du, Christoph, so etwas müßte es sein, dann wüßte ich, daß ich nicht die vielen Jahre hindurch drüben umsonst geschuftet und gespart habe. Dazu noch Feld und eine kleine modern eingerichtete Schreinerwerkstatt, das ist es, was ich suche und das wollte ich nirgends auf der Welt als in meiner Heimat haben, da wo ich mit den Menschen und dem Boden verwurzelt bin.“

Das also war es, was Christoph schon lange gerne gewußt hätte. Er fühlte es doch oft, daß Mathias irgendwelchen Plänen nachhing. Jetzt hatte es Mathias selbst ausgesprochen. Und bis jetzt war Christoph der Meinung, Mathias würde ihm immer zur Seite stehen. Sofie hatte recht. Wie oft sprach sie diese Befürchtung aus. Nun wird es wahr werden: eines Tages wird der Freund wieder das Haus verlassen und es wird wieder still sein wie zuvor.

Aber Mathias ließ Christoph keine Zeit, sich weiter in Gedanken zu verlieren:

„Und wenn ich dann alles so habe, wie ich mir das vorstelle“, fuhr er fort, „dann werde ich mir eine Frau nehmen, und wenn es auch heute nicht mehr die Grete sein kann, na . . . dann wird es schon noch eine Seele geben, die mir gut ist; denn daheim ist man erst, wenn eine Frau ihre ganze Liebe in das Haus getragen hat. O, ich weiß, wie schön es sein kann! Und wenn dann einmal Luise mit meiner Nichte, der kleinen Monika, zu Besuch kommen wird, so sollen sie eine Freude haben an allem, was ich mir erschafft habe.“

Christoph lachte: „Die kleine Monika! Ja, die ist nicht mehr so klein, wie du glaubst. Monika ist inzwischen groß und einundzwanzig Jahre alt geworden. Ein hübsches Mädchen. Im vergangenen Jahr sei sie mit ihrer Mutter hier gewesen.

„Um so mehr werde ich mich freuen, sie wieder zu sehen“, antwortete Mathias. „Das glaube ich gerne, daß sie ein hübsches Mädchen geworden ist. Ihre Mutter war in diesem Alter im ganzen Dorf von den Burschen gerne gesehen und oft hat die Eifersucht eine Rolle gespielt, bis Luise verheiratet war.“

„Ja, die kleine Monika ist inzwischen einundzwanzig Jahre alt geworden“, dachte Mathias, als er mit der Sense in weitem Bogen ausholte. Damals fing sie an, die ersten Schritte zu versuchen, und jetzt wird sie schon ihre eigenen Wege gehen. Und dann sah er in Gedanken Luise. Sie lebte in seiner Vorstellung noch genau so, wie er sie an jenem Tage sah, an dem er am Bahnhof von ihr und Grete Abschied genommen. Damals liefen ihr dicke Tränen über die Wangen, und Grete stand dabei und sah Mathias mit großen, feuchten Augen an, fragend, ängstlich und ratlos. Vielleicht dachte sie in jenem Augenblick, daß es das letzte Mal sein wird, daß ihr Mathias die Hand gab. Vielleicht fand sie es auch nicht richtig, daß er eine große Summe seines ersparten Geldes Luise zur Anschaffung ihrer Aussteuer geliehen, wo doch mit diesem Gelde gut hätten zwei reisen können. Aber Grete wußte auch, wie Mathias und Luise einander verstanden und wie sie immer zusammengehalten hatten. Und dann hatte sie ja auch gesehen, wie groß Luisens Freude war, als Mathias ihr das Geld gegeben.

Viele Monate später sah Grete am Abend vor dem Einschlafen hinauf zu den Sternen, aber sie gaben ihr auch keine Antwort auf das, was sie wissen wollte. Niemand dachte an sie und niemand wußte, wie es ihr ums Herz war. Luise hätte ihre Schuld zurückzahlen können; ein Wort von Mathias und Grete wäre ihm nachgereist. — Wiederum wäre Luise in den ersten Jahren ihrer Ehe in der Lage gewesen, irgendwoher Geld zu nehmen. Ihr Mann war erst kurz bei der Post angestellt und sein Gehalt war gerade so groß, daß es eben so zum Leben reichte, zumal Monika ja auch Ansprüche stellte.

„Ja, meine liebe Grete“, erwiderte er seinen Gedanken. „Wenn es im Leben immer nach meinem Willen gegangen wäre — — — heute könnte ich dir alles erklären; aber nichts würde es uns beiden nützen. Ueber den Wünschen weht oft ein rauher Wind und zerreißt manchen seidenen Faden, der sich von einer Seele zur anderen spinnen wollte.“

„Es ist genug für heute, Mathias“, sagte Christoph und wischte sich den Schweiß von der Stirne, nachdem er seine Sense weggelegt hatte. Auch kam gerade Sofie mit dem Wagen.

„Ja, das reicht für heute“, wiederholte sie und sah dabei Mathias an, freundlich und wohlwollend, wie sie dies in der letzten Zeit öfter getan hatte. Auch ohne dieses anmutige Lächeln hätte Mathias gewußt, daß Sofie hübsch war. Er hatte schon lange gesehen, wie weiß und glatt ihre Haut, und wie frisch die Farbe ihres Gesichtes war, obwohl die Arbeit auf dem Lande hart und das Wetter nicht immer so schön sein konnte wie an diesem Tage. Ebenso war ihm auch nicht entgangen, daß Sofies Stimme in der letzten Zeit einen besonderen Klang hatte, wenn sie mit ihm sprach. Aber er vermied es, selbst den kleinsten Funken in diese brodelnde Glut zu werfen, schon Christophs wegen nicht, der das größte Vertrauen seinem Freunde entgegenbrachte.

Was dachte sich Sofie überhaupt? — War Christoph nicht gut zu ihr? Hatte sie bei ihm nicht alles, was eine Frau braucht um zufrieden zu sein? Warum waren ihre Augen so unruhig, wenn Mathias in ihre Nähe kam? — —

Spät am Abend warf Mathias eine Karte in den Briefkasten. Luise sollte wissen, daß er wieder zurück war. Einige Tage später schrieb Luise zurück: sie hätten sich alle über seinen Gruß gefreut, um so mehr, da er ihnen mitgeteilt habe, daß er wieder im Lande sei. Nur wäre es ihnen unbegreiflich, daß er bei seinem Freunde und nicht bei ihnen wohne, und daß er ihnen solange nicht über seine Heimkehr geschrieben. Jetzt müsse er aber bald kommen.

Auch Christoph und Sofie mußten diesen Brief lesen, denn man sah daraus, daß Luise, der Schwager und Monika Mathias gern hatten. Aber als er aufsah und bemerkte wie der Inhalt dieser Zeilen Sofie und Christoph naheging, bereute er, daß er den Briefumschlag vor den beiden geöffnet hatte. Er faltete das Papier wieder zusammen und steckte es in seine Rocktasche. Christoph sah tiefer in seine Zeitung, war jedoch in Gedanken mit ganz anderen Dingen beschäftigt. Und Sofie nahm ihre Strickarbeit. Als es ihr aber nicht so von der Hand ging wie an anderen Abenden, an denen sie friedlich beisammen saßen, legte sie den Strumpf wieder weg und ging in die Küche. Mathias sah ihr nach und ihm war, als hätte sie beim Hinausgehen eine Träne abgewischt.

Christoph hatte nicht aufgesehen, und eine ganze Weile sagte er kein Wort. Dann legte er seine Zeitung beiseite:

„Nun wirst du die längste Zeit bei uns gewesen sein, Mathias?“

„Sie wollen, daß ich komme“, antwortete Mathias. „Aber es muß ja nicht heute und auch nicht gleich morgen sein.“

Im Grunde freute er sich über die Einladung, hatte es aber nicht eilig, dem Wunsche seiner Schwester nachzukommen, zumal oben am Berge ein Häuschen stand, für das er sich sehr interessierte. Vor wenigen Tagen war er mit dem Eigentümer zusammen gekommen und hatte den Eindruck gewonnen, daß dieser mit der Zeit schon mit sich reden lassen würde.

So hätten noch gut einige Wochen vergehen können. Der Besuch bei Luise wäre immer wieder aufgeschoben worden, wenn nicht eines Abends etwas gewesen wäre, wonach Mathias sich plötzlich zu reisen entschloß:

Mathias hatte die Gewohnheit, jeden Abend vor dem Schlafengehen in dem Stall noch einmal nach dem Vieh zu sehen. Wenn es auch nur Tiere waren, die da unten standen, so wollte er ihnen doch gute Nacht sagen. Und es war ihm immer, wenn er sie streichelte und mit ihnen sprach, als hätten sie ihn verstanden.

Auch an jenem Abend war Mathias in den Stall gegangen. Er sah: die Tiere waren versorgt, sie standen sauber, alles war in Ordnung. Er war von einem zum andern gegangen, hatte alle mit Namen und genannt, als er plötzlich hörte, daß außer ihm noch jemand im Stall war.

„Bist du es Christoph?“ fragte eine Stimme. Es war Sofie. Sie stand im Dunkeln bei der Futtermaschine. Dann kam sie näher. Ihre Schritte waren unsicher und ihre Stimme zitterte, als sie zu reden begann.

„Ich wollte nach den Tieren sehen, denn Christoph hatte doch gesagt, du wolltest mit ihm in den Gasthof gehen?“ (Fortsetzung folgt)

Lebendige Vergangenheit

Zur 1. Reichs-Straßensammlung im Kriegswinterhilfswerk 1942/43 — 19./20. September

Rastatt. Oftmals, wenn wir vor alten Bauten stehen, fühlen wir uns unversehens der Gegenwart entrückt und in ferne Zeit zurückversetzt. So wird auch in wechselnden Bildern die Vergangenheit heraufbeschworen, wenn wir die Plaketten der kommenden Reichsstraßensammlung betrachten. Sie erzählen uns viel von dem Leben vergangener Zeiten.

Wer dächte nicht beim Rathaus der alten Karolingerstadt Aachen an den Glanz der mit-

telalterlichen Krönungsfeste? Mehr als sieben Jahrhunderte hindurch waren seit der Zeit Karls des Großen Pfalz und Rathaus zu Aachen Schauplatz dieses Vorganges. Erst seit 1531 wurde die feierliche Handlung nach Frankfurt am Main verlegt. Dort hat kein Geringerer als Goethe noch ein solches Krönungsfest bewundern können. Er hat es uns anschaulich geschildert.

Mit unserem großen Dichter wollen wir jetzt in eine andere Stadt unseres Vaterlandes wandern. „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt . . ." — so klingt es auf. An einem Apriltag des Jahre 1770 ist der junge Goethe einst in Straßburg eingezogen. Er kam, um als Student die alte deutsche Universität zu besuchen. Wie ein treuer Wächter hat das Münster seine Tage begleitet. Nie mehr hat ihn der Eindruck der „großen Gesinnung unserer Vorfahren" losgelassen, der ihn schon am ersten Tage überwältigte.

Als Goethe 1773 seine erste Schrift „Von deutscher Baukunst" herausgab, hat er die junge Generation ganz Deutschlands angesprochen und für das Straßburger Münster und die gotische Baukunst unserer Vorfahren begeistern können. Dem Aufbruch des Geistes sollte in den folgenden Jahrzehnten endlich auch die politische Erstarkung und Einigung folgen. Von Preußen aus hat sie sich vollzogen.

Im schlichten Bau der Potsdamer Garnisonkirche verehren wir ein Symbol preußisch-deutscher Geisteshaltung. „Fridericus Rex, unser König und Held . . ." — so haben die Soldaten einst gesungen, wenn sie ihres großen Königs gedachten, der unermüdlich über das Schicksal des Staates wachte. In bewußter Anknüpfung an die große Tradition eröffnete am 21. März 1933 der Führer in der Garnisonkirche vor der Gruft der beiden Preußenkönige in Gegenwart des Reichspräsidenten von Hindenburg den Reichstag des nationalsozialistischen Staates.

Der Kampf um Ehre und Freiheit des Reiches blieb immer lebendig. Die dreitägige Völkerschlacht zu Leipzig, deren Andenken durch einen mächtigen Denkmalsbau geehrt wurde, vereinte verheißungsvoll die Heere fast aller deutschen Staaten.

Die deutsche Einheit hat erst in unseren Tagen nach einem kampfreichen Jahrhundert Erfüllung gefunden. Von dem begeisterten Ernst jener Tage aber zeugt noch so manches Bauwerk, das wir heute bewundern wie das Brandenburger Tor mit der krönenden Gruppe der einziehenden Siegesgöttin. Als erster staatlicher Bau nach der Beendigung der Freiheitskriege entstand Schinkels Neue Wache, das heutige Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges. Ihres Opfers gedenken wir besonders, wenn wir über dem schweren Ernst der ostpreußischen Landschaft das Denkmal von Tannenberg erblicken. Dankbar neigen wir uns vor dem Mahnmal der Bewegung in München, das jenen Männern errichtet wurde, die das Erbe des Weltkrieges mit dem Einsatz ihres Lebens in die Zukunft retteten. Das Hakenkreuz weist uns in die neue Zeit, die wir heute kämpfend erobern. Die Sprache der Waffen gilt unser aller Zukunft, in die wir siegreich hineingehen wollen, würdig unserer stolzen Geschichte.

Baden-Baden gefällt ihnen

Besuch bei den Verwundeten der Baden-Badener Reserve-Lazarette

K. **Baden-Baden.** Im Rahmen der allmonatlich von der Partei durchgeführten Lazarettbesuche wurde den Verwundeten der Badener Reservelazarette am vergangenen Montag durch Kreisleiter Dieffenbacher und seinen Stab ein Besuch abgestattet. Wiederum vermittelte der Besuch einen tiefen Eindruck von der schlechthin vorbildlichen Haltung, dem unübertrefflichen Geist und dem bewunderungswürdigen Humor unserer verwundeten Soldaten. Die Verwundeten des Badischen Hofs, bei denen der Kreisleiter weilte, waren über den Besuch und das ihnen überreichte Geschenk in Form eines Päckchens und einer Flasche Wein hocherfreut.

Wie immer, waren es eigentlich die Besucher, die beschenkt von dannen gingen. Alle Verwundeten, ob aus dem Süden oder Norden des Reiches, ob Badener, Saarländer, Schlesier, Bayern oder aus dem Sudetenland, sie alle sind sich bei aller Verschiedenheit der Stammeseigenschaften gleich in der Ueberwindung ihrer Verwundungen. Kein Wort der Klage oder Niedergeschlagenheit, mag die Verwundung auch noch so schwer sein. Ihre Zuversicht ist unerschütterlich. Es wird schon werden, ist ihre Antwort auf die Frage nach ihren Verwundungen, über die sie nicht gerne sprechen, ebensowenig machen sie von ihren Kriegserlebnissen irgendein Aufhebens. Und was haben sie doch schon alles erlebt, allein die Ortsbezeichnungen deuten die Weite ihrer Einsätze an. Da ist ein junger Kriegsfreiwilliger, der bei Kertsch und Sewastopol dabei war, ein Fallschirmjäger berichtet von Rotterdam und Kreta, alle Orte der gewaltigen Schlachten in Rußland werden in den knappen Erzählungen lebendig, immer aus dem Blickpunkt der verschiedenen Waffengattungen. Auch die Weite der Ozeane wird nicht vergessen, denn auch Angehörige der Kriegsmarine sehen in Baden-Baden ihrer Genesung entgegen. Auch in diesen kurzen Gesprächen wird das Geheimnis unserer unvorstellbaren Siege spürbar: Sie sind von einem deutschen Soldaten errungen worden, der an Härte und Einsatzbereitschaft von niemand übertroffen werden kann. Sieggewohnt, im Vertrauen auf seine Waffen, Ausbildung und Führung, behält er auch in schwersten Schlachten klaren Kopf. Die Hingabe an das deutsche Schicksal ist ihm so selbstverständlich geworden, daß ihn auch die schwerste persönliche Verwundung nicht in seinem Gleichmut erschüttern kann. Soldaten dieses Geistes werden keinem Feind unterliegen.

Wenn das Gespräch auf Baden-Baden kommt, werden sie aufgeschlossener. Es gefällt ihnen in der Kurstadt, nicht allein die landschaftlichen Reize, sondern auch die Bevölkerung, deren Gastfreundlichkeit sie hoch zu schätzen wissen. Auch über die verschiedenen KdF.-Veranstaltungen sind sie gleichfalls des Lobes voll. Lustige Darbietungen und Humor haben ihre uneingeschränkte Vorliebe. „Ernste Sachen sind nichts für Landser, wir wollen uns gesund lachen", damit faßte einer diese Wünsche treffend zusammen.

Mit tiefer Dankbarkeit im Herzen verabschiedet man sich von diesen Soldaten, die so bescheiden sich einsetzen und doch die größte Umformung der Welt schaffen.

Umschau am Oberrhein

Karlsruhe. (Guter Ausfall der Tabakernte 1942.) Die deutsche Tabakernte des Jahres 1942 ist sehr gut ausgefallen, so daß Handel und Industrie ein ganz vorzügliches Rohprodukt erhalten werden. Besonders wertvoll und für die deutsche Zigarren- und Stumpenherstellung von entscheidender Bedeutung ist die überaus feine, edle Beschaffenheit der Sandblätter. Gerade die Sandblätter aus den Zigarrengutgebieten Oberbaden und dem elsässischen Ried werden ein besonders feines und wertvolles Material für Deckblattzwecke ergeben. Aber auch die Rauchtabakherstellung findet in den ausgesprochenen Schneideguttgebieten Nordbadens sehr schönes, farbiges, blattiges Material sowohl im Sandblatt als auch im Hauptgut. Sehr gut müssen die Erfolge des Landesverbandes Baden bei der künstlichen Trocknung der Schneideguttabake angesprochen werden.

Bruchsal. (Gute Kartoffelernte vom ehemaligen Zierrasen.) Der im Zuge der Brachlandaktion in ein Kartoffelfeld umgewandelte Zierrasen des Krankenhauses überraschte jetzt durch eine gute Ernte. Es wurden Kartoffeln im Gewicht von je 500, 540 und 520 Gramm ausgemacht, die dem ehemaligen Zierrasen zur Ehre gereichen.

Bruchhausen. (Vom Heuboden gestürzt.) Die 28jährige verheiratete Berta Wipfler rutsche so unglücklich auf dem Heuboden aus, daß sie den Halt verlor und durch ein im Boden befindliches Loch etwa fünf Meter tief herunter fiel, wobei sie mit dem Kopf hart an die Deichsel eines Wagens schlug. Außer einigen Schürfwunden erlitt die Verunglückte Verletzungen am Kopfe, die aber weniger ernster Natur sind.

Rastatt. (Wer kennt die Tote?) Am 12. September 1942 wurde aus dem Rhein auf Gemarkung Söllingen, Kreis Rastatt, eine unbekannte weibliche Leiche geländet, die etwa acht Tage im Wasser gelegen hatte. Die Tote ist etwa 40 bis 45 Jahre alt, 157 Zentimeter groß, untersetzt, hat rötlichblondes Haar, 45 Zentimeter langen Kopf, rötlichblonde, buschige Augenbrauen, im Oberkiefer künstliches Gebiß, der Unterkiefer ist zahnlos. Sie war bäuerlich bekleidet, trug blauweiß gewürfeltes Leinenkleid, weißes Hemd mit blauen Streifen, grünliche Schlüpfer, bräunliche Sportstrümpfe und schwarze Spangenschuhe. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Karlsruhe.

Lahr. (Neuer Sängerkreisführer.) Auf einer Arbeitstagung des Führungsstabes des Sängerkreises 6 (Offenburg/Lahr) wurde der bisherige Schriftwart des Sängerkreises, Max Bohnert, für den verstorbenen Sängerkreisführer Robert Müllerleile mit dem Amt des Sängerkreisführers beauftragt.

Höcherberg a. d. Saar. (Nur die Kleider zerrissen.) Ein Arbeiter aus Kleinottweiler kam einer Transmissionsanlage zu nahe, wobei ihn eines der Kammräder erfaßte und auf das Getriebe der Anlage warf. Dadurch gingen die Kleider in Fetzen, doch ist dem Arbeiter glücklicherweise nichts geschehen, da man rechtzeitig auf den Vorfall aufmerksam wurde und die Anlage außer Betrieb setzen konnte.

Ludwigshafen/Rhein. (Dreister Diebstahl.) Auf dem Segelflugplatz bei Grünstadt wurde aus dem Schafpferch ein Hammel gestohlen und an Ort und Stelle gleich abgeschlachtet. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Kaiserslautern. (Es war nicht die Mutter!) In unsere gestrige Meldung über den zweifachen Kindermord hat sich ein doppelter Fehler eingeschlichen. Das die Meldung herausgebende Nachrichtenbüro berichtigt sich jetzt dahin, daß Ort der Tat nicht Kaiserslautern, sondern Zweibrücken war und daß Täterin nicht die Mutter der beiden Kinder, sondern eine Verwandte der Familie ist, die mit den beiden Kindern sich auf einem Spaziergang befand.

Bei Fliegeralarm alle Lichter in den Wohnungen löschen!

Bei Luftangriffen ist es vorgekommen, daß durch den Luftdruck einer Sprengbombe Fenster und Verdunkelungseinrichtungen einer Wohnung eingedrückt wurden und nun helles Licht in die Nacht hinausstrahlte. Der Bewohner hatte wohl vorschriftsmäßig verdunkelt gehabt, ließ jedoch beim Aufsuchen des Luftschutzraumes das Licht in der Wohnung brennen. Eine solche Nachlässigkeit kann verhängnisvolle Folgen haben. Das helle Licht weist bei zerstörter Verdunkelungseinrichtung dem Feind den Weg für weitere Bombenabwürfe. Darum: Löscht bei Fliegeralarm alle Lichter in den Wohnungen!

Wo Kranke in der Wohnung verbleiben müssen, ist die Lichtquelle so abzudunkeln oder mit dem vorschriftsmäßigen Blaulicht zu versehen, daß auch in diesem Falle eine Lücke in der Verdunkelung nicht entstehen kann. Bei Hausbegehungen während des Angriffs können die erforderlichen Lichtquellen nach Bedarf ein- und ausgeschaltet werden. Verlassene Räume aber dürfen nicht erhellt bleiben.

Rastatter Stadtspiegel

Volksmehrkampftag in Rastatt

Rastatt. Am vergangenen Sonntag fand in Rastatt auf dem Platz des FCR. der Volksmehrkampf statt. Die Beteiligung war sehr gering, haben doch nur drei Vereine ihre Meldung abgegeben. Der FC. Rastatt konnte vier erste Plätze und TuSpv. Niederbühl einen ersten Platz belegen. Nachstehend die Ergebnisse:

BDM., Klasse B, 3-Kampf. 1. Lieber Mechtilde, FCR., 60 Punkte. Die Leistungen der Siegerin: 75 Meter 11,2 Sek., Weitsprung 4,40 Meter, Kugelstoßen 7,32 Meter. 2. Reininger Ursula, FCR., 59 Punkte. 3. Maier Greiel, FCR., 55 Punkte.

HJ., Klasse A, 3-Kampf: 1. Hiller Alfred, TuSp. Niederbühl, 46 Punkte. Leistungen: 100 Meter 12,9 Sek., Weitsprung 5,26 Meter, Kugelstoßen 9,46 Meter. 1. Krautz Kurt, FCR., 46 Punkte. Leistungen: 100 Meter 12,9 Sek. Weitsprung 5,26 Meter, Kugelstoßen 9,34 Meter. 2. Adam Werner, FCR., 45 Punkte. 3. Kiesel Werner, FCR., 42 Punkte.

HJ.-Klasse B, 3-Kampf. 1. Dreher Otto, FCR., 62 Punkte. Leistungen: 100 Meter 12,6 Sek., Weitsprung 5,44 Meter, Kugelstoßen 9,13 Meter. 2. Schiff Wilhelm, TuSpv. Niederbühl, 50 Punkte. 3. Rücker Heinz, FC. Rastatt, 49 Punkte. 3. Kiefer Richard, FC. Rastatt, 49 Punkte. 4. Hoyler Kurt, FC. Rastatt, 48 Punkte. 5. Deger Fritz, FV. Muggensturm, 46 Punkte. 5. Gerlach Kurt, FV. Muggensturm, 46 Punkte.

Leichtathleten 4-Kampf. 1. Schmitt Hermann, FC. Rastatt, 69 Punkte. Leistungen: 100 Meter 13,2 Sek., Weitsprung 5,77 Meter, Hochsprung 1,65 Meter, Kugelstoßen, 9,59 Meter. 2. Herrmann Artur, TuSpv. Niederbühl, 51 Punkte. 3. Förg Herbert, TuSpv. Niederbühl, 42 Punkte. 4. Bollian Erwin, TuSpv. Niederbühl, 34 Punkte.

Die Termine der HJ.-Pflichtrundenspiele

Rastatt. Die HJ.-Pflichtrundenspiele beginnen am 27. September. Nachstehend die Termine der Vor- u. teilweise auch der Rückrunde.

Gruppe I Rhein, A-Jugend, Spielbeginn 15 Uhr, 2 mal 35 Minuten.

27. Sept.: Muggensturm — Sandweier; VfB. Baden — Sp.Vg. Baden-Baden; Würmersheim — FC. Rastatt; Iffezheim — Niederbühl.

4. Okt.: VfB. Baden — Muggensturm; FC. Rastatt — Sandweier; Sp.-Vg. Baden — Iffezheim; Niederbühl — Würmersheim.

11. Okt.: FC. Rastatt — Sp.-Vg. Baden; Sandweier — Niederbühl; Iffezheim — Muggensturm; Würmersheim — VfB. Baden.

18. Okt.: Muggensturm — Würmersheim; FC. Rastatt — Niederbühl; Sp.-V. Baden — Sandweier; VfB. Baden — Iffezheim.

25. Okt.: Muggensturm — FC. Rastatt; Niederbühl — Sp.-V. Baden; Würmersheim — Iffezheim; Sandweier — VfB. Baden.

1. Nov.: Iffezheim — FC. Rastatt; VfB. Baden — Niederbühl; Sandweier — Würmersheim; Sp.-Vg. Baden — Muggensturm.

8. Nov.: VfB. Baden — FC. Rastatt; Muggensturm — Niederbühl; Iffezheim — Sandweier; Würmersheim — Sp.-Vg. Baden.

15. Nov.: Sandweier — Rastatt; Muggensturm — VfB. Baden; Iffezheim — Sp.-Vg. Baden; Würmersheim — Niederbühl.

22. Nov.: Sp.-Vg. Baden — FC. Rastatt; Niederbühl — Sandweier; Muggensturm — Iffezheim; VfB. Baden — Würmersheim.

Die Spiele in Rastatt am 4., 11. und 18. Oktober beginnen um 13.15 Uhr.

Gruppe II Murg A-Jugend, Spielbeginn 15 Uhr, 2 mal 35 Minuten.

27. Sept.: Kuppenheim — Ottenau; Gernsbach — Bischweier; Hörden — Gaggenau.

4. Okt.: Ottenau — Hörden; Gaggenau — Gernsbach; Bischweier — Kuppenheim.

11. Okt.: Hörden — Kuppenheim; Gaggenau — Bischweier; Ottenau — Gernsbach.

18. Okt. Bischweier — Ottenau; Kuppenheim — Gaggenau; Gernsbach — Hörden.

25. Okt.: Kuppenheim — Gernsbach; Hörden — Bischweier; Gaggenau — Ottenau.

Rastatt. (Neue Filme.) Das Resi zeigt in seinem Programm den Film „Unter dem Kreuz des Südens". Die Schloßlichtspiele bringen den Film „Waldwinter" mit Hansi Knotek, Viktor Stahl, E. v. Winterstein u. a.

K. **Niederbühl.** (Aus der Partei.) Am kommenden Freitag um 20 Uhr findet im Bürgersaal ein außerordentlicher Dienstappell statt, zu welchem Kreisleiter Pg. Dieffenbacher, Bereichsleiter der NSDAP., erscheinen wird. An diesem Appell haben teilzunehmen: sämtliche Amtsleiter, Zellenleiter, Blockleiter, Führer und Führerinnen der HJ., BDM., Jungmädel, Jungvolk, Frauenschaftsleiterin, alle Blockfrauen der NS.-Frauenschaft, Walter und Warte der DAF. und NSV. Liederbücher sind mitzubringen.

Aus Murgtalstädten

E. **Gernsbach.** (Gefallen.) Für Volk und Heimat starb Uffz. Reinhard Kormann im hoffnungsvollen Alter von 23 Jahren den Heldentod im Osten. Des ruhigen und fleißigen Menschen wird die Heimatgemeinde stets ehrend gedenken.

(Märchenfilm.) Die beiden Märchenvorstellungen des Filmes „Reineke Fuchs" bereiteten am Samstag und Sonntag den Kindern recht viel Freude. Auch zahlreiche Erwachsene, welche ihre Kleinen begleiteten, fühlten sich in das Kinderland versetzt, und erleben gemeinsam die Welt der Jugend und ihrer kindlichen Vorstellung.

Gernsbach. (Wettkämpfe.) Aus Anlaß des „Volksmehrkampftages" fanden am Sonntagmorgen auf der Städtischen Kampfbahn die entsprechenden leichtathletischen Wettkämpfe statt, an denen sich eine stattliche Anzahl aktiver Sportler und Turner beteiligte. Die vorbereitenden Arbeiten lagen in den Händen des Stützpunktleiters Pg. Heinrich Langenbach. Kamerad Rudolf Ungeheuer war die Durchführung der Wettkämpfe übertragen, der zusammen mit Gruppensportwartin Hildegard Henkele den tadellosem Verlauf gewährleistete. Diese volkstümliche Veranstaltung hat in ihren Ergebnissen gezeigt, daß unsere Leichtathleten und Sportlerinnen im Stützpunkt Gernsbach auf der Höhe und stets gewillt sind, sich körperlich zu ertüchtigen. Auf Grund der einzelnen Leistungen ist zu hoffen, daß durch die eifrige Uebungsarbeit künftig weitere Erfolge beschieden sind. Als Sieger konnten ermittelt werden:

Altersstufe 1909 und älter (Dreikampf): 1. Schmeiser, Hans, Staufenberg, 2. Schmeiser, Ferdinand, Staufenberg, 3. Bach, Eugen, Gernsbach. — Altersstufe 109 und älter (Vierkampf): 1. Bach, Eugen, Gernsbach, HJ.-Klasse „A" (Dreikampf): 1. Kutz, Reinhold, Gernsbach, 2. Dittmann, Walter und Rahner Rudolf, Gernsbach (gleiche Punktzahl), 3. Weiser, Helmut, Gernsbach, HJ.-Klasse „B" (Dreikampf): 1. Sontheimer, Gerhard, Gernsbach, 2. Frank, Werner, Gernsbach, 3. Schmeiser, Waldfried, Staufenberg. — BDM.-Klasse „A" (Dreikampf): 1. Weiser, Rita, Gernsbach, 2. Götzmann, Gabriele, Gernsbach, 3. Kammerer, Thea, Gernsbach. — BDM.-Klasse „B" (Dreikampf): 1. Unger, Ruth, Gernsbach, 2. Schmeiser, Lina, Staufenberg.

M. **Gaggenau.** (8 Großveranstaltungen des Kulturrings.) In dieser Zeit des gewaltigen Ringens gegen die Mächte der Zerstörung ist es für die NSG. „Kraft durch Freude" die schönste Aufgabe, dem schaffenden deutschen Menschen durch die Veranstaltungen des Kulturrings willkommene Entspannung und Erholung von der schweren Arbeit des Alltags zu bringen. Trotz des Krieges wird im kommenden Winterhalbjahr das nachstehende Programm durchgeführt werden: Zwei Gastspiele des Staatstheaters Karlsruhe (Operetten), eine Theaterfahrt ins Staatstheater Karlsruhe (Oper), ein Konzert des Sinfonie- und Kurorchesters Baden-Baden, ein Großer Bunter Abend und drei Gastspiele der Badischen Bühne. Die Platzmiete ist auf Wunsch in 4 Raten zahlbar. Der Kulturring bringt seine 1. Veranstaltung des kommenden Winters am 30. September mit einem Gastspiel des Staatstheaters Karlsruhe „Die tolle Komteß", Operette von W. Kollo. Anmeldestellen: Zellen- und Blockobmänner der DAF. Gaggenau und G.-Ottenau, Filiale Thams und Garfs, Gaggenau, Kaufhaus Steimer, G.-Ottenau, KdF.-Ortswart Wieland, Rotenfels, Siedlung, Vertrauensrat Büro Daimler Benz, Betriebsobmänner der übrigen Betriebe. Die NSG. „Kraft durch Freude" erwartet mehr denn je, daß die Volksgenossen auch in diesem Jahr dem Kulturring Treue und regste Anteilnahme erweisen, zumal die führenden Männer der NSG. „Kraft durch Freude" keine Mühe gescheut haben, trotz aller bedingten Schwierigkeiten ein derart reichhaltiges und ausgezeichnetes Winterprogramm aufzustellen.

(Auszeichnung.) Gefreiter Walter Kunz, Sohn des Schneidermeisters Leopold Kunz, Zeppelinstraße 4, wurde im Osten mit dem EK. II. Klasse ausgezeichnet.

(Filmvorschau.) Die Apollo-Lichtspiele zeigen von Freitag bis Montag den Film „6 Tage Heimaturlaub". Inhalt dieses Films sind die Erlebnisse eines Frontsoldaten und eines jungen Mädchens, die sich durch Feldpostbriefe kennenlernen und nun zum ersten Male einander gegenüberstehen.

Blick über Baden-Baden

Baden-Baden. (Goldene Hochzeit.) Tapezier Paul Resemann und seine Ehefrau Josefine, geb. Bergmeier, Lichtental, Höllhäuserweg 27, feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit in voller Rüstigkeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel.

Baden-Oos. Die Sprechstunden der Dienststellender NSDAP. finden nicht Dienstag und Donnerstag, sondern jeden Dienstag und Samstag, von 20—21 Uhr, statt.

Aurelia-Lichtspiele: „Rembrandt"

Baden-Baden. Mit seinen helldunklen Bildern, dem Spiel und Kampf des Lichtes mit den Schatten, den aus dem Dunkel tretenden Gestalten, den zwischen Maske und beseeltem Antlitz stehenden Gesichtern hat dieses Filmwerk den geheimnisvollen Zauber eines Rembrandt-Bildes eingefangen. In starken, zum Teil drückend realistischen Szenen hat der Spielleiter Hans Steinhoff das Leben und den tragischen Kampf des Niederländers vor uns erstehen lassen. Zwischen belehrender Schilderung und künstlerischer Ausschöpfung stehend, fehlt dem Werk zuweilen die Einheitlichkeit der Form, aber die hohe schauspielerische Leistung vermag dies leicht zu überbrücken und auszugleichen. Ewald Balser (Rembrandt) gestaltet den kämpfenden leidenschaftlichen Künstler auf der Höhe des Lebens, wie den — in der erschütternden Schlußszene — am Ende seiner Bahn gelangten, nur noch halb dem Irdischen zugewandten Meister mit überzeugender Kraft und Eindringlichkeit. Gisela Uhlen (Hendrickje) und Hertha Feiler (Saskia) sind die in der zwielichtigen Welt des Künstlers wie aus alten Gemälden heraustretenden beseelten Frauengestalten, denen in gespenstiger Nacktheit des Wesens die zwischen leidenschaftlichem Trieb und Gefühlskälte taumelnde Geertje (Elisabeth Flickenschildt) gegenübersteht. Paul Hensels, Theodor Loos und Aribert Wäscher sind weitere Namen aus einer ausgewählten Besetzung und sichere Gestalter ihrer Rollen.

Der Terra ist mit diesem Film, der das Schicksal eines großen Künstlers in das Blickfeld des Volkes rückt, ein bedeutendes Werk gelungen.

Herbert Meininger.

Tapfere Frauen im Kriege

Baden-Baden. Die badische Dichterin Pg. Irma Derwein von Drygalski sprach zu den Frauen sämtlicher Ortsgruppen im Luisenhof. Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Gräber begrüßte die Versammelten, insbesondere die Gäste, dann gab sie der Dichterin das Wort. Irma Derwein v. Drygalski führte die Zuhörerinnen in die Zeit von 1806/07, der Erniedrigung Deutschlands und seiner Befreiung 1813 und zeigte, mit welch beispielloser Tapferkeit sich dieses von Napoleon grausam geknechtete Volk durch schwerste Entsagung und Opfermut durchgerungen hat. Sie opferten ihr Leinen und nähten bis tief in die Nächte für die Ausrüstung des Heeres. Als höchstes Beispiel einer heldenhaften deutschen Frau und Mutter ist uns allen die große und edle Königin Luise bekannt. Aber auch unzählige Beispiele heldenhafter Frauen aus dem Volke sprechen zu uns. Wo ein Volk so zusammensteht, durch Not und Tod, schwingt es sich auf zur Größe. Beherzigen wir das Führerwort: „Es gibt keinen Kampf für den Mann, welcher nicht auch ein Kampf der Frau ist."

Einige Musikstücke von Mozart und Haydn, gespielt von Frau Haßler, sowie Singchöre, geleitet von Frau Hein, verschönten die Veranstaltung.

Eröffnung des Deutschen Volksbildungswerkes

Dr. Reuter sprach über „Germanische Weltanschauung"

Baden-Baden. Am Montagabend wurde im Kurhaus die Wintervortragsreihe 1942/43 des Deutschen Volksbildungswerkes eröffnet. Als Redner war für diesen ersten Vortrag, der eine erfreulich gute Besucherzahl aufzuweisen hatte, Dr. h. c. Reuter aus Bremen durch Vermittlung der nordischen Gesellschaft gewonnen worden. Referent des Volksbildungswerkes, Ernst Ehlert, begrüßte eingangs die Anwesenden und gab unter anderem einen kurzen Ueberblick über die weiteren noch bevorstehenden Vorträge und Dichterlesungen.

Dr. h. c. Reuter legte in einem zweistündigen Referat in äußerst eindrucksvoller und anschaulicher Weise Charakter und Lebensbild des germanischen Menschen dar. Hierbei wurden grundlegende Fragen über die Wurzel der germanischen Völkerverwandtschaft und die Bewahrung des Erbgutes erörtert. Er sprach von der Verpflanzung des russischen Erbguts aus dem eigentlichen Stammland, deren Bewohner die geistige Führung unter den germanischen Stämmen beanspruchen konnten, nach Norden. Sehr lebendig wurde aus den Darlegungen des Redners die starke Gegensätzlichkeit bezüglich der rassischen Auffassung in den nordischen Ländern gegenüber dem Stammland klargelegt. Hier zeugen älteste Rechtsbücher von dem konsequenten Festhalten am Rasse-Ideal, während dort durch Abkehr sich bald eine Zersetzung der Kernsubstanz bemerkbar machte. Die Zuchtgesinnung um Reinerhaltung des Stammes ging verloren. Die weiteren Ausführungen des Redners gaben uns einen tiefen Einblick in die Religionsvorstellung des germanischen Menschen mit seinen unsichtbaren, kosmischen Gottheiten; demgegenüber verriet der astrologische Sternfetischismus der Babyloner und anderer asiatischer Völkerschaften eine gänzlich andere Religionsauffassung. Wie sehr das Lebensideal der Germanen zur Quelle der Dichtung wurde, zeigte der Vortragende an den Gesängen und Erzählungen, die vom Entstehen der Welt und der Götter berichten, am Werk der Edda. Die Götter sind den Menschen verwandt. Die Welt kann nur aufrecht erhalten werden durch eine sittliche Weltordnung. Der Mensch, der kosmisch verankert ist, steht über den Sternen. Er ist Subjekt, nicht Objekt.

Mit Aufmerksamkeit folgten die zahlreich erschienenen Hörer den Ausführungen des Redners und spendeten ihm zum Schluß herzlichen Beifall.

Hans Faber.

Vor der ersten Tabakeinschreibung

Beginn des Absatzes der deutschen Tabakernte 1942

Die Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft, Berlin, hat im Einvernehmen mit der Fachgruppe Tabakindustrie Berlin und ihren Fachuntergruppen für Freitag, 25. September, vormittags 9 Uhr, zu Heidelberg die erste Einschreibung für Grumpen und Sandblätter des Jahrganges 1942 angesetzt.

Wie bereits bekannt, werden in diesem Jahre nur die Tabakernten aus den Großanbaugebieten Baden, Westmark und dem Elsaß eingeschrieben, während der Ernteanfall aus den kleineren Anbaugebieten, wie Hessen, Rheinprovinz, Mitteldeutschland, Kurmark, Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen sowie Franken, auf dem Wege der Zuteilung abgesetzt wird, wobei die bisherigen Käufer weitgehendst berücksichtigt werden. Der Ernteanfall des kleinen Anbaugebietes Württemberg, der auf rund 10 000 Zentner geschätzt ist, wird ebenfalls eingeschrieben, da es sich hier um ein wertvolles Zigarrengut handelt, nach dem besonders starke Nachfrage herrscht.

Bei der ersten Einschreibung kommen insgesamt rund 40 000 Zentner lose und gebüschelte Grumpen sowie Sandblatt zum Aufgebot. Dabei werden im einzelnen

aus dem Anbaugebiet Baden rund 4000 Zentner lose Grumpen und 6000 Zentner gebüschelte Grumpen aus den Anbaugebieten Innere Hardt, Nebenhardt und Nordbaden aufgeboten, außerdem 12 000 Zentner Sandblatt der Inneren und Nebenhardt.

Unter den gebüschelten Grumpen, vor allen Dingen aber unter dem Sandblatt, befindet sich sehr wertvolles Material für die Zigarren- und Stumpenherstellung, da hier ausgesprochen Deckblattcharakter anzutreffen ist.

Am schwarzen Brett

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Rastatt-Leopoldsfeste. Heute Donnerstag, 20.30 Uhr, findet im Gasthaus zum Schweizerhof ein Gemeinschaftsabend statt. Ein Oberleutnant wird einen Vortrag halten über das Thema: „Der Soldat — der Träger unserer Weltanschauung".

Hitler-Jugend, Bann 111. Samstag/Sonntag, 19./20. September, ist wieder WHW.-Sammlung. Mit der Durchführung der Sammlung ist der NSRL beauftragt. Da, wo Sammler fehlen, springt die Hitler-Jugend mit ihren Jungen und Mädeln ein. Ich ordne daher für die gesamte Hitler-Jugend des Bannes 111 — DJ., HJ., Sonderformationen, JM., BDM. — an, daß überall da, wo Ortsgruppenleiter bzw. deren NSV.-Ortsamtswalter, ferner die Führer der NS.-Sportvereine von der Hitler-Jugend Sammler und Sammlerinnen anfordern, diese in der gewünschten Zahl unbedingt zu stellen sind. Die Einheiten, Führer und Führerinnen sind mir für reibungslose Durchführung dieser Anordnung verantwortlich.

F. Graf, K.-Bannführer.

Motor-Gefolgschaft 4/111, Baden-Baden. Heute, Donnerstag, tritt die gesamte Gefolgschaft in tadelloser Uniform um 20 Uhr am Sturmheim (Krokodil) an.

NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Baden-Oos. Der für den heutigen Donnerstag angesagte Gemeinschaftsabend fällt aus. Wie in den vergangenen Jahren wird auch dieses Jahr wieder zum Eindosen für das WHW. Gemüse gesammelt. Frauenschaftsleiterin Pg. M. Mengler, Bahnhofstraße, nimmt die Spenden entgegen. Auch Tomaten können gespendet werden.

Technische Nothilfe, Ortsgruppe Gaggenau. Freitag, 18. September, Monatsappell für sämtliche Trupps. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. Der braune Verpflichtungsschein ist mitzubringen. Antreten 20 Uhr, Christ.-Diehm-Heim.

NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Geroldsau. Heute Donnerstag 20.30 Uhr, findet im Gefolgschaftshaus Fuchslocher ein Heimabend statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Das Stubenmädchen

Das Grandhotel war bis zum letzten Strohsack ausverkauft. Im Zimmer zehn schnarchte ein Jüngling.

Willi Tief hieß er und schlief auch so.

Plötzlich klopfte es an der Tür.

Willi fuhr im Bett hoch.

„Was ist denn? Was gibt es? Wer will was?"

„Pfft! Pfft! Leise!"

„Wer ist denn da?"

Willi knipste das Licht an.

Das junge, zarte, süße, hübsche Stubenmädchen stand vor ihm.

„Sie, Fränzi?"

„Ich wollte einmal sehen, wie Sie schlafen."

„Prima, Fränzi, prima!"

„Sie haben ja auch ein wunderschönes Bett, nicht wahr?"

„Ein traumhaftes Bett, Fränzi!"

„So herrlich breit!"

„Schade direkt für einen allein!", sagte Willi schmunzelnd.

„Das habe ich mir eben auch gedacht, Herr Willi!"

„Fränzi!"

Das junge Stubenmädchen zog scheu ihre Hand zurück.

Willi rückte ab.

„Es schläft sich wunderschön in dem Bett, Fränzi!"

„Ein wenig einsam, so allein, nicht wahr?"

„Schrecklich einsam, Fränzi!"

„Wär schon netter zu zweit, was?"

„Viel netter, Fränzi!"

„Auch wärmer, nicht wahr?"

„Ja, Fränzi! Viel wärmer!"

Fränzi stand lange unschlüssig.

Dann sagte sie verlegen:

„Würden Sie —?"

„Natürlich werde ich!"

„Könnten Sie —?"

„Natürlich kann ich."

„Möchten Sie so nett sein und ein wenig zur Seite rücken?"

„Ich mag, Fränzi, ich mag! Und ob ich mag!"

So schnell war Willi noch nie zur Seite gerückt.

Das gute halbe Bett war frei.

Fränzi zögerte.

„Soll ich wirklich?"

„Sie sollen, Fränzi, Sie sollen!"

„Darf ich ernstlich?"

„Sie dürfen, Fränzi, Sie dürfen!"

„Also, wenn Sie einverstanden und so liebenswürdig sind — —"

Fränzi sagte es und ging zur Tür.

Sie öffnete sie und führte einen dicken Herrn mit Koffer herein.

„Hier bitte, mein Herr", sagte sie zu ihm, „dieser Herr hier ist so liebenswürdig und rückt ein Stück zu!" J. H. R.

Synagoge wurde zum Hallenschwimmbad

In zweijähriger Arbeit wurde die Synagoge Posens, diese Hochburg jüdischen Zersetzungsgeistes, zu einem Hallenschwimmbad umgebaut. Die neue Anlage erlebte nunmehr im Beisein des Gauleiters ihren ersten sportlichen Großkampftag, wobei Oberbürgermeister Dr. Scheffler Gelegenheit nahm, dem Gauleiter im Namen der deutschen Bevölkerung den herzlichsten Dank für seine Förderung zu sagen.

Spiegel mit schwarzem Tuch verdeckt

Wie sieht es in einer japanischen Wohnung aus?

Das äußere Bild einer japanischen Wohnung deutet auf Fröhlichkeit und Farbensinn. Wenn sie auch für unsere moderne Auffassung fremd erscheint. In einem japanischen Hause ist nämlich alles schlicht, zweckmäßig und doch formschön. Das Innere des Hauses überrascht den Europäer durch das vollkommene Fehlen von Einrichtungsgegenständen aller Art. Nichts als ein Tisch, fußhoch vom Boden entfernt und Kissen als Sitzgelegenheit. Einige Bilder an den Wänden, kleine Nippesstücke und Blumenschmuck, im Winter ein Holzkohlenbecken als Ofenersatz vervollständigen das Bild eines Raumes. Je nach Verwendung desselben steht zuweilen ein Schreibzeug in einer Ecke mit Pinsel, Farbe und Papierrolle oder ein kleiner Spiegel, der das Mädchenzimmer andeutet und stets mit einem dunklen Tuch verhängt wird, wenn er unbenützt bleibt. Glänzende Spiegel bringen nämlich Unglück.

Die Kostbarkeit eines japanischen Hauses liegt ausschließlich in seiner Bauart und in dem dazu verwendeten Material, nicht in der Ausstattung. Alle Schränke sind eingebaut, ebenfalls die Betten, die aus schweren Steppdecken bestehen, welche abends auf dem Boden ausgebreitet werden und zu denen sich ein rundes, steinhartes Kopfkissen gesellt. Die Einrichtung dieser nicht allzu bequemen Kissen war früher durch die kunstvolle Frisur der Japanerin bedingt, die je nach Stand und Alter festgelackt wurde, wie man es heute nur noch bei Bräuten oder Geishas sehen kann. Diese komplizierte Haartracht mußte vor jeder Berührung geschont werden. Eine Rolle im Nacken erfüllte den Zweck. Trotz der Vereinfachung der Frisur ist das Kissen beibehalten worden, während ein besonderer halbkreisförmiger Daunenpolster dafür sorgt, daß die Schultern des Schläfers warm gehalten bleiben.

Hauptsache ist, daß nirgends Blumen fehlen. Blumen sind in Japan überall zu finden und das Zusammenstellen der Blüten bildet eine eigene Kunst, Ikebana genannt, die jede Frau beherrschen muß. In einem gesonderten Raum befindet sich die Hauskapelle, wohin die Hausbewohner sich frühmorgens begeben, um ihre Gedanken ehrfurchtsvoll dem Kaiser zu widmen und den eigenen Ahnen, denen man auch kleine Opfer in Form von Räucherstäben oder anderen Dingen darbringt. Das Tagesprogramm des Japaners entwickelt sich danach im Einklang mit dem altüberlieferten Sprichwort: „Warau kado ni wa huku kitaju", das heißt: „Durch eine lachende Türe tritt das Glück ein!"

Der Harz wird Vogelschutzgebiet

Um einen großen Vogelschutzplan durchzuführen, ist der Harz vom Reichsbund für Vogelschutz und der Arbeitsgemeinschaft deutscher Vogelschutzwarte als Vogelschutzgebiet vorgesehen, da hier der Bestand an besonders wertvollen Vogelarten gefährdet ist. Der Harz und seine Vorlande sollen zum ersten Musterbezirk für Vogelschutz werden.

Wußten Sie schon . . .

. . . daß der Mond nur 7,3 v. H. des auffallenden Sonnenlichts reflektiert, woraus sich eine hohe Oberflächentemperatur bis zu 120 Grad Wärme ergibt?

. . . daß das Wort „Yankee", das heute ausschließlich den Nordamerikaner charakterisiert, ursprünglich ein den eingewanderten Engländern zugedachtes Schimpfwort war?

. . . . daß es in den Vereinigten Staaten geschäftliche Unternehmungen gibt, die in „tieftrauernden Hinterbliebenen" gegen gute Bezahlung die Illusion erwecken, mit einem Verstorbenen zu korrespondieren oder gar mit ihm zu telephonieren?

. . . daß die weltberühmten venezianischen Gondoliere, soweit sie zum Heeresdienst oder in Rüstungsbetriebe eingezogen wurden, neuerdings durch Frauen ersetzt wurden?

. . . daß im lebenden Menschen täglich 900 Milliarden rote Blutkörperchen etwa 3 v. H. des Gesamtbestandes absterben und durch neue ersetzt werden?

. . . daß mit künstlicher Sauerstoffatmung heute ein betriebsicheres, für den Piloten ungefährliches Fliegen bis zu 11 000 Meter Höhe möglich ist?

. . . daß es in Budapest viele heiße Quellen gibt, gegen die der Winter mit seiner Eis- und Schneedecke völlig machtlos ist?

. . . daß das Leibpferd Incitatus des römischen Kaisers Caligula mit edelsteinbesetzten Halsbändern geschmückt war und in einem Stall aus Marmor mit einer Krippe aus Elfenbein gehalten wurde?

Familien-Anzeigen

Heute wurde uns das zweite Kindchen **Stefanie** geschenkt. Es freuen sich in Dankbarkeit **Elsbeth Unholtz** geb. Breckle, z. Zt. Klinik Dr. Stahl, Weinbrennerstr. 7, und **Herbert Unholtz**, Pfr., z. Zt. Leutnant, Karlsruhe, Bismarckstr. 43, 15. Sept. 1942.

Waltraud, Ingrid. Ein Sonntagsmädel ist angekommen. Dies zeigen hocherfreut an: **Erwin Ullrich**, Uffz., z. Zt. im Felde, und **Frau Anni** geb. Gruber, Karlsr.-Rüppurrer Str. 88, z. Zt. Privatklinik Prof. Linzenmeier, Landesfrauenklinik.

Heide-Lore. Unsere Ute hat ein kleines Schwesterchen bekommen. In dankb. Freude: **Marth Heß** geb. Schelling, B.-Baden, z. Z. Josefinenheim, **Oskar Heß**, ##-Obersturmf., z. Z. Zabern/Els., Hindenburgstr. 12. 12. Sept. 1942.

Wir haben uns vermählt: Uffz. **Willi Fischer**, Erkenschwick / Westf., Engelbertstr. 56b, **Hedwig Fischer**, geb. Heil, Karlsruhe, Forlenweg 2. — 17. Sept. 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Berndt Freis**, Schirrmeister in e. Panzer-Jäg.-Abtlg., Kehl a. Rh., Gewerbestr. 15, **Else Freis** geb. Englert, Ensheim/Saar.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Emil Hörner**, Uffz., z. Zt. i. Ost., **Else Hörner** geb. Mayer, Karlsruhe/Liedolsheim, Eggenstein/Rosenhof, 17. 9. 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Ferdinand Himmel**, z. Zt. i. F., **Martha Himmel** geb. Kober, Rüppurr, Resedenweg 12. Hochzeit am Donnerstag, 17. 9. 42, 11.00 U., Christkönigskirche Rüppurr.

Statt Karten! Für die uns anläßl. uns. Vermählung in so großem Maße zugeg. Glückwünsche, Geschenke u. Blumen danken herzlichst: **Renatus Neveu, Lieselotte Neveu** geb. Löhle, Karlsruhe.

Für die anläßl. uns. Vermählung erwies. Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken herzlich: **Adolf Mutter und Frau Liesel**, geb. Kuhn, Rastatt.

Im festen Glauben an ein frohes Wiedersehen traf uns unerwartet und hart die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

Alfred Gargel

Gefr. in einem Inf.-Rgt.

bei den schweren Kämpfen im Osten bei Bolchow am 20. 8. 42 im blüh. Alter von 20¾ J. in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben für seine liebe Heimat hingab.

Karlsruhe, Philippsburg, 11.9.42.

Im Namen aller Hinterbl.: **Franz Gargel u. Frau Liesel** geb. Reichenstein u. **Tochter Gerda.**

Mit den Angehörigen trauern um einen beliebten und hoffnungsvollen jungen Arbeitskameraden

Betriebsführung u. Gefolgsch. der Junker & Ruh AG.

Nach bang. Warten wurde es uns zur Gewißheit, daß mein innigstgel. Gatte, unser jüngster Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Uffz. **Walter Metje**

Bordmechaniker in einer Aufklärungsstaffel, ausgez. mit d. Kriegsverdienstkr. m. Schwertern, d. bronz. Frontflugspange und dem EK. II.

kurz vor seinem 24. Geb. den Fliegertod fand. Er wurde auf dem Ehrenfriedhof zu Catania (Siz.) zur letzt. Ruhe gebettet.

Karlsruhe, Feldbergstr. 4, **Gittelde/Harz**, Planstr. 107, 11. September 1942.

In tiefem Schmerz: **Fr. Olga Metje** geb. Schneider **u. Mutter; Fam. Wilhelm Metje u. Frau, Eltern, nebst allen Geschwistern und Verwandten.**

Die, die ihn kannten, wissen was wir verloren.

Auf ein bald. Wiederseh. hoffend, erhielt. wir die noch für uns so unfaßbare Nachricht, daß unser herzensguter, innigstgeliebter Sohn, Bruder und Bräutigam

Pg. **Wilhelm Kienzler**

Gefolgschaftsführer 25/109

Gefr. in e. Nachr.-Inf.-Komp., Inh. des EK. II u. Inf.-Sturmabzeichens

am 17. 8. 42 bei den schweren Kämpfen am nördl. Donbog., südwestl. Sswotinskaja, sein so junges, hoffnungsv. Leben im blühend. Alter von 22½ J. für seine geliebte Heimat, getreu seinem Fahneneid geopfert hat.

Khe.-Mühlburg, 15. 9. 42. Karlsruher Weg 71.

In tiefem Schmerz: **Wilhelm Kienzler**, Stellwerksmeist., **u. Frau Sophie** geb. Störk **und Bruder Karl Kienzler; Braut Rösel Prinz**, Jsny/Allg.; **Famil. Arthur Prinz**, Jsny/Allgäu **und Verwandte.**

Unerwartet und unsagbar schwer traf uns die Nachricht, daß nach Gottes hl. Willen mein über alles gel. Mann, der treusorg. Vater seines Kindes, mein lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe, Vetter, unser lieber Schwager

Pg. Gefr. **Artur Krämer**

Inh. des Kriegsverdienstkreuz. II. Kl. mit Schwertern

am 7. Juli 1942 im Alter von 32½ J. nach einem Leben voll Arbeitseifer u. Pflichterfüllg. im Osten für Führer, Volk u. Vaterland, gleich seinem Vater im Weltkrieg, sein junges, zuversichtl. Leben voll Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen, hingegeben hat. Er ruht auf einem Heldenfriedhof bei Witebsk.

Karlsruhe, 15. Sept. 1942.

In tief. Schmerz: **Frau Lucie Krämer** geb. Schaaf **u. Kind Lieselotte**, Khe., Friedenstr. 26; **Frau Luise Krämer und Sohn Wilhelm Krämer**, Pforzheim, Genossenschaftstr. 79, **und alle Anverwandten.**

Trauergottesdienst: 20. Sept., 9½ Uhr, in der Schloßkirche in Pforzheim.

Mit den Angehörigen trauert um ein. lb. Arbeitskameraden der **Bad. Finanz- u. Wirtsch.-Minister — Abt. für Kataster- und Vermessungswesen.**

Unerwartet traf uns die schmerzl. Nachricht, daß unser lieb. Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erwin Groß

O.-Soldat in e. Pionier-Komp., bei den schwer. Kämpf. nordwestl. Woronesch am 12. 8. 42 im blüh. Alter von nahezu 20 J. für seine gel. Heimat den Heldentod starb.

Linkenheim, 13. 9. 42.

In tief. Schmerz: **Hermann Groß u. Frau Anna** geb. Deubel, **Geschwister u. Anverw.**

Nach bangen schwer. Tagen erhielt. wir statt ein. frohen erhofften Wiedersehen die traurige u. unfaßb. Nachricht, daß mein üb. alles gel. Mann, der treusorg. Vater seiner 3 Buben, mein lb. Sohn u. einziger Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Gefr. **Emil Schmitt**

Friseur

bei den Kämpfen um Woronesch am 23. Juli im Alter v. nahezu 33 J. in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk u. Vaterland sein junges u. freudiges Leben gab.

Eggenstein, 16. Sept. 1942.

In tiefer Trauer: **Frau Ida Schmitt** geb. Gehring; **die Kinder Rolf, Paul u. Heinz; die Mutter Emilie Schmitt** geb. Striby; **der Bruder Friedrich Schmitt u. Frau Hedwig** geb. Ratzel; **Rudolf u. Ruth und alle Verwandten.**

Trauerfeier am 20. Sept. 1942, ¼3 Uhr, Kirche in Eggenstein.

Statt einem frohen Wiedersehen erhielt wir die unfaßbare Nachricht, daß m. herzensgt. Mann, der treusorg. Vater seiner so sehr geliebten Kinder, mein gt. Sohn, unser lb. Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Franz Schnatterbeck

Gefr. in ein. Inf.-Rgt., Inh. des silb. Sturmabzeichens

am 24. 8. 42 i. Alter von nahezu 34 J. bei d. schwer. Kämpf. im Osten für Führer, Volk u. Vaterl. d. Heldentod erlitt. hat.

Ubstadt, 14. Sept. 1942.

In tiefem Leid: **Frau Klara Schnatterbeck** geb. Bohn **und Kinder Rosalinde und Emil, sowie Mutter, Geschwister, Schwiegereltern u. Angehör.**

Mit den Angehörigen trauern auch wir um unser Gefolgsch.-Mitglied, dem wir ein ehrend. Andenken bewahren werden.

Betriebsführung u. Gefolgsch. der Firma Erste Bruchsaler Herdfabrik GmbH., Bruchsal.

In treuem tapfer. Einsatz starb nach schwerer Verwundung am 26. August 1942 im Alter von 21 Jahren den Heldentod mein inniggel. Sohn, unser guter Bruder und Neffe stud. jur.

Gefr. **Edwin Deuchler**

Inh. des Inf.-Sturmabzeichens, des EK. II u. der Ostmedaille für Wintereinsatz 1941/42

Er ruht auf dem Heldenfriedhof in Krasnodar (Westkauk.)

Offenburg, 14. Sept. 1942.

In tiefer Trauer: **Berta Deuchler** geb. Hillenbrand, Sparkassendir.-Witwe **und Söhne**, Zähringerstr. 17; **Fam. Hillenbrand**, Frauenw. 4

In treuer Pflichterfüllung gab am 17. Aug. 1942 im Osten mein einzig., hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Neffe (61562

Max Kräuter

Schütze in e. Inf.-Regt.

im blüh. Alter v. 21½ J. für die geliebte Heimat sein Leben. Diese unfaßb. Nachricht traf uns hart u. schwer. Er folgte seiner lieben Braut im Tode.

Gaggenau-Ottenau, 15. 9. 1942.

In tiefem Schmerz: **Mutter: Karoline Kräuter Wwe.**, geb. Kraft; **Otto Wildersinn und Frau Apollonia**, geb. Kräuter, **und Kinder; Ernst Rahner**, z. Z. im Osten, **u. Frau Helene**, geb. Kräuter, **und Kind; Tante: Helene Kraft und Angehörige.**

Erstes Seelenamt: Samstag, 19. September 1942, 7 Uhr.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß uns. Pflegesohn, Kriegsfreiwillig.

##-Sturmm. **Erhard Lauer**

im kaum 18. Lebensjahr in den Kämpf. a. Jlmensee gefall. ist. Für die Kranzniederlegung am Ehrenmal, sowie die Ehrung von seinen Schulkameraden u. Kameradinnen dank. wir herzl.

Gagg.-Ottenau, Ballenberg/Bd., Baden-Oos, 16. Sept. 1942.

In tief. Trauer: **Familie Valentin Kraft**, Ad.-Hitlerstr.162

Statt einem froh. Wiedersehen erhielten wir die schmerzl. Nachricht, daß mein lieb., guter Sohn, unser herzensg. Bruder, Schwager und Onkel (61563

Emil Hurrle

Ob.-Gefr. in einem Inf.-Rgt.

am 19. Aug. 1942 im Osten im Alter von 29 J. sein Leben für die geliebte Heimat gab. Zu rasch folgte er seiner lb. Mutter in die ewige Heimat.

Gagg.-Ottenau, 16. Sept. 1942.

In tiefem Schmerz: **Vater: Peter Hurrle, sowie Geschw. und Anverwandte.**

Statt eines froh. Wiedersehens erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgel., herzensguter Mann, der gute Vater seines Kindes, unser lb., hoffnungsv. einz. Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel u. Neffe

Kan. **Friedrich Marz**

Soldat in e. Nebeltr.-Rgt.

im blüh. Alter v. 33 J. bei den schwer. Kämpfen i. Ost. sein Leben f. die gel. Heimat gab.

Auenheim, 16. Sept. 1942.

In tief. Schmerz: **Frau Marie Marz** geb. Roß **u. Kind Hansel; Familie Friedrich Marz**, Eltern; **Fam. Friedrich Waag**, Feldweb.; **Fam. Friedr. Marz**, Großeltern; **Frau Maria Roß Witwe** geb. Keck; **Friedrich Keck; Albert Mertz u. Elisabeth Mertz** geb. Roß **u. Anv.**

Tief erschütternd traf bei uns die Nachricht ein, daß uns. beiden lb. Söhne

Obergefr. **Fritz Zimmer**

im Alter von 23 Jahren, und

Pion. **Hermann Zimmer**

im Alter von 21 Jahren, den Heldentod für Führer, Volk u. Vaterl. im Osten gestorb. sind.

Helmlingen, 13. Sept. 1942.

In tiefer Trauer: **Adam Zimmer 4; Luise Zimmer** geb. Wagner **nebst Tochter Luise Zimmer.**

Trauerfeier Sonntag 20. Sept., Kirche zu Lichtenau, um 2 U.

Tief erschüttert erhielten wir unerw. die unfaßb. Nachricht, daß mein innigstgel., herzensg., unvergeßl. Mann, der treusorg. Vater seiner zwei von ihm so sehr gel. Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Graf

Ob.-Gefr. in einem Inf.-Rgt., Inh. des EK. I u. II u. des Inf.-Sturmabzeichens

bei den harten Kämpfen auf dem Vormarsch im Osten am 2. Aug. 1942 im Alter von fast 29 J. in treuer Pflichterfüllg. den Heldentod für seine teure Heimat fand.

Kappelrodeck, 6. 9. 1942.

In tiefer Trauer: **Maria Graf** geb. Reutter **u. Kinder Brigitte und Karl; Karl Müller**, z. Zt. im Osten, **u. Frau Rosa** geb. Graf; **Eugen Graf**, z. Z. im Osten, **u. Frau Lina** geb. Schindler; **Albert Gäng**, b. d. Wehrmacht, **u. Frau Hildegard** geb. Graf; **Fam. Reutter und Anverwandte.**

Statt einem froh. Wiedersehen traf uns unerwart. hart u. schwer die tieftraurige Nachricht, daß am 23. 8. 42 unser lb., unvergeßl. Sohn, Brud., Onkel u. Schwag.

Josef Kühn

Uffz. in einem Inf.-Rgt., Inh. des EK. II, des Inf.-Sturmabz. in Silber u. weit. Ehrenz.

bei den schweren Kämpfen bei Krasnodar im Kaukasusgebiet in treuer soldat. Pflichterfüll. sein Leben im Alter von 31 J. für die Heimat geopfert hat.

Oetigheim, 17. Sept. 1942. Josefinenstr. 11

In tiefem Leid: Die trauernden Hinterblieb.: **Die Mutter Josef Kühn Witwe; Brüder: Lorenz Kühn, Frau u. Kinder; Otto Kühn**, z. Zt. bei der Wehrmacht, **Frau und Kind; Adolf Kühn**, i. West.; **Schwager Josef Kühn**, i. Osten, **u. Frau Emilie Kühn** geb. Kühn **und alle Anverwandten.**

Mit den schwergeprüften Angehörigen trauern auch wir um einen pflichtgetreuen lieb. Arbeitskameraden. Wir werd. seiner stets ehrend gedenken.

Betriebsführg. u. Gefolgsch. der Fa. Südd. Möbel-Industr. Gebr. Trefzger GmbH., Rastatt

---

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzl. Nachricht, daß nach Gottes Willen uns. einz., innigstgel., edeldenk., froher u. hoffnungsv. Sohn, Bruder u. Neffe

Gerhard Wagner

Abit. d. Schillerschule Offenbg., als Gefr. u. MG.-Schütze I in ein. Inf.-Rgt., Inh. des EK. II, Inf.-Sturmabz., Verwund.-Abz. und Ostmedaille

im Alter von noch nicht 21 J. getreu seinem Eid, für seine über alles gel. Heimat bei den schweren Kämpfen im Osten am 27. 8. 42 verwundet u. am 3. 9. 42 im Feldlazarett in Bolchow gestorben ist.

Friesenheim, 15. Sept. 1942.

In tiefem Leid: **Alb. Wagner**, Meister der Gend., **u. Frau Emma** geb. Wahl; **Lore Wagner und Anverwandte.**

Nach kurzem schweren Leiden ist unser lieber guter Vater, Schwiegervater u. Großvater

Franz Wormer

im Alter von 73 J. für immer von uns gegangen.

Karlsruhe, G.-Quandt-Str. 16

In tiefer Trauer: **Emilie Dollinger** geb. Wormer; **Familie Karl Wormer; Familie Otto Wormer u. Enkelkinder.**

Für die Anteilnahme sow. für die Kranz- u. Blumenspenden b. d. Hinscheiden uns. lb. Vaters danken wir herzl., auch für die Trostworte des H. Pfr. Besond. Dank der Betriebsführung u. der Gefolgschaft der DWM. Ebenso danken wir der Fa. Chr. Riempp, nicht vergessen wollen wir die Hausbewohner f. ihre aufopf. Mühe.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß mein teurer Mann, unser lb. Vater, Großvater, Schwager und Onkel (14046

Wilhelm Rihm, Malermstr.

nach lang., mit groß. Geduld ertrag. Leiden am Samstag, 12. Sept., durch sanften Tod erlöst wurde.

Beerdigung fand am Montag, 14. Sept. in aller Stille statt.

Herzl. Dank für die Begleitg. zum Grab, für die vielen Blumenspenden u. die Teilnahme am Trauergottesdienst.

Khe.-Beiertheim, 15. Sept. 1942. Breitestr. 59.

Im Namen der Angehörigen: **Luise Rihm Wwe.** geb. Haungs

Meine lb. Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Frau **Luise Liese**

geb. Roth

Inh. des Kriegshilfekr. 1914/16, ist am 12. Sept. im 56. Lebensjahre von uns gegangen.

Mannheim, Werderstr. 17, und **Berlin**, 15. Sept. 1942.

Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.; **Lotte Schön** geb. Liese; **Direktor Dipl.-Ing. Ewald Schön; Brigitte und Dorothee Schön.**

Die Einäscherung fand nach d. Wunsche der Entschlafenen in aller Stille statt.

Unser gt. Vater, Großv., Schwiegervater, Onkel u. Großonkel

Friedrich Schmeiser

ist am 10. 9. 42 gestorben.

B.-Baden, Küferstr. 1, 15. 9. 42.

Im Namen der Hinterblieb.: **Wilhelm Schmeiser.**

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Nach Gottes heiligem Willen wurde am Dienstag, 22 Uhr, mein lb., herzensg. Mann, uns. treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel (61566)

Emil Fettig, senior

im Alter von nahezu 61 Jahren plötzlich von uns genommen.

Gaggenau, 16. September 1942.

In tief. Schmerz: **Frau Sofie Fettig**, geb. Müller; **Emil Fettig jun., Frau u. Kinder; Paul Fettig, Frau u. Kind; Maria Fettig; Erwin Fettig**, z. Z. i. Osten, **u. Angehörige.**

Beerdigung: Freitag, 18. 9. 42, 18 Uhr, Waldfriedhof.

Rasch u. unerwartet entschlief am Montagabend, wohlvorbereitet, unsere lb., gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Theresia Huber**

geb. Reith

im Alter von nahezu 73 Jahr.

Varnhalt-Gallenbach, 16. 9. 42.

In tiefer Trauer: **Fam. Johann Huber; Fam. Karl Huber Wtw.; Wilhelm Huber**, z. Z. im Osten, **und Fam.; Stefan Huber**, z. Z. im Osten, **u. Fam.; Jos. Velten u. Fam.; Wendelin Ernst**, z.Z. i. Osten, **u. Fam.; Jos. Herzog u. Fam.; Hermann Keppler**, z. Z. im Osten, **u. Fam., u. sämtliche Anverwandten.** (61963)

Beerdigung: Freitag, 18. 9. 42, 9.30 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 16. 9., morg. 5 Uhr, nach kurz. schwer. Krankheit, wohlvorb., mein gt. Mann, uns. treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Hugo Knaus

kurz vor sein. 70. Geburtstag in den ewig. Frieden einging.

Zeutern, 16. 9. 42.

In tiefer Trauer: **Frau Maria Knaus** geborene Dutzi; **Pius Knaus**, z. Zt. b. d. Wehrm., **u. Frau Franziska** geb. Diehl **und Kind; Mina Stier** geb. Knaus, **u. Franz Stier nebst Kindern; Anna Knaus sowie alle Anverwandten.**

Beerdigung: Freitag, 18. Sept., 18.30 Uhr, vom Trauerhaus.

Nach Gottes unerforschl. Willen ist heute meine lb. Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Kolb, geb. Veidt

in der Mitte ihres Lebens, erst 42 Jahre alt, nach nur 4tägig. Krankheit in die Ewigkeit abgerufen worden. (62724)

Kork, den 15. September 1942.

In tief. Leid: **Melchior Kolb**, Schachtmeister, z.Z. i. Osten; **Magdalena Veidt Ww.; Elisabeth Heitz**, geb. Veidt; **Karl Heitz**, z. Z. im Osten; **Johanna Heitz u. Verwandte.**

Beerdigung: Donnerstag, 17. 9., nachm. ½3 Uhr, in Kork vom Trauerhaus Landstr. 29 aus.

Statt Karten. Für die vielen Beweise liebev. Mitfühlens b. Heimgang m. lb. Frau, uns. herzensgt., innigstgel. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante **Theresia Zumkeller** geb. Nägele möchte ich auf ds. Wege herzlich danken. Mein Dank gilt allen, die der teuren Entschlafenen währ. ihrer langj. Krankheit so viel Liebe u. Güte entgegenbrachten u. sie bei ihr. Heimg. m. Kranz- u. Blumensp. bedachten. Ganz bes. Dank d. H. Stadtpfr. Junker für seine öft. Besuche, sowie der Schwester, die sich ganz bes. der lb. Verstorb. gewidmet hat. Allen, die an den Trauergottesdiensten teilgenommen haben, sei herzlich gedankt.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: **Jakob Zumkeller und Kinder.**

K.-Hagsfeld, H.-Schemm-Str.109

Während der Krankheit und beim Heimg. mein. lb. Mannes, Herrn Fabrikant **Franz Joseph Walz**, sind uns von all. Seiten so viele Beweise herzl. Teilnahme zugegangen. All die Liebe, die ihm beim letzten Gang entgegengebracht wurde, das zahlr. Geleite, die schönen Worte am Grabe, die Fülle der Blumen sind uns ein Zeichen der Freundschaft u. Wertschätzung, die er überall genoß. Für all das danken wir allen auf dies. Wege von ganz. Herzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Maria Walz**, geb. Jäger.

Offenburg, 14. September 1942.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme sowie f. die zahlreich. Kranz- u. Blumenspend. beim Fliegertod unser. Sohnes **Karl Erwin Erdmann** sagen wir auf ds. Wege herzl. Dank.

Familie Karl Erdmann.

Karlsruhe, Nowackanlage 1.

Für die vielen Beweise innig. Teilnahme b. Heimgange mein. lb. Mannes, uns. guten Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters **Adolf Heilig**, Oberlehrer i. R., danken wir herzl. Besond. danken wir dem NS.-Lehrerbund, der Ortsfachgruppe Imker und der kath. Pfarrgemeinde Heidelsheim für die ehr. Nachrufe, sowie den Schwestern des St. Josefshauses für ihre liebevolle Pflege.

Frau Anna Heilig; Familie Bieringer, Familie Glockner.

Bruchsal, Mannheim, 14. 9. 42.

Bei dem schweren Verlust, der uns durch den Heldentod uns. lb. u. guten Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen **O.-Gefr. Herbert Rheinschmidt** betraf, waren uns die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme Trost u. Linderung in unserem großen Leid. Allen, die seiner in Treue gedachten, sagen wir tiefempfundenen Dank.

Familie Franz Rheinschmidt.

Gernsbach-Scheuern, 15. 9. 1942.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme, die mir anläßl. des Heldentodes meines unvergeßl. Mannes **Wilhelm Weiler**, Schütze in e. Inf.-Regt., zuteil wurden, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichst. Dank.

Pauline Weiler, geb. Geiges, **und Kinder**, gleichzeitig im Namen der ges. Angehörigen.

Rotenfels, 15. September 1942.

Amtliche Bekanntmachungen

Karlsruhe. Anmeldung von Schußwaffen. Besitzer von Jagdwaffen (Büchsen, Doppelbüchsen, Büchsflinten, Drillinge), aus denen Bleiod. Ganzmantelgeschosse verfeuert werden können, oder von Faustfeuerwaffen (Pistolen, Revolver usw.), die diese nicht benötigen, werden hiermit aufgef., diese dem Polizeipräsidium Khe. — Abt. P — Z. 36 — u. Ang. der Art (Modell), des Kalibers u. d. vorh. Munition bis 25. Sept. 1942 anzumelden. Hierbei wird darauf hingew., daß der Besitz von Schußwaffen nicht strafbar ist, sondern nur das Tragen von Schußwaffen der Genehmigung bedarf. (13987)

Bruchsal. Strafbefehl. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird gegen die am 1. 9. 1882 zu Helmsheim geb., in Helmsheim, Hauptstr. 104, wohnh. Ehefrau Christine Feldmann, geb. Röthinger, eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten u. außerdem eine Geldstrafe von 200 RM., im Unbeibringlichkeitsfalle eine weit. Gefängnisstrafe von 20 Tagen festgesetzt. Es wird angeordnet, die Verurteilung auf Kosten der Schuldigen durch einmal. Einr. in den „Führer" binn. 6 Woch. nach Rechtskraft öffentl. bekannt zu machen. Zugl. werd. der Beschuldigten die Kosten auferlegt. Bruchsal, 3. 8. 42. gez. Deimling.

Rastatt. Bekämpfung des Frostspanners an Obstbäumen. Die Obstbaumbesitzer werden dar. aufmerksam gemacht, daß sie nach der Verordnung über die Bekämpfung des Frostspanners an Obstbäumen vom 17. Juli 1939 (Ges.- u. VOBl. S. 143), verpflichtet sind, an allen Kern- u. Steinobstbäum., mit Ausnahme v. Pfirsich., bis 15. Okt. jed. Jahres Klebegürtel (Raupenleimgürtel) sachgem. anzubring. u. sie wenigst. 3 Monate lang klebefähig zu erh. Wer dieser Aufford. nicht nachkommt, hat mit zwangsweis. Maßnahmen zu rechnen. Rastatt, den 14. September 1942. Der Bürgermeister.

Baden-Baden. Stadtkasse. Oeffentl. Mahnung. Am 3. Sept. 1942 war fällig: a) Schulgeld für Höh. Handelsschule, 6. Rate. Am 15. Sept. waren fällig: b) Grundst. 6. Rate, c) Gebäudesondersteuer, 6. Rate. Die Steuer- u. Zahlungspflichtigen, welche ihrer Zahlungspflicht noch nicht nachgek. sind, werd. hierm. an die Entricht. vorbezeichn. Abgaben erinnert. Nach Ablauf von einer Woche müss. die rückständ. Abgaben u. Anrechnung des verwirkt. Säumniszuschl. 2 v. H. kostenpflichtig beigetrieben werden. Baden-Baden, 15. Sept. 1942.

Baden-Baden. Bürgernutzen Balg betr. Den genußberecht. Bürgern des Stadtteils Balg können für 1942 je drei Ster Bürgergabholz zugeteilt werden; der Rest wird in Geld entschädigt. Es werden vergütet: 3 Ster Holz zu je 6 RM. 18.— RM. 25 Wellen 3.— RM., zus. 21.— RM. An Aufbereitungskosten sind zu ersetzen 6 mal 3.50 RM. 21.— RM. Eine Aufzahlung kommt also nicht in Frage. Die Loszettel für je 2 Ster Holz können am Sonntag, 20. Sept., zwischen 13 u. 15 Uhr bei Forstwart Eller in Empfang genommen werden. Der dritte Ster Holz wird nach Fertigstellung abgegeben. Der Oberbürgermeister. I. V. gez. Bürkle, Bürgermeister.

B.-Baden. Städt. Forstamt B.-Baden. Wir kaufen Kastanien vom ½ Ztr. aufwärts, nur ganz trockene Ware. Abzuliefern: Städt. Holzhof, Baden-Lichtental, Geroldsauer Straße. Montags bis Freitags. Preis pro Zentner 2.— RM. (2120)

Offenburg. Freitag, 18. Sept., um 13 Uhr, wird in der Stadt Offenburg ein Probealarm der Großalarmanlagen durchgeführt. Es wird nur das Entwarnungssignal — 1 Minute hoher Dauerton — gegeben. Der Landrat. (64432)

Lahr. Sämtl. Pferdebesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß Zu- u. Abgänge von Pferden innerhalb 3 Tagen auf dem Rathaus Z. 21 anzumelden sind. Pferdebes., die dieser Meldefrist nicht nachkommen, werden bestraft. Lahr, 14. 9. 42. Der Oberbürgermstr.

Immobilien

Haus, kl., Schloßnähe, o. abschlagbares Holzhaus, neu, gesucht. Ang. u. 22065 an Führer-Verl. Khe.

Wohnhaus, 4stöckig, in gut. Lage, für 35 000 M. zu verkaufen. Angeb. u. 21954 an Führer-Verl. Khe.

Baufirma sucht Haus, evtl. Lagerplatz mit Büro zu kaufen oder 3—4 Büroräume zu mieten. Angeb. unter 22003 Führer-Verlag Khe.

Landhaus, kleines, m. Obstgarten, mögl. etw. Land dabei, in schön., sonn., geschützt. Lage zu kaufen, pachten od. miet. ges. Inventar wird übernommen. Besitzer kann bei Bereitstellung v. 2 Räumen a. Wunsch wohn. bleiben. Angebote unter 13563 an Führer-Verlag Khe.

Maschinenfabrik, kleine oder mechanische Reparaturwerkstätte, geeign. f. Fabrikation v. Unteraufträgen m. gut. Einricht., mögl. in Baden, zu kaufen gesucht. Evtl. Pacht od. Beteiligung b. spät. Uebernahme. Angebote unter 13568 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Maschinen-Reparaturwerkstätte, mit Lagerräumen u. Wohnhaus ges. Auf Wunsch kann 3—4 Fam.-Wohnhaus in Tuttlingen in Tausch gegeben werden. Angeb. m. Preis unter G 13629 an Führ.-Verl. Khe.

Wir suchen im Ort od. in der Umg. ein, bald u. ganz beziehb. Gebäude, in d. uns. Verlag ganz od. teilw., mit od. ohne Druckerei übersied. kann. Es kommen auch Geschäftshäuser, Fabrik., Hotels usw. in Betracht, die sich hierfür umgest. lass. Lage mögl. isol. m. Gart., jed. nicht Beding. Angeb. m. Einzelh. u. Bild erb. an Theod. Oppermann, Verlag Hannover-Kirchrode.

Mech. Werkstätte, evtl. mit Haus (auch auf dem Lande) zu kaufen ges. Evtl. Tausch mit mech. Werkstätte in Karlsruhe, Groß, Karlsruhe, Kaiserstraße 237.

Finanz-Anzeigen

Kaufmann, Techn., 50er, arbeitsfreudig, strebs., sucht tät. Beteilig. an klein. Betrieb der Maschinenbranche od. mechan. Werkstätte, gut einger., mit ca. 20—30 000 RM., evtl. mehr. Evtl. spätere Uebernahme durch Söhne, jetzt im Feld. Ang. u. 13567 Führ.-Verl. Khe.

Zu vermieten

Zimmer, klein., gut möbl., m. Zentr.-Heiz. in schön., ruh. Lage auf sof. o. sp. an berufst. Herrn zu verm. Khe., Baischstr. 6, am Kaiserplatz.

Zimmer, möbl., an Herrn sof. z. vm. Martin, Khe., Gerwigstr. 8.

Zimmer, möbl., Oststadt, zu verm. Ang. u. 22118 an Führer-Verl. Khe.

Zimmer, möbl., zu vermieten. Khe., Waldstraße 10, 4. Stock. (22152

Zimmer, möbl., 1 od. 2 Betten, an berufst. Frl. zu vermieten. Angeb. unt. 22141 an Führer-Verlag Khe.

Zimmer, möbl., zu vermieten. Khe., Uhlandstraße 12, 1. Stock.

3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Weststadt, möbl., an ruh. Miet. sof. zu vm. Ang. u. 22240 Führ.-Verl. Khe.

Mietgesuche

Zimmer, möbl., Nähe Vierordtb. ges. Angeb. u. 22226 an Führ.-Verl. Khe.

Zimmer, leeres, in einem Landhaus zu mieten gesucht. Angebote u. 14307 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, gut möbl., v. Ingenieur in ruh. Hause (Weststadt) gesucht. Ang. u. 22146 an Führer-Verl. Khe.

Zimmer, möbl., mit Heiz. u. el. L., v. kriegsb. Stud. ab 1. 11. 42 ges. Ang. u. B 14260 an Führ.-Verl. Khe.

Leeres Zimmer od. geeign. Raum z. Unterstell. v. Möbeln ges. B.-Baden u. Gernsbach bevorzugt. Frosch, Ottenau, Hindenburgstr. 15

1 Zimmer mit 2 Betten, evtl. ohne Betten, in Herrenalb ges. Angeb. unt. 14038 an Führer-Verl. Khe.

2 Zimmer, möbl., mit Kochgelegh., sucht jg. Frau mit 15jähr. Jung., in gut. Hause, bis 100 Mk. Angebote u. 22150 an Führer-Verl. Khe.

2 Zimmer, Nähe Karlsruhe, Albtal od. Murgtal, zu mieten gesucht. Ang. u. 22158 an Führer-Verl. Khe.

1—2 Z.-Wohnung gesucht oder leerer Raum z. Unterstellen d. Möb. in Karlsruhe oder Umgebung. Angebote u. 22194 Führ.-Verl. Khe.

2—3 Zimmer, gut möbl., mögl. fließ. Wasser, heizb., evtl. mit Verköst., v. ält. Ehep. sof. gesucht. Hier oder auswärts. Eilangebote unt. 22108 an den Führer-Verlag Khe.

2—3 Z.-Wohnung v. Ehepaar ges., evtl. bis Ende des Jahres, in Ettlingen, Rüppurr od. Umgebung. Ang. u. E 14178 Führer-Verl. Khe.

3—6 Z.-Wohnung, möbl. od. leer, sof. ges. Adam Disson, Weinhdlg., Khe., Kaiserstr. 123, bei Reich.

Landwohnung, 3-4 Zimmer, gesucht. Schwarzwald bevorzugt. Angeb. unt. 14257 an Führer-Verlag Khe.

Raum zum Unterstellen v. Koffer u. Möbeln, Herrenalb, gesucht. Angeb. u. 14039 an Führer-Verl. Khe.

Garage für 3 To. LKW. sofort ges. Anruf 244 Karlsruhe erbeten.

Wohnungstausch

2—3 Z.-Wohng. v. Beamtenfrau ges. evtl. Tausch geg. 2—3 Z.-Wohng. Ang. u. 22077 an Führer-Verl. Khe.

2—3 Zimm.-Wohnung, Schwarzwald, Bahnstation, gesucht. Biete 2 Z.-Wohnung Karlsruhe. Angebote u. 22127 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Tausche 3 Z.-Wohng., Khe.-Ost, pt., geg. Landhaus od. 3 Z.-Wohnung außerh. Khe., mit Räumlichk. zur Kleintierhaltung u. evtl. Garten. Ang. u. 22079 an Führer-Verl. Khe.

3 Z.-Wohnung, Khe., geg. 3—4 Zim.-Wohnung Ettlingen od. Albtal zu tauschen gesucht. Angebote unt. 22071 an Führer-Verlag Khe.

3 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zub. in gut. Haus (mögl. Neubau) auf d. Land, evtl. Landhaus i. Schwarzw., gesucht. Kann auch eine schöne 4 Z.-Wohn. mit Zub. in Karlsruhe in Tausch gegeb. werden. Angebote u. 21997 an Führer-Verl. Khe.

3—4 Zimmer-Wohnung i. Murg- od. Oostal zu miet., evtl. geg. schöne 3 Z.-Wohn. in Khe. zu tausch. ges. Angeb. u. 22222 Führ.-Verl. Khe.

Wohnungstausch. Geboten: Schöne 4 Z.-Wohnung, Miete 65 M., Weststadt, sof. ges. 3 Z.-Wohn., ausw. Odenwald, Bodenseeg. od. Schw. Ang. u. 22058 an Führer-Verl. Khe.

Biete 4 Z.-Wohnung m. Bad in Khe., Südwest. Suche 2 Z.-Wohnung mit od. oh. Bad in Khe. od. Umgeb. Ang. unt. 22110 Führer-Verlag Khe.

Unterricht

Offenburg. Handelsschulen. Abendfachkurse während der Wintermonate in Kurzschrift u. Maschinenschreib. f. Anfänger wie Fortgeschrittene, wirtschaftl. Rechnungswesen, Fremdsprachen u. Wiederholungslehrgänge f. die kaufm. Gehilfenprüfung. Anmeld. täglich v. 8—12.30 u. 16—19 Uhr auf dem Sekretariat der Lehranstalt bis Freitag, 18. Sept. 1942. Offenburg, im Sept. 1942. Der Direktor.

Unterricht für Handharmonika ert. Fachl. Götz, Khe., Sofienstr. 18.

Wer erteilt **juristisch. Repetitorium?** Ang. u. 21986 an Führer-Verl. Khe.

Verloren — Gefunden

H.-Armbanduhr, gehört Fliegergeschädigt., wurde im Landsknecht, Khe., Zirkel, anschein. aus Verseh. v. Herrn eingesteckt. Derselbe w. die Uhr gefl. sof. wied. abliefern.

Jagdstiefel total Fliegergeschädigt. Kaiserpl., Baischstr. abhanden gekomm. Erb. Abgabe Fundb. Khe.

Verl. 1 kupferf. Weste, handgestr., a. d. Weg Bulach, Landgrabenstr., Bannwaldallee, Eisenlohrstr. bis Mondstr. Abzug. geg. Belohng. b. Mai, Karlsruhe, Mondstr. 7, II.

Gefunden 18. 8. 42 Fernsprechzelle (Hpt.-Post) Geldbörse mit Inhalt. Nährmittelkarte lautet auf Namen Meyer. Abzuholen durch Ruf-Nr. 5877 Karlsruhe.

Vermischtes

Gute Unterkunft über Kriegsdauer findet einz. geb. Pers. in einsam geleg. eig. Landhaus, Meßkirch, bei ält. guter Hausfrau. Angeb. unt. F 14407 an Führer-Verlag Khe.

Herr Hausmeister Karl Röller, bisher wohnhaft Westendstr. 9 bei Erbrecht, wird um seine Anschrift gebeten. Dr. Tilmann, Karlsruhe, Haydnplatz 5.

Schneiderin nimmt noch Kundschaft außer d. Hause an. Angebote u. OF. 2846 Führer-Verlag Offenburg.

Welche gute Schneiderin nimmt Kunden an? Angebote unt. 22174 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Anlegen u. Führen v. Buchhaltung. (Durchschreibeverf.) übern. noch. Angeb. u. 22192 Führ.-Verl. Khe.

Wer kann einen Klubsessel neu beziehen? Bezugstoff vorhanden. Karlsruhe, Ruf 984.

Wer nimmt einige Kisten u. Koffer als **Beiladung** v. Khe. nach Tauberbischofsheim od. Lauda mit? Ang. u. 22161 an Führer-Verl. Khe.

SS- oder S-Aufträge für Friktions-Exzenter u. Fußtrittpressen sowie Bohrarbeit. werd. pünktl. ausgef. Ang. u. S 14165 Führer-Verl. Khe.

Suche Anschluß an Firma zwecks Uebernahme von Montierungsarbeiten v. Holz od. Eisen usw. Zur Verfügung stehen 1200 qm Arbeitsräume in Kreisstadt Wttbgs. Näh. durch R. Bihlmaier, Stuttgart-Kaltental, Bittingerweg 1.

Stellen-Angebote

Bauabrechnungs-Sachbearbeiter ges. Bewerber muß Bautechniker bzw. Baukaufmann u. im Wohnungsbau schon in dies. Sachgebiet tätig gewesen sein. Nur schriftl. Angebote m. Lebensl., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Eintrittsdat. an: Neue Heimat, Gemeinnütz. Wohnungs- u. Siedlungsgesellsch. der DAF., Khe., Beiertheimer Allee 32.

Gesucht werden zum baldmöglichst. Dienstantritt **Referenten** f. d. Fragen der Erzeugung und der Ernährungswirtsch., **Sachbearbeiter** für diese Aufgabengeb., **Juristen — Revisoren — Verwaltungsangestellte, Gutssekretärinnen u. Stenotypistinnen.** Bew., die über überdurchschnittl. Fähigk. verf. u. am Dienst im Osten bes. Interesse haben, werden gebeten, Bew. mit handgeschr. Lebensl., 2 Lichtb. u. Zeugnisabschr. an d. Bevollmächtigten des Generalgouverneurs, Berlin W. 35, Standartenstr. 14, zu 6517 zu richten. Vergütung erfolgt nach d. im Generalgouvernement bestehend. besonderen Bestimm.

Karlsruher Lebensversicherung A.-G. — Ursprung 1835 — Versicherungsbestand über 1 Milliarde 200 Mill. Reichsmark. Wir suchen eine gediegene, mit den örtl. Verhältnissen vertraute Persönlichkeit mit hervorragender Werbebefähigung zur Uebernahme einer **Hauptvertretung für Philippsburg.** Wir gewähren: Direktionsvertrag, feste Monatsbezüge nebst Provisionen, spätere Altersversorgung. Sorgfältige Einarbeitung und umfassende Unterstützung nach bewährtem System. Betätigung auch in allen Sachschadenzweigen. Bewerbungen erbeten an die Direktion der Karlsruher Lebensversicherg. AG., Karlsruhe/Bd., Kaiserallee 4.

Personal-Sachbearbeiter, tücht., von groß. Berliner Industrieuntern. d. Elektrotechn. zum bald. Eintr. ges. Es woll. sich nur gereifte, unbed. vertrauenswürd. Herren melden, die über die notwend. Menschenkenntn. u. Gewandth. i. reibungsl. Umg. mit der Gefolgschaft verfügen, Erfahrung. im neuzeitl. Arbeitsrecht besitz. u. befähigt sind, mit d. Stellen des Arbeitsamtes pers. Verb. zu halt. Bewerb. mit handgeschrieb. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Angabe des frühest. Eintrittsterm. erbeten unt. B 1466 an Annoncen-Lemm, Berlin-Schöneberg. (41129

Außenbeamter, tücht., für Organisat., Werb., Schadenserheb. u. Regulier., f. Baden/Pfalz ges. Aussichtsreiche Position; ausf. Bewerb. erb. Agrippina-Gruppe, D. V. St. Mannheim, B 2. 8. (13924)

Industriebetrieb in Süddeutschland (Baden) sucht mehrere **Konstrukteure, Vorrichtungskonstrukteure u. Detailkonstrukteure** der Fachrichtung allgem. Maschinenbau, **Sachbearbeiter** für Ein- u. Verkf., **2 Vorkalkulatoren** f. mech. Fertig., **2 Zeitstudien-Ing.** für mech. und Montagewerkstätte. Ferner gew. **Einkäufer und Kontingentsachbearbeiter.** Bewerb. mit den üblich. Unterlagen erb. unt. 14068 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Teilekonstrukteure und Zeichner für Vorrichtungen, Detail-Konstruktion., Schaltpläne usw. zum baldmögl. Eintritt für unsere Betriebe ges. Bewerb. mit handschriftl. Lebensl., Zeugnisabschr u. Gehaltsanspr. u. 12402 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Textilkaufmann mit nachweisb., erfolgreich. Tätigk. als Disponent u. Kalkulator für uns. Spinnweberei u. Färberei ges. Zeugnisse, Lichtbild, Lebensl., Gehaltswünsche erbet., bald. Eintritt erw. Steinheil-Dieterlen A.-G., Rotau/Elsaß.

Kontorist(in) als Fakturist für den Markt u. Lagerverkauf, gute Auffassungsgabe u. flottes Rechnen Beding., sofort gesucht. Gebrüder Bratzler, Früchte- u. Gemüse-Großhandlung, Karlsruhe, Ruf 6422/6423.

Für die Dauer des Krieges wird z. Besorg. d. Geschäfte d. Jugendamts Wolfach ein **Angestellter** mit entsprech. Vorbild. u. prakt. Erfahr. sof. ges. Auch Ruhestandsbeamten der gehob. od. mittl. Justiz- od. Verwaltungslaufb. kann die Stelle übertr. werden. Bewerb. mit Lebensl. u. Zeugn. unt. 14087 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Donau-Alpenländische Wohnungsaktiengesellschaft sucht einen **Buchhalter** mit langjähr. Buchhaltungspraxis u. gut. Kenntnissen d. mod. Buchhaltungsmethoden. Auch eine tücht., weibliche Fachkraft kommt in Frage. Gebot. werden: Selbständ. Tätigkeit. Unterk. usw. Angebote unter Ziffer „Schü 178" an Ala Linz-Donau.

Wir suchen z. mögl. sof. Eintritt: a) **einen Stellvertreter d. Leiters,** b) **mehr. Sachbearbeiter, bezw. Sachbearbeiterinnen.** Stenographie u. Maschinenschreib. ist nicht erf. Der Landrat. Ern.-Amt B u. Wirtschaftsamt Donaueschingen.

Lagerist und Expedient sowie ein **Kraftfahrer** auf sof. ges. Meldg. an unser Personalbüro Karlsruhe, Helmholtzstr. 1, Pfannkuch & Co.

Kaufm. Angestellter, tücht., mögl. in Baustoffen bew., sof. od. spät. ges. Ang. u. 13733 Führ.-Verl. Khe.

Holzbildhauer, tüchtige, für schöne Heimarbeiten auf sofort gesucht. Josef Glück, Werkstätte für Holzbildkunst, Biberach (Baden).

Größ. Werk der elektrot. Industrie s. für Betrieb in Speyer a. Rh. tücht. **Lagerhalter,** die bereits mit der Verwaltung von Waren vertraut **sind. Bew. mit Lebensl. und Gehaltsanspr. unt. 12862 an den Führer-Verlag Karlsruhe.**

Zum **sof.** Eintritt werden mehrere leistungsfäh. **Werkzeugmacher** zur Anfertigung hochwert. Einrichtungen für Präzisions-Massenfabrikation gesucht. Ferner suche ich per **sofort Elektromechaniker od. Elektrotechniker** für die Abnahme und Prüfung von feinmechanisch. elektrischen Schaltgeräten, sowie **Automateneinrichter, Feinmechaniker, Eisendreher, Revolverdreher.** Angeb. m. Lohnanspr., Zeugniss. u. frühestmögl. Eintr. erbet. unter Y 13652 an Führer-Verl. Karlsruhe.

Kraftfahrer für die besetzten Ostgebiete gesucht. Kraftwagenführer mit längerer Fahrpraxis, die mindest. den Führersch. Klasse 3 besitz., woll. ihre Bewerbung mit kurz. Lebenslauf umgeh. einreich. Vorstellung nur auf Anforderung. Reichsministerium für die besetzt. Ostgebiete, Abt. II Pers. b. Krf., Berlin W 35, Kurfürstenstraße 134.

Kraftfahrer, Führerschein Kl. 2, sof. ges. Jakob Schühle, Kohlenhdlg., Karlsruhe, Sofienstr. 136.

Uhrmacher, halbt. od. stundenw. sof. ges. Ang. u. 21958 an Führ.-V. Khe.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen für uns. Lagerabteilg. werden sof. eingest. Meldg. an uns. Personalbüro, Karlsruhe, Helmholtzstr. 1, Pfannkuch & Co. (14094)

Zur Bedien. ein. Ettlinger Zementrohrpresse werden **2 geeignete Arbeitskräfte** gesucht. A. Mall, Baugeschäft u. Zementwarenfabrikation, Donaueschingen (Baden).

Koch für Großküche, tücht. u. erfahr., für Gefolgschaftsküche ein. chem. Großbetrieb. Nähe Wiens sof. ges. Ausführl. Bewerb. mit Werdeg., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. unter 13887 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zwei erfahr. Köche f. Werksküche u. Beamtenkasino ein. groß. Industriewerk. ges. Angeb. m. Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. u. 14185 an Führ.-Verl. Karlsruhe.

Konditorgehilfe od. Meister (Alleinarbeiter) mit Austauschstoffen vertraut, für 1. Okt. o. spät. gesucht. Angeb. u. Gehaltsanspr. an Kond. Oehler, Karlsruhe, Herrenstr. 18.

1 Gärtner, gelernt. od. angelernt., v. Industriebetrieb ges. in selbstd. Dauerstellg. für Betriebsanlagen, Nutz- u. Ziergarten. Bewerb. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter 14077 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufm. Lehrling mit gutem Zeugnis stellen wir z. Herbst ein. Schriftl. Angeb. an Rohtabakvergärungs-AG., Karlsruhe, Zeppelinstr. 11.

Elektro-Lehrling zum bald. Eintritt gesucht. Carl Nahrgang, Elektro-Meister, Karlsruhe, Kaiserstr. 225.

Sekretärin mit Kenntn. in Einkauf, Verkauf, Kundenverkehr u. Korresp., an viels. selbst. Tätigkeit gewöhnt, mögl. mit Vorkenntn. aus der Kraftfahrzeugbranche, zu bald. Eintr. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr., Lichtbild und Gehaltsanspr. an Alexander v. St. André, Generalvertretung der Imbert-Generatoren Ges., B.-Baden, Langestraße 66. (13803)

Gesucht werden zum baldmöglichst. Dienstantr. **Sekretärinnen u. Stenotypistinnen** für die Dienstst. der Ernährungswirtschaft des Generalgouvernements. Bewerberinnen, d. über überdurchschnittl. stenographische Kenntn. verf. u. am Dienst im Osten Interesse haben, werden geb., Bew. mit handgeschr. Lebensl., Lichtb. u. Zeugnisabschr. an den Bevollmächt. des Generalgouverneurs, Berlin W. 35, Standartenstr. 14, zu 6608 zu richten. Verg. erf. nach den im Generalgouvernement best. bes. Bestimm.

Direktions-Sekretärin gesucht. Gefordert: Gute Allgem.- u. Berufsausbildg., Befähig. z. selbst. Erledig. all. Sekretariatsarb. **eines** groß. Industriebetr., sich. in Stenogr. u. Maschine. Freigabe **muß** gesich. sein. Geboten: Vertrauensposten. Bekleidungswerke Schildmann & Co., Bensheim/Bergstr.

Stenotypistinnen! Großindustriewerke Mitteldeutschlands suchen für die Stammwerke sowie für die Außenstelle Berlin für versch. techn. u. kaufm. Abteilg. **Stenotypistinnen.** Es handelt sich um interess. und selbst. Arbeitsgeb. Beding. sind: Gute Allgemeinbild., Beherrschg. der Stenogrammaufn. u. d. Schreibmaschine. Aufstiegsmöglichk. sind je nach Leistung u. Berufserfahr. gegeben. Wir legen Wert darauf, Mitarbeiterinnen zu bekommen, welche Erfahrung u. Umsicht besitzen, um in unseren Abt. voll eingesetzt zu werden. Bew. mit Lebensl., Zeugnisabschr., Lichtb., Jetzig. Gehalt, Gehaltsanspr. u. früh. Dienstantr., sowie Angabe d. Kennummer I e (unbedingt angeben) sind zu richten unt. 13630 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Stenotypistinnen, einige gewandte, mit guter Allgemeinbild. u. rasch. Auffassungsg., zum mögl. baldig. Eintritt für größ. Werk in klein. Stadt (13 000 Einw.) im württemb. Schwarzwald gesucht. Angeb. unt. 13885 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Stenotypistin, perf., m. mögl. prakt. Erfahr. im Behördendienst von d. Stadtverwalt. Meersburg/Bodensee zu mögl. bald. Eintr. ges. Vergüt. nach TO.A. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Lebensl., Lichtb. u. Nachweis der bish. Tätigk. erb. an den komm. Bürgermeister. (14084)

Baden-Baden. Wir suchen für uns. Rü-Betrieb **Kontoristin,** die in der Lage ist, leicht. Korrespondenz, sowie Angeb.- und Bestellwesen nach kurz. Angab. selbständig zu erledig. Beding.: flotte Steno- u. Masch.-Schreiberin, gute Schul- u. Allgemeinbildg., Zuverlässigkeit. Ang. mit Lichtbild, Zeugn. u. Gehaltsansprüchen unter 13882 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin, die mögl. in der Holzindustrie tätig war, für sof. ges. Wohnung vorhanden. Angeb. an: Gebr. Theurer, Sägew., Herrenalb.

Kontoristin, bewand. in all. vorkomm. Büroarbeit., Steno- u. Maschinenschreib., sucht z. sof. od. spät. Eintr. in Dauerstell. Franz Haniel & Cie., GmbH., Schiff. u. Sped., Karlsruhe - Rheinhafen. Zunächst schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten.

Kontoristinnen z. sof. Eintritt ges. Vorzust. b. d. Vers.-Abtl. Pfannkuch & Co., Khe., Oberfeldstr. 14

Kontoristin, perf. in Schreibmasch. u. Steno, f. selbständ. Dauerstell. auf sof. od. später gesucht. Angeb. u. L 13495 an Führ.-Verl. Khe.

Kontoristin, mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, halb- od. ganztags sof. od. später gesucht. Angeb. unter 21955 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin mit Kenntn. in Stenogr. u. Masch.-Schr., auch halbtagw. gesucht. Buchhandl. Georg Kraus, Karlsruhe, Baumeisterstr. 4.

Buchhalterin, flotte, zum sof. Eintr. gesucht. Bewerberin soll ebenf. anfall. Schriftwechsel selbständig erled. können. Zuschr. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr., sowie Gehaltsangabe unter 14003 an den Führer-Verlag Karlsruhe erbeten.

Buchhalterin(halter) für Durchschr.-Buchhaltung, zuverl. u. arbeitsfr., in Vertrauensstellg. nach Offenbg. ges. Ang. u. T 13436 Führ.-V. Khe.

Kraft, absolut zuverl., sof. a. einige Wochen, auch evtl. halbtäg., ges. Landwirtsch. Haftpflicht- u. Unfallversicherung, Khe., Bahnhofstr. 46.

Bürokraft, weibl., mögl. perfekt in Stenographie u. Maschinenschrb. (keine Anfänger.) sofort gesucht. Ziegelwerke Billigheim G.m.b.H., Billigheim/Baden, Ldkr. Mosbach.

Friseuse, tücht., für meinen Damen-Salon gesucht. Otto Stille, Friseurmeister, Khe.-Weiherfeld, Mainstr. 6.

Wir stellen sofort ein: weibl. Hilfskräfte z. Mithilfe i. d. Verkaufsstellen sow. f. leichte Arbeiten an uns. Zentrallager. Ferner **Küfer** für Faß u. Kellerarbeit. Meldung an unsere Personalabtlg. Oberfeldstr. 14, Khe., Pfannkuch & Co.

Arbeitskräfte, weibl., ortsgebund., auch halbtags, gesucht. Uhu-Werk, Bühl (Baden). (1539)

Hilfskräfte, weibl., d. Lust u. Eignung für Schaufensterdekoration hab., für sof. gesucht. Meldung an Personalbüro Khe., Helmholtzstr. 1, Pfannkuch & Co., Khe.

Nachtschwester gesucht. Klinik Dr. Schmidt, Khe., Südliche Hildapromenade 1, Ruf 5742.

Schwester od. geeign. Fräulein ges. zur Betreuung u. Pflege der Kinder für Haus u. auf den Liegehallen, zum sofortig. Eintritt. Kindersanatorium Schömberg, Jul. Herrmann, Kreis Calw (Württemberg).

Kinderschwester, zuverl., freundl., erfahr. in Wochenbettpflege u. in der Betreuung v. Kleinkindern für Haushalt in Kleinstadt im Südschwarzwald (Wiesental) bald od. später gesucht. Angebote unter A 14116 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderpflegerin, zuverl., zu 2 Jungen von 3½ u. 2 J. gesucht. Spät. Säugling. Arzthaush. im Schwarzwald. Dr. Wilke, Titisee (Schwarzwald), Res.-Laz. Schwarzwaldhotel.

Köchin, perf., für unser Schulheim für sof. od. bald gesucht. Private Oberschule für Mädchen, Königsfeld (Schwarzwald). (14073)

Pflegerin mittl. Alters gesucht zu ält., erkrankt., nicht bettläg. Frau. Frauen, die auf Dauerstellg. bei Familienanschluß Wert leg., woll. sich meld. u. Angabe ihrer Verhältn., u. Gehaltsanspr. u. Ak. 8861 an „Ala" Stuttgart, Friedrichstr. 20.

Köchin, gedieg., zuverl., in erstkl. Haus ges. Ausf. Angeb. m. Geh.-Ford., Photo u. Zeugnisabschr. erbeten an Parkhotel Wehrle, Triberg/Schwarzwald.

Köchin für Werksküchenbetrieb in Württemberg, tüchtig u. selbständig sof. gesucht. Angeb. m. Lichtbild u. Gehaltsansprüchen u. 14105 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Köchin ges. Klinik Dr. Ph. Schmidt, Khe., Südl. Hildaprom. 1, Ruf 5742.

Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Servierfräulein von Schloß-Hotel Karlsruhe gesucht. (13820)

Mädchen f. d. Küche ges. Privat-Klinik Dr. Wagner, Kriegsstr. 83.

Zimmermädchen, gedieg., sauberes, das Freude an schöner Einrichtg. hat, in Dauerstellg. ges. Ausführl. Angeb. mit Photo, Zeugnisabschr. erb. an Parkhotel Wehrle, Triberg (Schwarzwald). (14074

Saaltochter, gedieg., zuverl., ges. Dauerstellg. Ausführl. Angeb. mit Photo, Zeugnisabschr. erb. Parkhotel Wehrle, Triberg/Schwarzw.

Büfettfräulein, zuverl., 1 Beiköchin u. 1 ält. Zimmermädchen für sof. od. spät. gesucht. Angebote an Hotel Matheis, Pirmasens.

Büfettfräulein, auch Anfängerin, sofort gesucht. Kaffee d. Westens, Kaiserallee 3, Karlsruhe.

Büfettfräulein od. perfekt. Zimmermädchen sofort gesucht. Bahnhofwirtschaft Bruchsal.

Servierfräulein auf 15. od. 1. Okt. gesucht. Angebote unter BR 21181 an den Führer-Verlag Bruchsal.

Fräulein, geb., zuverl., mit guten Kochkenntn., erf. in selbständig. Führg. e. Haush. (Einf.-Haus), alsbald gesucht, Dauerstellg. Zuschr. erb. u. L 13844 an Führer-Verl. Khe.

Fräulein, älteres, od. alleinstehende Frau für Haus und Gartenarbeit in Geschäftshaushalt aufs Land gesucht. Angebote unter W 13442 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Frau, junge (evtl. mit Kind) findet in Frankenstädtchen Aufnahme gegen Uebernahme von Hausarbeit. Ang. u. 13868 an Führer-Verl. Khe.

Hausgehilfin, fleiß. (Kochkenntn. erwünscht), für mein. Haushalt ges. Emil Katz, Wurstfabrik, Pforzheim, Reuchlinstraße 2. (13830

Hausgehilfin in Haush. nach Heidelberg ges. Vermessungsrat Schlageter, Heidelberg, Dantestraße 2.

Hausgehilfin, jüng., freundl., vom Lande, zu berufstät. Frau (Modeschülerin) mit reiz. 3½jähr. Töchterchen, zur selbständ. Führung ihres klein. Haushaltes ges. Bei Eignung Dauerstellung. Möglichk. geboten, sich Nähkenntnisse zu erwerb. Ang. an Frau Hildegard Schregel, Kehl a. Rh., Färberstr. 33.

Hausgehilfin, ält., zuverl. u. selbst., in größ. Villenhaush. Nähe Karlsruhe gesucht. Angeb. unt. B 14118 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Hausgehilfin. Für meinen Haushalt zur Mithilfe im Kochen u. Hauswesen erfahrene Gehilfin gesucht. Auf Wunsch Familienanschluß. Frau I. Gräff, Karlsruhe, Schlieffenstr. 2, II. Ruf 899. (14117)

Hausgehilfin, solide, kinderlieb, für Haushalt dring. ges. Nähe Langemarckplatz, Karlsruhe. (13857

Hausangestellte, tücht., in gut. H. ges. Prof. Dr.-Ing. habil Hoiler, Frankfurt/Main, Frauenlobstr. 45. Näheres: Karlsruhe, Südbeckenstraße 20a, Ruf 783.

Hausangestellte, jüng., ordentl., die kochen kann, sof. ges. Ewald Keller, Textilgesch., Khe., Albtalstr. 14.

Hausmädchen, selbständ. u. zuverl., für sof. gesucht. Hans Riedberg, Freiburg-Günterstal. (21788)

Mädchen od. Frau, bew., fleiß., kinderlieb, für 7 Monate alte Zwillinge gesucht. Angeb. unter 21748 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht. Gasthaus zum Lamm, Neuweier. (13429)

Mädchen, ält., das kochen kann, sof. für Geschäftshaushalt ges., da jetziges erkrankt. Angebote unt. 21784 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen, fleiß., auch Anfängerin od. Pflichtjahrmädchen, weg. Tod meines bish. Mädchens in Dauerstellg. ges. Angeb. an Frau Dorette v. Steffelin, Khe., Baumeisterstr. 48. Bei persönl. Vorspr. vorherige Anmeldung im Büro, Baumeisterstr. 48, Karlsruhe.

Mädchen, jung., od. alleinst., saub. Frau zur Mithilfe im Haush. mit Fam.-Anschl. gesucht, evtl. halbtags. Karl Keller, Neureut, Kreisstr. 11, abends ab 6 Uhr. (21829

Pflichtjahrmädchen, kinderlieb, aus gut. Famil., sof. od. später ges. Ang. an Dr. Brandenbusch, Khe., Kurfürstenstraße 6. (21876

Pflichtjahrmädchen nach Freiburg ges., bei voll. Kost und Wohnung. (Evtl. auch nur für 6 Monate, vom 1. 10. bis 1. 4. 43). Angebote unt. 13874 an den Führer-Verlag Khe.

Pflichtjahrmädchen f. Familie mit 4 Kindern auf 1. Okt. ges. Ing. Kämmer, Karlsruhe, Stefanienstr. 42, pt.

Frau, zuverl., tägl. 2—3 Std. oder wöchentl. einige Male f. leichte Hausarbeit gesucht. Karlsruhe, Seldeneckstr. 8, II., b.d. Maxaustr.

Hilfskraft wöchentl. einen Tag für Arbeiten im Haush. gesucht. Frau Körner, Karlsruhe, Friedenstr. 16.

Halbtagsfrau sof. ges. Stundenfrau für Mittwoch u. Sonntag. Kabarett Regina, Karlsruhe, Hebelstr. 21.

Halbtagshilfe od. Putzfrau gesucht. Vorzust. bei Moninger, Karlsruhe, Südendstr. 24, Ruf 7758.

Stundenfrau. dreimal wöchentl. gesucht. Karlsruhe, Kaiserallee 9, III.

Stundenfrau in Gaggenau für klein. Haushalt tägl. 2—3 Stunden ges. Papierhandlung Hermine Beck, Adolf-Hitler-Straße.

Stundenfrau zum regelmäß. Putzen mehrmals wöchentl. für vorm. od. nachm. sofort gesucht. Med.-Rat Dr. Weiß, Karlsruhe, Händelstr. 5.

Stundenfrau tägl. von ½8—½12 Uhr für dauernd gesucht. Oscar Suck, Inh. Fiedler, Karlsr., Kaiserstr. 223.

Putzfrau für Büro im Stadtzentrum (tägl. etwa 3 Stunden) gesucht. Ang. u. 21872 an Führer-Verl. Khe.

Putzfrau für zwei Vormittage ges. Ing. Kämmer, Khe., Stefanienstr. 42, pt.

Putzfrau für ½ Tag in der Woche ges. Vorzust. abends nach 6 Uhr. Hamberger, Khe., K.-Schremppstr. 66.

Putzfrau für Haushalt dringend ges. Nähe Albtalbahnhof Khe. Angeb. unter C 13856 an Führer-Verl. Khe.

Putzfrau für leichte Hausarb. sofort ges., vor- od. nachm. Frau Hanna Haupt, Karlsruhe, Stefanienstr. 48.

Stellen-Gesuche

Repräsent. 60er, rüstig, reiche Erfahr., kaufm. u. künstler. sehr befähigt, in geordn. Verm.-Verh., gewandt i. Verk. mit Menschen aller Gesellschaftskl., energ., arbeitsfroh. Beste Empfehl., sucht s. Fähigk. entsprech. Posit. Ang. u. RA 1350 an Führer-Verl. Rastatt.

Termin- u. Sachbearbeiter sucht sich zu verändern. Angebote unt. 21919 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhaltungsarbeiten, Bücher nachtragen usw., übern. Kaufm., evtl. halbt. Ang. u. 21856 Führ.-Verl. Khe.

Buchhalter, bilanzsicher, langjährige Erfahrung in Finanz- u. Betriebsbuchhaltung großer Werke, perf. Korrespond., sucht sich zu veränd. Ang. u. 21775 an Führer-Verl. Khe.

Dame aus gut. Hause, langj. Propagandistin in Weltfirma, prima Zeugn., sucht Stelle auf 1. Nov. in Reisetätigk. od. als Aufsichtsperson, eventl. auch als Filialleiterin. Angebote unter BR 775 an Führer-Verlag Bruchsal.

Dame, 30 J., gt. Allgemeinbildung, Sprach.: Franz., Russ., Engl. (Ausl. erw.), Zeichnen, sucht Beschäftig. Kramp, Hamburg - Wellingsbüttel, Barkenkoppel 16. (14022

Lohnbuchhalterin, selbst., mit sämtl. Büroarb. vertr., sucht pass. Stelle. Ang. u. 21730 an Führer-Verl. Khe.

Porträt-Photographin, erf., jg., sucht Beschäftigung. Kramp, Hamburg-Wellingsbüttel, Barkenkoppel 16.

Arzthilfe. Suche für meine Mutter (Ende 40) halbtäg. Wirkungskreis als Arzthilfe mit Uebern. schriftl. Arbeit. Früher Rote-Kreuz-Helferin. Ang. u. 21538 an Führer-Verl. Khe.

Schneiderin, tücht., sucht Arbeit in kl. Betrieb. Angebote unter 21728 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Bedienung, perfekt, sucht sof. Stellung, Hotel oder Restauration. Ang. u. 21722 an Führer-Verl. Khe.

Bedienung sucht 3mal wöch. Aush. Ang. u. 21843 an Führer-Verl. Khe.

Bedienung, tüchtig, sucht 2—4 Tage Aushilfe, Khe. od. Umgeb., bei gutem Verdienst. Angebote unter 21867 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Bedienung sucht sof. oder später Stellung in Tageskaffee od. Aush. Ang. u. 21826 an Führer-Verl. Khe.

Fräulein sucht Führung eines klein. frauenlosen Haushalts. Angebote unter B 13894 an Führer-Verl. Khe.

Steirermädel, lustiges, 15½ J. alt, kräftig, gesund, sucht Stelle als Pflichtjahrmädel auf größer. Gut oder in gut. Haushalt. Hasenöhrl, Graz, Mühlgangweg 17. (14144

Verkäufe

Herrenmantel, schwarz, mit Samtkr., für ält. Herrn geeignet, 75 RM., 2 Jünglingsmäntel à 35 RM. zu vkf. Khe., Beiertheimer Allee 56, part.

Cutaway mit Weste, fast neu, mittl. Größe, 40 RM., zu verkf. Zuschr. unt. 14113 an Führer-Verlag Khe.

2 Sp.-Anzüge, Gr. 40, u. Schuhe, Gr. 40 zu verk. Anzus. vorm. 8—10 U. Khe., Günther-Quandtstraße 10, Vorderhaus, 4. St., lks. (22116)

Anzug, blau, 2rh., Gr. 48—50, 1.60 m lg., 110 RM., gr. Seidenlampenschirm 10 RM., 1 Herdschiff, neu verchromt, Gr. 15—34, 20 RM. z. v. Khe., Brössler, Akademiestr. 21.

Knabenstiefel, Gr. 38—39, 12 Mk., br. Kletterweste 10—12 J., 7 Mk., dklbl. Knabenkittel 12—14 J., 15 M. zu verkaufen. Angebote unter 21901 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Schlafzimmer, gebr., mit Matratzen, 200 M., Kulissentisch, Nußb., ausgezog. 4⅓ m lg., 80 M., Schreibtisch 20 M., u. sonst. zu verkauf. Khe., Adlerstr. 1a, part.

Schlafzimmer, einf., gebr., besteh. a. 1 kompl. Bett, Schrank, Komm., Tisch, 2 Stühle, Spiegel zu 150 M. z. vk. Zuschr. u. 21929 Führ.-V. Khe.

Eßzimmer, kompl., dkl. Eiche, mit schöner Schnitzerei u. Standuhr, für 1500 RM. zu verkaufen. Angeb. unt. 21909 an Führer-Verlag Khe.

Schreibsekretär, nußb. pol., f. 150 M. zu verkf. Khe., Jollystr. 19, IV., bei Bürkle. (21938

Kl.-Schrank, 2tür., (110×180 45 RM., geg. kl. Radio (Volksempf.) oder Teeservice zu tausch. od. zu vkf. Bender, Khe., Mozartstraße 13.

Schrank 30 Mk., Bett m. Rost 50 Mk., u. sonst Verschied. zu verk. Frau Rieger, Khe., Wilhelmstr. 7, Hths.

Tisch, eich., rd., Ø 130 cm, mit 2 Einl., Prs. 120 M., u. 4 Lederstühle, Preis 60 M. zu verkaufen. Graf, Moltkestraße 69, I., Karlsruhe.

Zeichentisch mit 2 Schublad. 10 M., sowie Klavierstuhl 5 M. zu verk. Khe., Yorckstraße 26, I.

Stehpult mit 2 Seitenschränkchen 25 RM. zu verk. Karlstr. 57, III. Khe.

Bett mit Rost u. Matr. zu vk. 60 M. Khe., Amalienstr. 22, bei Saul.

Holzbettstelle mit Pat.-Rost 20 Mk., Schreibtisch m. Aufs. 25 Mk. zu verkaufen. Anzus. von 2 Uhr ab. Karlsruhe, Herrenstr. 3, IV. rechts.

Kinderfahrbettchen, 50/100, mit Tortkiste 35 Mk. u. Fernglas 10 Mk. zu vk. Böck, Durlach, Weiherstr. 20, III. r.

Deckbett u. 2 Kopfk. 60 M., Couchdecke, auch f. Bodenbelag geeignet, 40 M., zu verkf. Karlsruhe, Augartenstr. 25, III. (21953

Einrichtung f. Lebensmittelgeschäft, gute, 300 RM., gr. Eisschrank 80 RM., schöner Ausstellungs-Eisschr. 120 RM., 2 Oelbehälter je 20 RM. u. noch verschied. zu verkf. Angeb. u. 21921 an Führer-Verl. Khe.

Operationsstuhl für Zahnpraxis, 100 Mk., Bohrmaschine 50 Mk. zu verk. Baumann, Rastatt, Kehler Str. 24.

Gemälde, 50 M., Hut 10 M. z. verk. Karlsruhe, Gutenbergstr. 1, V.

Oelgemälde, antik, 600 Mk. u. 2 Wandbeleuchtg. 100 Mk. zu verk Fischel, Khe., Bismarckstr. 37a.

1 Schweizer-Armbanduhr, neu 15 Steine, Preis 100 RM. zu verkauf. Karlsruhe, Rüppurrer Straße 36, Sickinger. (22175)

Bücher, 50 M., sowie rel. Oeldruckbild mit prächt. Goldrahm. z. vk. Khe., Rintheimer Str. 2, z. Krone.

Fleischmaschine 3 Mk., mehr. schw. Bestecke 14 Mk., ov. Eisenpfanne 7 Mk., runde eis. Stielpf. 4 Mk. zu vkf. Ang. u. 21724 an Führ.-V. Khe.

Wäschemangel, 20 RM., zu verkauf. Anzuseh. Khe., Friedenstr. 28, IV.

Trockenfeuerlöscher (Restposten) Metallbehälter, St. 12 M. zu verk. Ang. u. 14062 an Führer-Verl. Khe.

Siemens Heiz-Anode mit 2 getrennten Gleichrichtern, f. Empfang u. Laden v. Akku, für 60 M. zu verk. Khe., Zähringerstr. 16, III.

Roto-Vervielfältiger, mit Tisch, gut erh., für 150 RM. sofort zu verkf. Amalienstr. 29, Büro, 2. St., Khe.

Kinderliegewagen preisw. zu 40 Mk. hat abzugeben: Huber, Karlsruhe, Dammerstockstraße 34. (21711

Korbkinderwagen mit Matratze, gut erh., zu verkauf. Preis 75 Mk., bei Huber, Karlsr., Kaiserstr. 17, Hh. II.

Korb-Kinderwagen, gut erh., 75 M., z. v. B.-Baden, Geroldsauerst. 18, II

Kinderwagen mit Bereif. 30 M. zu verkaufen. Knopf, Karlsr., Markgrafenstr. 75, Seitenbau.

Nähmaschine 30 Mark, Wirtschaftsstühle 3 Mk. zu verk. Karlsruhe, Heidelbergerstraße 11. (21975)

Gasherd, weiß, 3flamm., gedeckt, zu verk. 18 Mk. Khe., Wilhelmstr. 7, erster Hof rechts, part. (21729

Herd, gebr., weiß, 40 RM., zu vkf. Langensteinbach, Bahnhofstr. 7.

Faß 330 Ltr., Traubenbütte 500 Ltr. halt., 50 RM., beides gut erh., zu vk. B.-Baden-Oos, Luisenstr. 7, pt.

Breitendrescher z. Einbauen, kurz gebr., sehr gut. Zustand, 1,70 m br. Dreschtrommel m. 6 Schlagleisten, gr. Schüttelsieb mit Strohhebern, dopp. Putzerei für 3—5 PS El.-Motor, ca. 12 Ztr. Stdleistg., o. Treibriem., 350 Mk. Rentmstr. Bernauer, Singen/H., Schloßstr. 2.

Kohlenherd (Küpperbusch) mit Nickelschiff u. Beschläge zu verkauf. Preis 60 Mk. Karl Eugen Duffner, Bürobedarf, Karlsr., Kaiserstr. 56.

4—5 Mostfässer, gut erh., 150—200 Ltr., pro Ltr. 12—15 Pfg., zu verk. Kern, Karlsruhe, Winterstraße 48.

Flume Fac.-Glas - „Schnellschleifer", 110 V. Wechselstrom 75 Mk. verk. H. Pomper, Khe., Kreuzstraße 23.

Fenster, eine Anzahl, pro St. 8 M., zu verkf. 9—12, 17—19 Uhr. Rich. Pahr, Karlsruhe, Kronenstr. 49.

Wandkonsole, schmiedeis., mit Marmorplatte u. Sockel, 3 qm Spiegel, mod. Stück, für Modesalon hervorrag. geeignet, 390 RM. zu verkf. Anschaffungswert 800 RM. Ang. u. X 14124 Führer-Verl. Khe.

Boiler, 300 Ltr. Inh., z. Warmwasserbereit., zu 100 RM., **Laufgewichtswaage** für 1000 kg Wiegekraft, zu 50 RM. hat zu verkauf. Ettlingen-Maxau Papier- u. Zellstoffwerke AG., Ettlingen, Techn. Büro, Ruf 451

Essenwagen f. Pferdegespann, mit Kabriol-Patentachsen, Filz u. Linoleumbelag, 160×1 m, für Sanitätswagen od. Lieferwagen geeign., Preis 200 RM., zu vkf. J. Heinold, Grünwettersbach, Hofweg 1.

Kaufgesuche

Herrenpelzmantel od. z. Füttern geeign., ebens. D.-Pelzmantel, gut erhalten, gesucht. Angebote unt. 22143 an Führer-Verlag Khe.

D.-Pelzmantel, neuwertig, gesucht. Ang. u. 21710 an Führer-Verl. Khe.

Pelzmantel, neu, Gr. 46, ges. Ang. u. BR 779 an Führer-Verl. Bruchsal.

Pelzmantel, Gr. 38—42, ges. Ang. u. GA 61558 an Führ.-Verl. Gaggenau.

Pelzmantel od. Jacke, getr., preiswert, gesucht. Angeb. u. BA. 1887 an Führer-Verlag Baden-Baden.

D.-Wintermantel, Gr. 46, D.-Kostüm, Gr. 42, Kinder-Halbschuhe, Gr. 24/25, ges. Ang. u. V 13933 Führ.-V. Khe.

Damenwintermantel, gut erhalt., Gr. 46, zu kaufen ges. Angeb. unter BR 778 an Führer-Verlag Bruchsal.

Herrenanzug, neuwert., Gr. 46/48, von Fliegerbeschäd. gesucht. Angeb. u. 21932 Führer-Verl. Khe.

Anzüge, getr., Gr. 50, kompl. Bett, Leibwäsche, Decken, Herd, Küchengeschirr sucht Fliegergesch. Ang. u. 21827 an Führer-Verl. Khe.

Anzug, Gr. 50, gut erh., u. Extrahose für Gr. 176, gesucht. Angeb. unt. 14066 an Führer-Verlag Khe.

Büro-Anzug, gut erh., für mittlere Figur, zu kauf. ges. Angeb. unter BR 776 an Führer-Verlag Bruchsal.

Ski-Anzug, gut erh., Gr. 46, mittl. Figur, Ski-Schuhe, neuw., Gr. 43, Fernstecher, mod. Markenfabrikat, gesucht. Angebote unt. BA 1869 an Führer-Verlag B.-Baden.

Kleidung für Herren u. Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, desgl. Wäsche und Schuhe kauft stets zu gut. Preisen: Würz, Karlsruhe, Zähringerstraße 53a, Ruf 1208. (27585

Kleider u. Wäsche, wenn auch getr., für männl., ausl. Gefolgschaftsmitglieder gesucht. Angebote an S. Husser K.-G., Hochstetten b. Khe.

Reit- oder Schaftstiefel, Gr. 40—42 (auch reparaturbed.), sofort gesucht. Angebote unter BA. 1878 an den Führer-Verlag B.-Baden.

Tourenstiefel irgend w. Art (Sport-, Marsch-, Reitstiefel usw.) neuw. od. sehr gut erh., Gr. 43/44, von Reisendem, der nur Ortschaften besucht, gesucht. Angebote unt. 21889 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Stiefel oder Rohrstiefel, Gr. 42—44, gesucht. Angebote unter 21793 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchenschuhe, Gr. 32, u. Blocker gesucht. Angeb. unt. RA 2064 an Führer-Verlag Rastatt.

Tennisschuhe, Skistiefel, Gr. 38 u. 41, gebr., aber gut erhalt., ges. Ang. u. 13564 an Führ.-Verl. Khe.

2 Schlafzimmer, möbl., 2 u. 1 Bett, mit Küche oder Küchenbenützung in Herrenalb gesucht. Angebote unter A 14271 an Führer-Verl. Khe.

Kleiderschrank, pol., mit Glas od. Spiegeltür, od. kl. Bücherschrank ges. Ang. u. 13566 Führ.-Verl. Khe.

Kleiderschrank, großer, gebr., ges. Ang. an J. Leonhard, Karlsruhe, Rüppurrer Straße 90.

Kassenschrank, Großformat, gebr., gut erhalten, gesucht. H. Wagenhan, Hoch- u. Tiefb., Wiesental/B.

Waschkommode gesucht. Angebote unter 22107 Führer-Verlag Khe.

Bett, kompl., gut erhalten, gesucht. Angeb. unt. OF 2843 an d. Führer-Verlag Offenburg.

Bett, gut erhalt., mit Matratze und Rost gesucht. Angebote u. L 14402 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Holzbettstellen, gt. erh., womögl. mit Rost u. Matr., ges. Ang. unt. RA 1290 an Führer-Verlag Rastatt.

Schlafcouch oder Chaiselongue u. Kleiderschrank, Eiche, antik oder modern zu kaufen gesucht. Fernruf 179, Baden-Baden. (1879)

Chaiselongue oder Couch, nur in gutem Zustande, gesucht. Angeb. unter 21787 an Führer-Verlag Khe.

Kindersessel für Fahrrad gesucht. Angeb. u. 21839 an Führ.-Verl. Khe.

Kinderklappstuhl s. Schwerkriegsb. Ang. u. 21945 an Führer-Verl. Khe.

Suche: Ladentisch, Regale, Rollschrank, Schreibmaschine usw. Angeb. an Foto-Bronner, Karlsr., hauptpostlagernd.

Flurläufer, 1,50×4,50 m, ges. Ang. u. BA 1871 an Führer-Verl. B.-Baden.

Tischdecke, 1.30×1.50 (gestickt od. Filet) neuwertig, gesucht. Angeb. unt. 21913 an Führer-Verlag Khe.

Schirm gesucht von berufst. Frau. L. K., hauptpostlag. Karlsruhe.

Briefmarkensammlung, alte Briefe, einzelne Stücke gesucht. Angeb. unter 22137 an Führer-Verl. Khe.

Storm, gesammelte Werke, gut erhalten, gesucht. Angebote unter 21957 an Führer-Verlag Khe.

Einlagen in Biblioraptes, einige, kauft geg. Nachn. od. sof. Kasse Carl Wieder, Bühl. (61958

2 Petroleumlampen f. Küche u. Zim., Spirituskocher u. Bügeleisen (k. elektr.) gesucht. Angebote unter 21859 an Führer-Verlag Khe.

Schreibmaschine ges., kann auch Reiseschreibmaschine sein. Angebote u. 21899 an Führer-Verl. Khe.

Elektr. Kocher od. Kochtopf, 120 V., zu kauf. od. geg. Damenkleidg., Gr. 42 u. 44 od. versch. Damenschuhe, Gr. 37/38, zu tausch. ges. Ang. u. 14141 an Führer-Verl. Khe.

Feldstecher, Fotoapparat, Rucksack und Aktentasche, gut erhalt., ges. Angeb. u. 22136 Führ.-Verl. Khe.

Klavier, gebr., gut erhalt., ges. Angeb. mit Angabe v. Preis u. Fabrikat an: Dr. jur. Granzau, Maulbronn/Wttbg., Keplerstr. 24.

Klavier, gut erh., od. Handharmonika gesucht. Angeb. u. OF 64413 an Führer-Verlag Offenburg.

Handharmonika B IV., gut erh., ges. Faist, Weingarten, R.-Wagnerstr. 15

Rundfunkempfänger, z. Ausschlacht., v. Bastler gesucht. Angeb. unter 21949 an Führer-Verlag Khe.

Lautsprecher ges. Ganz, Daxlanden, Fritschlachweg 1, Ruf 6692.

Schallplatten (Schlager) gesucht. H. Günther, Khe., Zähringerstr. 55.

Kleinbildkamera, in gut. Zustand, mit guter Optik u. Verschluß, ges. Ang. u. 21727 an Führer-Verl. Khe.

Schallplattensammlung, gut erh., u. auch abgespielte Platten, v. Priv. gesucht. Angeb. mit **Preis** unter 14030 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Leica od. Contax zu kauf. gesucht. Löhr, Bad Krozingen. (14015)

Suche: Vergrößgs.-, Kopier-, Aufnahme- u. sonstige Foto-Apparate u. Utensilien, Angebote an Foto-Bronner, Khe., hauptpostlagernd.

H.-Fahrrad, gut erh., a. oh. Bereif., u. D.-Halbschuhe, Gr. 39, ges. Ang. u. St 13914 Führer-Verl. Khe.

Herrenfahrrad, gebr., mit Bereifg., gesucht. Angeb. unt. BA 1868 an Führer-Verlag B.-Baden.

D.- u. Herrenfahrrad, mögl. neuw. Masch., mit gut. Bereif. u. bester kompl. Ausrüst., zu kf. od. tausch. ges. Ang. u. 13565 Führ.-Verl. Khe.

Mädchenrad, auch ohne Bereifg., z. kaufen gesucht. Josef Flink, Bühl (Baden), Benderstr. 7.

Kindersportwagen, gut erhalt., gesucht. Angebote unt. RA. 2073 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Herd, elektr. (120 Volt), gesucht. Angeb. u. 21970 Führ.-Verl. Khe.

Herd, elektr., mit Backofen, 120 V., ges. Ang. W 13550 Führ.-Verl. Khe.

Herd, weiß emaill., gut erh., ges. Vertriebst. Philippsburg A. Zopf.

Kohlenherd, gut erhalten, gesucht. Ang. u. 21881 an Führer-Verl. Khe.

2 Großraumöfen zum Beheizen von 500—1000 cbm Heizraum gesucht. Frauenzuchthaus Hagenau im Els.

Gas-Backherd, gebr. od. neu, ges. Ang. u. 21963 an Führ.-Verl. Khe.

Badeofen mit Wanne, gut erh., ges. Ang. u. 13917 an Führer-Verl. Khe.

Badewanne, Sauerkrautständ., möglichst Steingut, gesucht. Angeb. unter 22069 an Führer-Verl. Khe.

Gartenbrunnen (Flügelpumpe) mit Rohr gesucht. Angebote unt. 21756 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Faß, 150—200 Ltr., gesucht. Angeb. unter 21733 an Führer-Verlag Khe.

Wellblech-Hütte, 3×4 m, ges. Franz Reiß, Steinbach bei Bühl.

Handwagen, 4rädrig, gebr. od. neu, sof. ges. Ang. 21956 Führ.-V. Khe.

Bandsäge, Liliput, gesucht. Angeb. unt. 14071 an Führer-Verlag Khe.

Verpackungskartons, auch gebr., in jed. beliebigen Menge gesucht. Ang. u. 14086 an Führer-Verl. Khe.

Holunderbeeren gesucht. Angebote unter A 14157 Führer-Verl. Khe.

Tausch

Tausche neuw. Herrenanzug geg. D.-Markenrad. Angeb. unt. 22184 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Reitstiefel, neu, braun, Gr. 39, geg. Gr. 37½—38 zu tausch. ges. Ang. u. 22211 an Führ.-Verl. Khe.

D.-Sportsch., neuw., 37, geg. wß. L.-Pumps, Gr. 37—37½, zu tauschen. Ang. u. 21944 an Führer-Verl. Khe.

Schuhe, bl., Gr. 38, neuw., Blockabs., geg. ebensolche Gr. 36/37 zu tauschen. Angebote unt. 22030 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schnürhalbschuhe, schw., gut erh., Gr. 39, zu tauschen geg. Gummistiefel Gr. 40, od. Straßensch. bl. od. w. Ang. 22068 Führ.-Verl. Khe.

Tausche neuw. Schuhe mit Keilabs., Gr. 38 (weinrot), geg. schwarze Pumps, neuw., Größe 38. Angeb. unt. 22015 an Führer-Verlag Khe.

Damen-Schuh, Gr. 38, br. od. bl. o. geg. 37 zu tausch., evtl. a. Tausch geg. schw. Seidenkleid, Gr. 42/44. Ang. u. RA. 1220 Führ.-V. Rastatt.

Kassenschrank, kleinerer, g. größ. zu tauschen gesucht. Pektin-Fabrik, Neuenbürg/Wttbg.

Waschkommode m. eich., Marm. u. Spiegel geg. Roßhaar od. neue Bettfedern zu tausch. ges. Ang. unt. 22188 an Führer-Verlag Khe.

Bücherranzen, Leder, f. M., gut erhalten, zu tauschen gegen gr. led. Handtasche, braun od. hell. Ang. u. 22067 an Führer-Verl. Khe.

Kochtöpfe, Alum., 4 St., 19—25 cm, geg. gute woll. Damenweste, Gr. 46, zu tauschen. Angebote unter 22187 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Paddelboot gesucht od. geg. Fußballstiefel, Gr. 41 sowie gut erh. Lederball zu tausch. gesucht. Angeb. unt. 22233 Führ.-Verl. Khe.

„Die neue Volkshochschule" (5 gr. neue Bände) Kaufpr. 85 M., für 60 M. zu verkf. od. geg. Radio zu tauschen. Angebote unt. 22032 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Puppenwagen, gut erh., mit groß. Puppe, gr. Zinkwaschwanne zu tauschen geg. Mädchen- od. D.-Fahrrad, mit Aufzahlung. Angeb. unt. 22201 an Führer-Verlag Khe.

Korbkinderwagen u. Kinderbett mit Matr., neu, gut erh., zu kauf. od. geg. gut erh. Herren- od. Dam.-Kleidung u. Wäsche, Gr. 42, Kofferradio, Kostümstoff od. Gardinen zu tauschen gesucht. Angeb. unt. 14142 an Führer-Verlag Khe.

Radio (Saba), Gleichstromger., 3röhrig, geg. Wechselstrom gl. welch. Fabrikat, zu tausch. ges. Drissner, Hörden, Ad.-Hitler-Straße 113.

Gitarre od. Kinderlaufställchen g. Herrenrad oh. Bereifg. zu tausch. Angeb. u. 22225 Führ.-Verl. Khe.

Geboten: Neuwert. Kleinbildkamera „Foth Derby" Anastigmat 1:2,5 Momentverschluß bis 1/500, mit Selbstauslöser und Bereitschaftstasche. Tausch geg. Haargarnteppich od. and. Teppich. Angebote unt. 22200 an Führer-Verlag Khe.

Schreibmaschine, gebr., zu kaufen ges., evtl. Tausch geg. neue Herrenarmbanduhr. Angebote unter 14024 an den Führer-Verlag Khe.

Nähmaschine, ält., Fabr. Pfaff, geg. gut erh. Damenfahrrad m. Bereif., evtl. mit Aufz. zu tauschen ges. Zuschr. u. 22028 an Führ.-Verl. Khe.

Anker-Kontrollkasse für Gaststätte, 2 Bedien., geg. Schlafzimmer, 2 Betten zu tausch. gesucht. Angeb. u. OF. 64422 Führ.-Verl. Offenburg.

Elektr. u. Kohlenherd ges. Biete evtl. dafür Kohlen- und Gasherd, komb., fast neu. Laule, Offenburg, Albersbacherweg 4.

Herrenrad geg. Elektroherd, 125 V., zu tauschen gesucht. Angebote unt. 22075 an Führer-Verlag Khe.

Schlachthase, 12 Pfd., gegen neuwert. Leder-Aktenmappe zu tauschen gesucht. Evtl. Aufzahlung. Zu erfragen unter BA. 1875 im Führer-Verlag Baden-Baden.

Kraftfahrzeuge

Personenwagen u. Lastwagen, auch ausgebrannte, zum Verschrotten gesucht. Autoverwertung Franz Merkel, Iffezheim, Ruf 2131.

Wir kaufen und verkaufen laufend gebrauchte **DKW-Fahrzeuge.** Theodor Leeb Nachfolg., DKW-Spezialhaus, Khe., Amalienstr. 63, Ruf 2654/55.

Horch, 8 Zyl., 100 PS. Opel Admiral, Ford V 8 oder starke Amerikaner Pkw., sowie kleinere Wagen ab 2,5 Liter wie Opel, Super, Wanderer, bereift u. in gut. Zustande sofort gegen bar gesucht. Alexander v. St. André, Baden-Baden, Langestraße 66.

Auto bis zu 1,7 Ltr., gut erh., von Privat zu kauf. gesucht. Angeb. 21981 an Führ.-Verl. Khe. Ruf 7444.

2 Ersatzräder, komplett, 40×8 und 40×8½ — 3 Reifen 40×8½ — 4 Schläuche sow. 4 Felgenbänder, gebraucht, zu verkaufen. Angeb. unt. Z 14173 an Führer-Verl. Khe.

Tiermarkt

Nutz- u. Fahrkuh weg. Abwesenheit zu verk. Linkenheim, Ringstr. 27.

Nutz- u. Fahrkuh, gute, 2. Kalb tr., zu verkf. Spielberg, Ortstraße 34.

Einstellrind, 1 J. alt, z. Zucht geeignet, zu verk. Mörsch, Blumenstr. 1

Kalbin, eingetragen, 39 Wochen tr., rotscheck, prima Milchleistg., zu verkf. Au a. Rhein, Haus Nr. 18.

Milchschafe, ostfriesisch, rein-r., 1 Schaf, 1 Zuchtbock, ½jähr. Bock-Lamm zu verk. Angeb. u. RA. 2075 an den Führer-Verlag Rastatt.

Deutscher Schäferhund, wachsam, zu verkaufen. Angebote unt. 22213 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Großchinhäsin mit 6 5 Wochen alten Jungen u. eine weiße Widderhäsin mit 5 5 Wochen alten Jungen zu verkauf. Leopold Müller, Ettlingen, Rheinstraße 7. (14264)

10 Bienenvölker in bad. Wanderbeuten, zum Teil Husser, neuwert., 2 Bienenstände, versch. Größe, erb. 1937 u. 38 zu verk. E. Scheidt, Grötzingen b. Khe., Leopoldstr. 26.

Entlaufen

Hund, weiß., m. schwarz, seit 3. Sep., entlaufen. Murmann, Franz-Abtstraße 6, Khe. (22139)

Hund, junger (schwarz-braun), entlaufen. Nachricht: Ruf 8609, Khe.

Theater

Bad. Staatstheater. Großes Haus. Do., 17. Sept., 18—20.30 Uhr. Außer Miete, Wahlmietk. gültig. **„Krach im Hinterhaus".** Kom. v. M. Böttcher. Fr., 18. Sept., 18—20.45 Uhr. Außer Miete, Wahlmietk. gültig. **„Maske in Blau".** Optte. v. F. Raymond. Sa., 19. Sept., 18—20.30 Uhr. Außer Miete, Wahlmietkarten gültig. **„Martha",** Op. v. Flotow. So., 20. Sept., 16—20 Uhr. Außer Miete, Wahlmietk. gültig. **„Tannhäuser",** Op. v. Wagner. **Kleines Theater.** Sa., 19. Sept., 16.30 bis 21 Uhr. Geschl. Vorst. f. Reichsbahn. **„Die tolle Komteß".** Optte. v. W. Kollo. So., 20. Sept., 18 bis 20.30 Uhr. Im freien Verkauf. **„Die tolle Komteß."**

Theater der Stadt Straßburg. Do., 17. 9., 19 Uhr, **„Die Hochzeit des Figaro".** Ende nach 22 Uhr. Stammsitzmiete E I. Fr., 18. 9., 19 U., **„Der Wildschütz".** Ende gegen 22 Uhr. KdF.-Vorstellung, Gruppe I A. Sa., 19. 9., 19.30 Uhr, **„Die kluge Wienerin".** Ende 22 Uhr. Außer Stammsitzmiete. So., 20. 9., 14.30 Uhr, **„Schwiegermütter".** Ende 16.45 Uhr. Erm. Pr. Um 19 Uhr **„Der Wildschütz".** Ende gegen 22 Uhr. Außer Stammsitzm.

Filmtheater

GLORIA. Heute letzt. Tag! **„Schüsse in der Wüste",** mit F. Giachetti, D. Durand. Ein Film von Liebe, Eifersucht u. heldischen Kämpfen. Wochensch. Jug. üb. 14 J. zugel. Beginn: 3.00, 5.15, 7.30 Uhr.

PALI. Beg.: 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. A. Valli in **„Die Liebeslüge",** mit F. Giachetti, C. Calamai. Ein Mann, der blind zwischen zwei Frauen steht, wird sehend für die echte und reine Liebe. Wochensch. am Schluß des Hauptfilms. Jugendl. über 14 Jahre zugelassen.

Voranzeige: Das große Lustspiel **„So ein Früchtchen".** F. Benkhoff als Revuediva, L. Englisch als Kinderdarstellerin, Rudolf Platte als Schlittschuhläufer. P. Hörbiger als lustiger Revue-Regisseur, ferner eine Fülle von Einfällen u. komischen Situationen bilden hier ein einmaliges Filmwerk. Ab morgen Freitag **GLORIA - RESI: „Himmelstürmer".** Erstauff. des neuen Tobis-Degeto-Filmes, der Traum vom fliegenden Menschen, gestaltet von Walter Jerven. So vorm. 11 U. Jugendliche zugelassen. **PALI.**

RESI. Heute letztmals! **„Leinen aus Irland",** eine Komödie von Qualität, mit O. Tressler, J. v. Meyendorff, F. Haerlin, O. Sima u. a. Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr, jeweils m. d. Wochenschau. Jug. in der 1. Vorstell. halbe Preise.

UFA-THEATER. 2. Woche der große Erfolg! Heute 3.15, 5.00, 7.30 Uhr. Dan. Darrieux in dem französisch. Spitzenfilm in deutscher Sprache **„Ihr erstes Rendezvous"** mit F. Ledoux, J. Tissier, L. Jourdan. Deutsche Wochensch. Jug. verbot.

KAMMER-LICHTSPIELE Khe. zeigen **„Burgtheater"** (Sag b. Abschied leise Servus) m. W. Kraus, O. Tscheschowa, H. Moser u. andere. Anfangszeit. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Sonntag 2.30, 5.00 7.30 Uhr. Jugendliche haben Zutritt.

ATLANTIK zeigt den reiz. Lustspielschlager: **„Der ahnungslose Engel"** mit L. Englisch, Stöckel, J. Eichheim, E. Glässner, E. Flickenschild u. v. a. Jugendverbot! 3.00, 5.00, 7.30 Uhr.

RHEINGOLD. Heute letztmals! 3.30, 5.15, 7.30 Uhr zeigen wir den großen Lustspielschlager **„Ferien vom Ich",** nach P. Kellers berühmtem Roman mit H. Speelmanns, C. Höhn, P. Henkels u. a. Die neueste Wochenschau. Jug. zugelassen.

SCHAUBURG. „Frauen sind doch bessere Diplomaten". Ein Ufa-Film, der als erster deutscher Farben-Großfilm überrascht. Mit M. Rökk, W. Fritsch, E. v. Tellmann u. a. Dazu die neueste Wochenschau. Beg. tägl. 3.30, 5.15, 7.30. Jug. zug.

Durlach. Skala. Nur noch heute! 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. H. Moser in d. Bomben-Lustspiel **„Liebe streng verboten".** Mit H. Moser, G. Weiser, W. Albach-Retty, C. Höhn u. a. Die neue Wochensch. Jug. zugel.

Durlach. Kammerlichtspiele. 5.15, 7.30 **„Musketier Meier III",** m. R. Godden †, H. Speelmans, G. Lüders, B. Brem.

Durlach. M. T. 5.00 u. 7.30 **„Puszta-liebe"** A. Hörbiger, H. Hatheyer.

Ettlingen. Uli. Wochentags 5.15, 7.30. Sa. 5.15, 7.30. So. 3 Uhr **„Es flüstert die Liebe"** mit G. Fröhlich, E. Bulla, T. v. Halmey. Jugl. üb. 14 J. haben Zutritt. Ab Sa. 5.15 Uhr: **„Das große Abenteuer".**

Rastatt. Resi-Lichtspiele. Nur 3 Tage bis Sa. tägl. 20, Sa. 17.30 u. 20, So. 15, 17.30 u. 20 Uhr der große, pack. Abenteurerfilm **„Unter dem Kreuz des Südens".** Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Rastatt. Schloß-Lichtspiele zeigen bis So. Heute 20 Uhr **„Waldwinter",** nach dem Roman von P. Keller, mit H. Knotek, V. Stahl, E. v. Winterstein u. v. a. Für Jugendl. nicht zugel. Wochensch.

B.-Baden. Filmpalast. 16.30 u. 19.30 Uhr **„Ein Windstoß".**

B.-Baden. Aurelia-Lichtspiele. 16.30 und 19.30 Uhr **„Rembrandt".**

Gaggenau. Apollo-Lichtspiele zeigen ab Fr. bis Mo. **„6 Tage Heimaturlaub",** mit G. Fröhlich und M. Andergast. Anfangsz. So. 17.30 u. 20 Uhr. Werktag 20 Uhr.

Bühl. Lichtspielhaus. Heute Do., zum letzten Mal **„Einer für Alle."**

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. Heute abend 7.30 Uhr zum zweiten Male das vollständig neue Programm der Attraktionen. **Das Albateso-Quartett, Rulyans Zaubermarionetten,** Anathas Tempeltanzszene. Vorverkauf a. d. Theaterkasse ab 3 Uhr nachmittags für die lauf. Woche.

Für Fliegergeschädigte empfehlen wir!
140 cm breite
Bettbezugstoffe
in schönen Druckmustern
per Meter 2.05 RM.
Mehle & Schlegel
Waldstraße, Ecke Amalienstr.

Wir sind unter der alten
Rufnummer 4213
zu erreichen.
Landesbank für Haus- und Grundbesitz
e. G. m. b. H.
Z. Zt. im Hause Bankgeschäft K. Feuchter & Co. Karlsruhe, Kaiserstrasse 160.

Essiggurken
mildsauer, schmackhaft, knackfest und haltbar, mit **Günther's Würzkräuteressig Gurkenwürze** und **Klostergewürz**
In alter Güte erhältlich! Flaschen mitbringen!
Drogerie Günther
Karlsruhe, Zähringerstraße 55 Ruf 1909.

BADISCHE BANK
HAUPTSITZ KARLSRUHE
NIEDERLASSUNGEN: FREIBURG I. BR. MANNHEIM PFORZHEIM STRASSBURG

Regina. Karlsruhe. Cabaret, Varieté, Königin-Bar. Siehe Plakatanschlag.

B.-Baden. Maxim. 20 Uhr: **Künstler-Konzert.**

K. d. F.-Veranstaltungen

Karlsruhe. **Betriebsobmänner und KdF.-Warte!** Mittwoch, 23. Sept. 42, 18.30 Uhr im Kleinen Haus **„Die tolle Komteß"** Operette v. W. Kollo. RM. 2.50, 1.80, 1.20. Kartenbestell. KdF.-Vorverkaufsst. Waldstraße 40a, Ruf 8250, Apparat 269.

Konzerte

B.-Baden. Kurhaus. Gr. Bühnensaal. 20 Uhr: **Erstes Zykluskonzert des Sinfonie- u. Kurorchesters.** Leitg.: G. E. Lessing. Solisten: Rosl Schmid, München (Klavier).

Geschäftliche Empfehlungen

Richard Haas, Khe., Hirschstr. 31. **Wild-Verkauf** Freitag, 18. Sept. 42, von Nr. 1801—2200 nur nachm. v. 3—7 Uhr. Halbe Fleischmarken. Bitte Einwickelpapier mitbringen.

Am Freitag bleiben unsere Gaststätten-Betriebe weg. dring. Reparatur geschlossen. **Schrempp-Gaststätten,** Khe., Waldstr. 16.

Robert Rapp, Rep.-Werkstätte und Gen.-Vertretung d. Tacho-Schnellwaagenfabrik G. m. b. H., Khe.-Grünwinkel, Durmersheimer Straße 31, Neue Ruf-Nr. 2347. (22196)

Firma Carl Pfefferle, Inh. H. Gropp, Khe., Erbprinzenstraße 23, Ruf 1415. Große Sendung dänisches Muschelfleisch frisch eingetroffen. Tafelfertig sowie in Tomaten und Senftunke. Empfehle jedes Quantum f. Kantinen, Gastwirte und Private. Markenfrei.

Hotel Fischweier ist mit beh. Genehmigung v. 18. Sept. bis 9. Oktober geschlossen. (14050)

Mein Geschäft befindet sich Khe., **Sofienstraße 53,** Ecke **Hirschstr. Peter Roth,** Friseurmeister.

Orient-Teppiche An- und Verkauf. J. Fritz, z. Zt. Hotel Atlantik, Baden-Baden. (11294)

Jedem Angestellten bieten wir für 2.20 RM. monatlich zusätzl. Krankengeld 60—90 RM. monatlich, Krankenhauszuschuß bis 5 RM. täglich für bessere Pflegeklasse u. weitere Leistungen. Verlangen Sie Angebot „Die Hanse, Krankenschutz V. a. G., Karlsruhe, Kaiserstraße 215, II." (12644)

Nasse Füße? Weg damit: Schütz' die Sohlen durch „Soltit"! Soltit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend!

Richtige Kopfwäsche: Vorwäsche: Hälfte des angerührten Schaumpons auf das stark angefeuchtete Haar, gut durchmassieren u. ausspülen! — Hauptwäsche: Mit dem Rest Haar einschäumen, dann ordentlich nachspülen. So haben Sie den größten Nutzen aus dem nicht-alkalischen „Schwarzkopf-Schaumpon".

Merkur-Rundschau

Gernsbach. Die Brückenkelter steht zur Benützung zur Verfügung. Diejen. Einwohner, die Mostobst keltern wollen, wollen sich mit Obstbaumwart Gutleber in Verbindung setzen. Gernsbach, 14. Sept. 1942. Der Bürgermeister. (13696)

Aus der Ortenau

Mit Genehmig. d. Landrats bleibt mein Geschäft v. 21. Sept. bis 3. Okt. 1942 geschlossen. In Auftrag gegeb. Photoarbeiten könn. noch bis 19. 9. abgeholt werden. Eine Ausgabe der nicht abgeholt. Arbeiten während d. Betriebsferien ist unmögl. Telef. Anfrag. dieserhalb sind zwecklos. (64416) Photo - Kino - Stober, Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg